

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Trizigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Der Nachbar.

Am See von Skutari geschehen seltsame Dinge. Die ganze Wahrheit ist nicht in Erfahrung zu bringen. Denn dieses Stückchen Europa liegt so fern von allem Verkehr, daß bloß jene Nachrichten in die Welt gelangen, die man passiren lassen will. Nur soviel weiß man, daß dort erbitterte Kämpfe stattfinden zwischen den Türken und den Albanern. Wer im Vortheil ist, kann Niemand sicher sagen. Die Türken haben vor einigen Tagen ihren Triumph verkündet. Das war vorschnell. Tuzi, das feste, das sie erobert haben wollten, befindet sich nach wie vor im Besitze der Albaner. In Konstantinopel sagt man, die Albaner haben den Ort wiedererobert. Wir dürfen ruhig annehmen, daß sie ihn noch gar nicht verloren hatten.

Die Siegesbulletins der Türken sind nicht umsonst seit jeher durch ihre naive Phantasie bekräftigt. Brachten doch die türkischen Zeitungen von dem anderen Kriegsschauplatz, dem in Arabien, jüngst eine offizielle Meldung, die nichts mehr und nichts weniger glauben machte, als daß eine kleine Truppe osmanischer Soldaten unter Suleiman Pascha beim Orte Ebha dreißigtausend Araber geschlagen, dabei dreitausend Feinde getödtet, selbst aber — man höre und staune! — nur neun Mann verloren hätte. Ähnliche Fabrikate offizieller Depeschen werden über die Kämpfe in Albanien dem Volke der Gläubigen, ach allzu Gläubigen, täglich vorgelegt. Aber stets mußte jedesmal gleich darauf ein verschämtes Dementi der Lüge vor die kurzen Beine geworfen werden und sie zu Falle bringen.

Es ist auch gar nicht möglich, daß der Aufstand rund um Skutari mit einem Schlage gedämpft werde. Die Empörung ist nicht von heute und nicht von gestern. Man hat es nicht mit einem kleinen Flämmchen zu thun, das man mit einem kräftigen Fingerdruck erlöschn könnte. Es ist vielmehr der ganze Boden des Landes unterminirt,

es gibt Explosionen an allen Ecken und Enden, und wenn man den einen Herd des Aufsturus in Asche gelegt glaubt, steigt es an anderer Stelle empor in hochauflodernden Feuergarben, sprühen die verderbenbringenden Funken auf bisher noch unverdächtig geliebene Gebiete über. Es ist klar, daß ein Brand, der auf solche Weise fortbauert, irgendwie heimliche Nahrung erhalten muß. Das Volk der weißen Berge verfügt über auffallend viele Waffen und über viel Geld, was noch mehr zum Nachdenken anregen muß.

Woher kommen diese schier unerlöschlichen kriegerischen und pekuniären Hilfsmittel der Schkipetaren? Die Versuchung ist groß, den Blick auf den montenegrinischen Nachbar zu werfen und ihm ein wenig auf die Finger zu schauen. Der See von Skutari ist auf dem Berliner Kongress nicht, wie man in Cetinje gehofft hatte, den Tschernagorzen zugesprochen worden, sondern getheilt worden: das eine Ufer ließen die Großmächte im Besitze der Söhne der weißen Berge, das andere im Eigentum der Söhne der schwarzen Berge. Da verweisen sich die Grenzen sehr leicht, da gibt es ununterbrochen Gelegenheit zu Ueberschreitungen. Die Albaner und Montenegriner sind Völker verwandten Charakters, haben vielfach dieselben Sitten und Gebräuche, trotz der Verschiedenheit der Religionen. Deshalb finden auch flüchtige Albaner, welchen Glaubens sie sein mögen, in Montenegro stets Gastfreundschaft; darum lenkten auch damals, als in Montenegro der Despotismus ihm unliebsame Personen als Hochverräther verdächtigte, die Bedrohten ihre Schritte nach Albanien, um dort Schutz vor der Willkür des Cetinjeer Großwogwoden zu suchen.

Beide Völker sind trotz aller konfessionellen Verschiedenheiten durch starke Bande der Sympathie miteinander verknüpft, und wenn es sich, wie diesmal, weniger um den Aufstand moslemischer Albaner, sondern hauptsächlich der christlichen handelt, wenn sogar die religiöse Schranke fortfällt,

dann ist es fast verständlich, daß man in Montenegro den Freiheitskampf jenseits des Sees von Skutari nicht bloß mit Interesse verfolgt, sondern sich zu aktiver Theilnahme hinreißend läßt. Nun hat Montenegro selbst natürlich nicht Geld, noch Waffen in solcher Ueberfülle, um die Schkipetaren thatkräftig unterstützen zu können. Darauf kann die montenegrinische Regierung jederzeit mit gutem Recht verweisen, um den Verdacht einer Unterstützung der Aufständischen zurückzuweisen. Aber kann es das, was es aus eigener Kraft nicht zu geben vermag, nicht mit fremder Hilfe leisten?

Dieses Montenegro, das sich einen königlichen Rang verschafft hat, trotzdem es an Raum und Bevölkerung nicht größer ist als eine mittlere Provinzstadt, besitzt der mächtigen Freunde manche. Den Beherrscher dieses geringsten aller Balkanstaaten hat schon der zweite Czar der Russen in unserer Zeit zu seinem wahren und einzigen Freunde erkoren. Und diesem winzigen Ländchen hat auch unser Verbündeter, Italien, seine besondere Liebe geweiht. Die Albaner verfügen über auffallend viel Waffen und auffallend viel Geld, haben wir gesagt. Die Montenegriner leugnen, daß sie den albanischen Aufstand schüren. Aber da die Waffen und das Geld doch nur über Montenegro nach Albanien gekommen sein können, hat man es hier mit einer simplen Spitzfindigkeit zu thun. Montenegro liefert nicht seine eigenen Waffen, die es selber braucht, und nicht sein eigenes Geld, das für seine eigenen Bedürfnisse kaum reicht, sondern ist nur der Vermittler. Es gibt Interessenten genug, die dafür Sorge tragen, daß die neue Türkei nicht zu Ruhe und Ordnung gelange. Montenegro ist vielleicht bloß das Werkzeug dieser dunklen Mächte, hofft aber dabei natürlich nicht schlecht zu fahren, sondern sich für den neuen schöneren Titel auch die größeren Mittel, zur Krone auch das größere Montenegro gewinnen zu können.

Montenegros Regierung verwahrt sich fast täglich entrüstet gegen die Verdächtigung, daß sie

Reisegefährten.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wenn man in der Wahl seiner Eltern schon nicht vorsichtig genug sein kann, so kann man es noch weniger in der Wahl seiner Reisegefährten sein. Es gibt vielleicht keine Personalfrage im Leben, an die man ängstlicher herantreten muß. Denn der Lebensgefährte gilt für gute und für böse Tage und wird wohl entweder für die einen oder für die anderen die entsprechenden Qualitäten haben. Der Gesellschafter aber, der mit mir die Reisefreuden theilen soll, hat gar keine Gelegenheit, seine vortrefflichen Eigenschaften für böse Zeiten zu betheiligen. Er würde mich ja vielleicht mit Heroismus pfeifen, wenn ich an Typhus erkrankte, wenn er aber auf Korfu kein echtes Lungenbratengulhas bekommt, so ist er im Stande, auf dem Weg zum Achilleion einen Vortrag über Werth und Güte der verschiedenen Fleischsorten zu halten. Und wenn man ihn erdolcht, so hat man schließlich nur selbst die Scherereien.

Allerdings muß gesagt werden, daß, wenn auch höchste Vorsicht geboten ist, es doch ungemein schwer ist, sie zu üben. Denn es ist ganz erstaunlich, wie sich die Menschen auf Reisen verändern. Auf dem Parquet und im Lampenlicht sind sie reizend, geistvoll, kultivirt, die angenehmsten Gesellschafter, und wenn sich der Zug in Bewegung setzt, werden sie unerträglich. Entweder es „zieht“ im Coupé, oder der neue Kamerad — es kann natürlich gerade so gut eine Kameradin sein — kann sich nicht darüber beruhigen, daß er dem Gepäckträger zehn Heller zu viel gezahlt hat, oder er beginnt den Bäderer auswendig zu lernen (laut natürlich), oder — ach! es gibt eine ganze Reihe

von „oder“, und Jeder von uns kennt sie, denn es fehlt bei uns leider immer noch an jener Reiskultur, durch die sich die anderen Nationen vor uns auszeichnen. Die gewisse Gelassenheit, die ruhige Routine fehlt, wir sind immer noch aufgeregter und im verwirrenden Ausnahmezustand, wenn wir den Bahnhof betreten. Daher ist für uns auf der Reise auch noch Alles erlaubt und alle Bande der Wohlgezogenheit sind gelockert. Jeder neu eintretende Fahrgast wird mit haßerfüllten Blicken empfangen, ein lästiger Eindringling. Daß er sich seinen Platz erkämpfen, ertragen muß, ist selbstverständlich, und einiges Schweigen folgt einem eventuellen ruhigen Annäherungsversuch an die feindliche Partei der Erbgeessenen. Mit einem Menschen, der als Richter ins Coupé tritt, verfehrt man nicht!

Sonst sind aber Annäherungsversuche auf der Fahrt sehr beliebt, da der Grundsatz allgemein herrscht: auf der Reise muß gesprochen werden. Und da die gesellschaftlichen Gesetze bei uns an der Personspierre aufgehoben sind, so kann mein Reisegefährte ruhig wildfremde Menschen vertraulich ansprechen, und es dauert gar nicht lange, so weiß man voneinander Alles, schlechterdings Alles. Andere Nationen denken über diesen Punkt anders, und man kann stundenlang mit Italienern und Franzosen beisammen sitzen, ohne daß auch nur einer von ihnen das Bedürfnis fühlte, zu konstatiren, daß es „schon wieder regnet“ oder daß „ein heißer Tag“ ist.

Ob nun diese Reiskultur in einem Menschen wohnt, kann man beim Alltagsverkehren soweniger ermitteln, als man auf dem Festland wissen kann, ob der Andere zur Seekrankheit neigt. Man erlebt da die seltsamsten Ueberraschungen, aber äußerst, äußerst

selten angenehme, und die unleidlichen Reisegefährten sind so zahlreich, daß man sie in Kategorien einteilen kann. Die Aller schlimmsten scheinen mir zwei Arten zu sein: die Krakehler und die Praktischen.

Die Reiskrakehler sind zuhause oft die friedfertigsten Menschen. Aber in der Fremde ist ihnen nichts recht zu machen. Es zerfallen ja überhaupt alle Reisenden in zwei Gruppen: die einen, die von Allem, aber von absolut Allem begeistert sind, die in rangigem Del gebadene Fische und faule Feigen als italienische Nationalgerichte jubelnd begrüßen, die sich vor Entzücken nicht fassen können, wenn eine Herde von hundert Kühen über eine Tiroler Kurpromenade zieht, und die Anderen, die ebenso absolut Alles schlecht, unbrauchbar und vor Allem empörend finden. Der Gardasee ist längst nicht blau genug, die Dolomiten haben sie sich viel pittoresker gedacht, und wenn sie von der sizilianischen Kapelle nicht direkt sagen, daß sie fauler Zauber ist, so ist nur ihre Hochachtung vor der allgemeinen Anerkennung daran schuld. Dafür aber äußern sie sich umso entschiedener über den Unfug, die Bilder an die Decke zu malen, wo man sie nicht sehen kann, ohne den Hals zu verdrehen. Das ist doch eine Rücksichtslosigkeit! Wenn man mit dem Krakehler im Mondschein über das Forum geht, so wird er unfehlbar seine Meinung dahingehend äußern, daß die Straßenreinigung in Rom sehr mangelhaft sei, und detaillirt beschreiben, wie man es zuhause macht.

Im Stimmungserstören ist aber der Praktische dem Krakehler entschieden noch über. Wenn man am Markusplatz steht, so konstatirt er, daß die Muranoer Glaswaren in Gablonz fabrizirt werden und die Gondolieri alle aus Keskemet kommen. Der

den Aufständischen Albanien heimliche Hilfe leihe. Aber ihre Erklärungen wirken wenig überzeugend und ihre Thesen gar stehen mit ihren Worten in hartem Widerspruch. Die Pforte verliert bereits die Geduld — nur die Diplomaten der Großmächte setzen sich noch nicht zu energischen Schritten veranlaßt. Weshalb? Es sind offenbar die Staatskanzleien noch nicht miteinander einig — und es wird auch die eine oder andere schon deshalb nicht mit dem König Nikita streng ins Gericht gehen wollen, weil sie den wahren Schuldigen vielleicht viel näher weiß. Mittlerweile nimmt die Anarchie in Albanien immer größere Dimensionen an. Die Türkei wird sie kaum bewältigen können, solange der Nachbar straflos dem Brande immer neue Nahrung geben darf. Der Nachbar kann sich dabei aber auch selbst die Finger verbrennen.

Budapest, 10. April.

* Bekanntlich ist der Abgeordnete **Graf Stephan Tisa** in seiner jüngsten Parlamentsrede sehr warm für die Verbesserung der materiellen Situation der Komitatbeamteten eingetreten. Unter der Einwirkung dieser Rede wollten die Beamten eine Monstredeputation zum Grafen Tisa entsenden, der jedoch, sobald er von der Bewegung Kenntnis erhielt, derselben sofort Einhalt bot, indem er zu diesem Behufe an den Direktor des Landesvereins der Komitatsbeamten Dr. Joseph Horvath ein Schreiben richtete. Unter den gegebenen Verhältnissen — heißt es in diesem Schreiben — halte er es im Interesse der Sache für zweckmäßiger, wenn sich die Beamten eines jeden solchen Schrittes enthalten, welcher zu einer falschen Beurtheilung Anlaß bieten könnte. Er nehme die Sache so, als wäre sie geschehen und danke vom Herzen für die ihm zugebachte Aufmerksamkeit. Es versteht sich von selbst, daß die geplante Demonstration nunmehr unterbleiben wird, doch soll Graf Tisa zum Ehrenmitglied des Vereins gewählt werden.

* Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine vom 6. d. datirte kaiserliche Verordnung, mit welcher das **Rekrutenkontingent** per 1911 für die im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder auf Grund des §. 14 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867 bestimmt und dessen Aushebung bewilligt wird. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

* Der griechisch-katholische Bischof von Eperjes Dr. Johann Balogh hat in der Frage der **Kalendervereinigung** den Kuratlerus seiner Diözese zu einer Konferenz einberufen. Diese Konferenz wird die Zweckmäßigkeit der Reform erörtern und feststellen, ob die Seelsorger und das Volk die Vereinigung des julianischen Kalenders mit dem gregorianischen wünschen.

Praktische weiß Alles, durchschaut Alles, Niemand kann ihn betrügen. Er ist unausgesetzt auf seiner Hut. Außerdem berechnet er am Ortler, wie viel Getreide die Gleischer tragen würden, wenn sie Felber wären, oder die Rentabilität eines Elektrizitätswerkes, das am Abfluß des Königssees angelegt würde. Ich habe aber auch wirklich und wahrhaftig einen jungen Leipziger gekannt, der mir bei der Einfahrt in die blaue Grotte ausrechnete, wieviel diese Bootfahrten den Schiffen einträgen und wie glänzend sich das im Boot investirte Kapital verzinsse.

Sehr nahe steht diesem angenehmen Reisegefährten der Wigbold. Im Salon gewiß eine sehr lebenswürdige Erscheinung, auf der Reise eine Strafe Gottes. Wo man geht und steht, fällt ihm ein Wig ein. Ein guter meistens, so daß man lachen muß. Aber man will schließlich nicht immer lachen, also ärgert man sich. In den Pausen denkt er über einen neuen Wig nach, düster brütend. Hat er ihn, so strahlt sein Antlitz und der Wig muß heraus, und wenn es in den Kataomben Roms wäre oder in der Sophienmoschee. Noch schlimmer sind freilich die Anekdoten-erzähler. Denn die brauchen nicht nachzudenken, also gibt es gar keine Pause, und ihre wechselnden Mitmenschen müssen sich den Sonnenuntergang am Bierwaldstättersee mit dem „Neuesten“ von der Frau von Pollak würzen lassen.

Gesprächigkeit gilt ja leider auf Reisen noch immer als Tugend. Sogar die berufsmäßigen Reisebegleiter und Gesellschafterinnen empfehlen sich als „heiter und gesprächig“. Aber eigentlich ist die Konversation nie leichter zu entbehren als auf der Reise. Tausend neue Eindrücke stürmen auf uns ein, man hat kaum Zeit, sie aufzunehmen, zu erfassen, und da

das in dieser Konferenz aufzunehmende Protokoll ist dem Bischof bis 10. Mai zu unterbreiten.

* Ueber die Vorgänge in Kroatien wird aus Agram gemeldet: Nachdem zwischen dem außerparteilichen Landtagsklub und dem unabhängigen Centrumklub über alle Fragen der Taktik ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden war, fand gestern um 11 Uhr Vormittags unter dem Vorzuge des Grafen Theodor Pejacesvich eine **Konferenz der kroatischen Reichstagsabgeordneten** statt, die sich mit der Feststellung des Programms für die Haltung der kroatischen Vertreter im Abgeordnetenhaus während des restlichen Verlaufs der Budgetdebatte und in der Wehdebatte beschäftigte. Diesbezüglich lagen mehrere Anträge vor. Die Verathung wurde heute Vormittag im Präsidialsaal der Landesregierung fortgesetzt und führte auch heute noch zu keinem Abschluß. An den Konferenzen nahmen der Banus und die Sektionschefs der Landesregierung theil. Gutem Vernehmen nach verliefen die Verathungen vollkommen glatt und in vollem Einvernehmen zwischen allen Anhängern der Regierung.

* Eine gestern in Sussak (bei Fiume) stattgehabte Versammlung der Gemeindegewähler beschäftigte sich mit den bevorstehenden **Gemeindegewahlen in Sussak** und mit verschiedenen Verkehrsangelegenheiten. Es wurde beschloffen, zur Vorbereitung der Wahlen ein Exekutivkomitee zu wählen und die Regierung zu ersuchen, sie möge bis zur Konstituierung der Repräsentanz einen **Regierungskommisär** entsenden.

Zur Situation.

— Wiener Ministerkonferenzen. — Eine Verkündigung in Sicht. —

In Wien wurden heute die Verathungen zwischen den beiden Regierungen bezüglich der militärischen Reformvorlagen fortgesetzt, aber noch nicht beendet. Im Laufe des heutigen Tages ist ein neues Stadium eingetreten, in welchem die Berufung des Justizministers Székely nach Wien notwendig wurde. Unter seiner und der Mitwirkung des österreichischen Justizministers werden morgen die Verhandlungen fortgesetzt werden. Sowohl in Wiener als auch in hiesigen politischen Kreisen waren Nachrichten verbreitet, denen zufolge eine Verständigung sehr nahe bevorstehe. Dies wird schon aus dem Umstande gefolgert, daß für morgen der definitive Abschluß der Verhandlungen erwartet wird, worauf die beiden Ministerpräsidenten dem Monarchen über die zustandgebrachten Abmachungen Bericht erstatten werden.

Ueber die Wiener Verhandlungen sind uns folgende telegraphische Berichte zugekommen:

die Realität so stark ist, so bleibt für den Intellekt und seine Bethätigung kein Raum. Allerdings muß eingeräumt werden, daß die Reisegespräche an die Geisteskräfte selten große Anforderungen stellen, man kann sie gewöhnlich ganz gemüthlich neben seinen Beobachtungen führen. Aber angenehm ist es doch nicht, wenn Eines dieses Klätschern des Baches oder Matten des Zuges (man kann sagen, wie man will) bis in das Hotel verfolgt, und nirgends lernt man so deutlich wie auf der Reise die tiefe Wahrheit des Sages empfinden: Die Sprache dient dazu, zu verbergen, daß man keine Gedanken hat.

Das Uebermaß an Regsamkeit bei dem Gefährten wird überhaupt leicht lästig. Da gibt es eine ganze Reihe von Leuten, die auf der Reise unbedingt „Alles“ gesehen haben müssen. Da mag das Wetter noch so schlecht sein, wenn der heilige Bäderer oder Gsellfels einen Ausflug vorschreibt, so muß er gemacht werden. Alle Einwände sind vergeblich, der Sifrige entkräftet sie, indem er die zwei Sternchen zeigt. Die heilige Pflicht treibt ihn. Sie veranlaßt ihn, sich Dinge anzusehen, für die er in der Heimath nicht das mindeste Interesse hat. Er bestichtigt in Berlin das Postmuseum und in Perugia die etruskischen Sammlungen und findet sie „hoch interessant“, obwohl er keine Ahnung hat, ob das, was er bewundert, ein Trinkhorn oder ein Grabstein ist. Der Vermste ist beständig von nervöser Angst gequält, er könnte sich etwas entgehen lassen. Er duldet aber keineswegs, daß seine Gesellschaft sich dieser Frohn entzieht. Denn wenn er mich drei Stunden allein läßt, so siebert er vor Angst, daß ich mir inzwischen etwas ansehen könnte, was er nicht kennt.

Die Wiener Verhandlungen.

Wien, 10. April. (Privat-Telegramm.) Graf **Rhuen-Héderváry** und Honvédminister **Szakai** kamen gestern mit einer einstündigen Verspätung in Wien an. Die Verspätung wurde durch ein Heißlaufen des an den Salonwagen der Minister angekoppelten Waggons verursacht.

Heute begannen die Besprechungen zwischen den an den Militärgesetzen betheiligten Ministern der beiden Regierungen. Zuerst empfing Ministerpräsident Graf **Karl Rhuen-Héderváry** den Besuch des Sektionschefs im gemeinsamen Kriegsministerium **J.M. Hoffmann**, mit dem er längere Zeit konferirte. Um 1/11 Uhr Vormittags begab sich Graf **Rhuen** ins österreichische Ministerrathspräsidium, wo die Verathung ihren Anfang nahm. An derselben nahmen theil die Ministerpräsidenten **Baron Bienerth** und Graf **Rhuen**, die Landesverteidigungsminister **Georgi** und **Szakai**. Später wurde der Konferenz auch der österreichische Justizminister **Hohenburger** zugezogen. Im Laufe der Besprechungen ergab sich die Nothwendigkeit der Einbeziehung des ungarischen Justizministers zu den weiteren Konferenzen. Ministerpräsident Graf **Karl Rhuen-Héderváry** setzte sich gleich nach Beendigung der heutigen Verathung, ins ungarische Haus zurückgekehrt, telephonisch mit dem Justizminister **Dr. Franz Székely** in Verbindung. In Folge dieser Berufung ist **Dr. Székely** heute Abends 9 Uhr 30 Minuten auch schon in Wien eingetroffen. Es handelt sich jetzt um die Schlußverhandlungen betreffend die neue **Militärstrafprozessordnung**. Diese Verhandlungen dürften morgen zu Ende geführt werden.

Morgen, Dienstag, Vormittag wird Ministerpräsident **Graf Rhuen-Héderváry** mit dem Justizminister **Franz Székely** und dem Honvédminister **Samuel Szakai** eine kurze Unterredung pflegen und sodann vor seiner Audienz bei **Sr. Majestät** eine neue Konferenz mit dem österreichischen Ministerpräsidenten haben. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß in diese Konferenz auch die Ressortminister einbezogen werden.

Der Zeitpunkt der Audienz der Ministerpräsidenten ist noch nicht festgesetzt.

Auch der österreichische Ministerpräsident **Freiherr v. Bienerth** wird bei **Sr. Majestät** in Privataudienz erscheinen, um über die Angelegenheit Bericht zu erstatten.

Sollten die Verhandlungen morgen den ganzen Tag beanspruchen, so werden die ungarischen Minister ihren Aufenthalt in Wien bis **Mittwoch** Abend ausdehnen.

Die Sprachenfrage.

Bei den gegenwärtigen Verhandlungen handelt es sich hauptsächlich um die Beilegung der letzten Differenzen in staatsrechtlichen und Sprachenfragen; namentlich um die Bestimmungen betreffend die **Gerichts- und Verhandlungssprache** der

Das ist ja überhaupt das Empfindlichste bei allen Reisegefährten, daß die vollständige Unzertrennlichkeit gefordert wird. Noch unangenehmer als beim Sehgiertigen macht sie sich beim Reisefaulpelz fühlbar. Um keinen Preis verzichtet er auf seine gewohnten Bequemlichkeiten, auf deren Grundlage auch das ganze Reiseprogramm aufgestellt ist. „Um drei Uhr ist die große Bauernprozession um die Schloßkirche.“ Das wäre ja sehr schön, aber ich bin gewöhnt, bis halb Vier Siefta zu halten. Also geht das nicht. „Sie wollen um vier Uhr Morgens zum Sonnenaufgang hinaus.“ „Nein, wissen Sie, die Sonne habe ich schon einmal aufgehen sehen, und wenn ich nicht gut ausgeschlafen bin, ist mir der ganze Tag verdorben.“ So geht es weiter, und wenn der Gefährte weiblichen Geschlechts ist, so ist es natürlich noch viel schlimmer, da kommen noch Toilettenhindernisse, die Sorge um den Teint und rothe Nasen, um das Aussehen und tausenderlei Anderes dazu. Verliert man aber einmal die Geduld und emanzipirt sich, dann, ja dann ist endlich der Moment gekommen, in dem der Reisegefährte sich beleidigt fühlt.

Denn das ist das natürliche und unvermeidliche Ende jeder Reisebekanntschaft: die Beleidigung. Es ist ganz gleichgiltig, bei welchem Anlaß die Bombe platzt, früher oder später kommt es ja doch dazu. Die elektrische Spannung scheint zu stark zu sein oder aber zwei Menschen, die nicht aneinander gewöhnt sind, können sich überhaupt nicht längere Zeit miteinander vertragen. Aber dem sei, wie ihm wolle, jedenfalls ist es eine Erfahrungsthatsache, daß die herzlichsten Sympathien auf der Reise in die Brüche gehen. Die Sache wird natürlich — mehr oder minder gut geleimt, aber jedenfalls ist man

Militärgerichte. Der ungarische Ministerpräsident hat in der zweiten Hälfte der vorigen Woche einen neurevidirten Entwurf der sprachlichen Bestimmungen fertigstellen lassen. Danach soll im Verfahren vor den Militärgerichten die Dienstsprache der Armee stets angewendet werden, wenn der Beschuldigte der deutschen Sprache mächtig ist. Ferner soll in der Dienstsprache verhandelt werden, wenn der Beschuldigte weder der deutschen Dienstsprache, noch der ungarischen Staatsprache mächtig ist. Die ungarische Staatsprache dagegen soll zur Geltung gelangen, wenn der Beschuldigte der ungarischen Staatsprache mächtig, aber der Dienstsprache nicht mächtig ist. Es gilt jedoch gleichzeitig das Prinzip der Territorialität, so daß — nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ — von einer Anwendung der ungarischen Sprache als Verhandlungssprache bei den in Oesterreich dislozirten ungarischen Truppentheilen nicht die Rede wäre. Dagegen wird bei den kroatischen Regimentern und Honvédtruppen der kroatischen Sprache die Stellung zufallen, welche der Entwurf in Ungarn der ungarischen Staatsprache zuweist.

Dieser Darstellung gegenüber wird von eingeweihter ungarischer Seite mitgeteilt, daß für die in Ungarn stationirenden ungarischen Regimenter, das ist für alle nach Ungarn zuständigen, der ungarischen Sprache mächtigen Soldaten, die Verhandlungssprache die ungarische sein wird, für die auf österreichischem Gebiete dienenden Ungarn aber wird die Bestellung von Dolmetschen obligatorisch zugestanden. In eingeweihten Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß es schon auf Grund der bisherigen Verhandlungen vollkommen sichergestellt ist, daß das sogenannte Meunier-Program der liberalen Partei bezüglich des Militär-Erstrafverfahrens vollkommen zur Durchführung gelangen wird.

Die Bankfrage.

Finanzminister Lukács, der sich in Baden aufhält, hatte heute keinen Anlaß, seinen dortigen Aufenthalt zu unterbrechen. Er dürfte aber morgen in Wien erscheinen, da für die Verlängerung des Bankprivilegiums vom 1. Mai angefangen Sorge getragen werden soll, da an diesem Tage das bisher provisorisch verlängerte Bankprivileg abläuft, ohne daß es bis dahin möglich wäre, die Bankvorlage in Oesterreich einer Erledigung zuzuführen. Es ist in hohem Maße wahrscheinlich, daß man das bestehende Bankprivileg abermals provisorisch verlängern wird, und zwar für die Zeit, welche voraussichtlich nötig sein wird, bis der österreichische Reichsrath das Bankgesetz angenehmen kann, da die österreichische Regierung die Anwendung des §. 14 in diesem Falle vermeiden möchte. Das neue, mit der Bank abzuschließende Provisorium dürfte bis Ende des laufenden Jahres währen.

Eine österreichische Darstellung.

Wien, 10. April. (Privat-Telegramm.) Die ungarischen Minister hofften heute die Verhandlungen wesentlich abgekühlt. Und dann kommt die böse Zeit, in der der Gefährte genau so viel, genau dasselbe erzählen kann wie ich. In der er mir die schönsten Reiseabenteuer vor der Nase — wenn ich so sagen darf — wegerzählt. Natürlich erzählt er unrichtig, und wenn ich die Sache klarstelle, so leitet er daraus das Recht ab, mir dann, wenn ich ganz genau und wahrheitsgetreu schildere, ins Wort zu fallen, mich zu korrigieren. Das erbittert uns gegenseitig und wir vermeiden uns zu treffen. Besser wird es erst, wenn ein paar Jahre darüber hinweggegangen sind, dann denkt man mit milder Ruhe an die verschiedenen Zwischenfälle und fragt einander gerührt lächelnd: Wissen Sie noch, wie Sie mich in Riva eine hornirte Person geheißen haben?, und Beide sagen mit zärtlicher Wehmuth: „Schön war die Reise!“

Will man aber nicht auf den Glanz verklärter Erinnerung warten, so ist es am allergeheiligsten, man begnügt sich mit der Gesellschaft des eigenen Ich. Freilich, nichts ist vollkommen und auch die Lösung hat ihre Schattenseiten. Namentlich für das weibliche Geschlecht, denn eine Dame kann fast nicht allein reisen, Nerven, die das ertragen, sind nichts Häufiges. Aber auch da gibt es einen guten Rath, und der heißt kurz und bündig: reise mit Deinem Mann. Und die schaulustigen jungen Mädchen, die noch keinen haben? Für die gilt meine Meinung erst recht. Denn der reizendste und untadeligste aller Reisegefährten ist immer der Kamerad auf der Hochzeitsreise. Und wenn man vielleicht auch an ihm Ueberraschungen erlebt, so sind es doch immer nur angenehme.

Alara Mantner.

lungen beenden zu können. Im letzten Augenblick wurde jedoch ein neuer Vorschlag unterbreitet, der die Einbeziehung des ungarischen Justizministers notwendig machte. Bisher lagen vier Entwürfe über die Textirung des Paragraphen über die Verhandlungssprache vor, in welchem für ungarische Soldaten die ungarische Staatsprache bei Verhandlungen vor dem Militärgerichte bestimmt wird. Im Prinzip ist die Angelegenheit erledigt, denn im Sinne der neuen Militärstrafprozessordnung wird die deutsche Dienstsprache immer angewendet werden, und nur in jenen Fällen, wenn auf ungarischem Staatsgebiete ein Angeklagter nur der ungarischen Sprache mächtig ist, wird in dieser Sprache verhandelt werden. Nun ist die Frage aufgetaucht, was bei jenen ungarischen Regimentern zu geschehen hat, die in Oesterreich dislozirt sind. In der bisherigen Textirung ist allen Wünschen der österreichischen Regierung Rechnung getragen worden. Heute legte nun der österreichische Justizminister Ritter v. Hohenburg einen neuen Entwurf vor, der der Zustimmung des ungarischen Justizministers Székely bedarf, weshalb dieser nach Wien berufen wird. Beide Ministerpräsidenten werden dem König ihren Bericht vorlegen, und wie man in ungarischen Regierungskreisen glaubt, wird der König zustimmen, daß die Wehrevorlage im Frühjahr, beziehungsweise im Sommer im ungarischen Abgeordnetenhaus erledigt werde. Vorher aber werden dem König die Vorlagen in der endgültigen Textirung zur Vorfunktion unterbreitet werden. Zu diesem Zwecke müssen die strittigen Punkte bezüglich der Militärstrafprozessordnung bereinigt sein. Es dürfte auch diesbezüglich ein Kompromiß zustandekommen. Die ungarische Regierung ist bedacht, ihrem Standpunkte Rechnung zu tragen, weil die Haltung der Andrássy-Gruppe gegenüber der Wehrrreform von der Verhandlungssprache abhängt.

Die kroatischen Forderungen.

Ungarn, 10. April. (Privat-Telegramm.) Die Konferenz der kroatischen Reichstagsabgeordneten wurde auch heute fortgesetzt. Bisher wurde lediglich die Frage der kroatischen Honvéd erörtert und die Verathung über diesen wichtigen Punkt wurde noch nicht beendet. Abgeordneter Dr. Pinterovic besprach die Militärstrafprozessordnung und ersuchte den Banus, über die diesbezüglich obshwebenden Fragen der Konferenz aufklärende Mittheilungen zu machen. Banus Tomajic erwiderte, sich über die neue Militärstrafprozessordnung noch nicht äußern zu können, da diese Gesetzesvorlage noch den Gegenstand von Verhandlungen zwischen der ungarischen und der österreichischen Regierung bildet und der kroatischen Landesregierung noch nicht zugekommen sei. Auf die Bemängelung, daß das Honvédministerium die kroatischen Honvédregimenter in den Zuschriften stets als k. u. g. Honvédregimenter bezeichnet, meint der Banus, es wäre angezeigt, die Entwicklung dieser Angelegenheit seit dem Jahre 1868 zu prüfen und erst auf Grund des diesbezüglichen statistischen Materials Beschlüsse zu fassen, die jedoch nicht allein für das Honvédministerium, sondern für alle ungarischen Ministerien zu gelten hätte. Dr. Spevec fordert die Errichtung einer eigenen kroatischen Honvéd-Kadeten Schule. Der Banus schließt sich dieser Forderung an für den Fall, daß das statistische Ziffermaterial die Nothwendigkeit derselben ergeben sollte. Nachdem noch der Brief des Abgeordneten Dr. Bierschowski verlesen wurde, in dem er seinen Austritt aus dem unabhängigen Centrumklub anzeigt, wurde die Konferenz geschlossen und deren Fortsetzung auf morgen Vormittag anberaumt.

Der Aufstand in Albanien.

Verschlimmerung der Lage.

Aus Albanien kommen ungünstige Nachrichten. Die Aufständischen haben neue Erfolge zu verzeichnen, unter Anderen sollen sie die Regierungstruppen von Skutari abgeschnitten haben. Verschärft wird die Situation jedoch, daß die Aufständischen entgegen aller Dementis von Montenegro unterstützt werden, was leicht zu einer Intervention der Mächte führen kann.

Die heutigen Meldungen geben wir in Folgendem:

Die türkischen Truppen zurückgedrängt.

Saloniki, 9. April. Die Arnauten, durch die Schwäche der zu ihrer Verfolgung herangezogenen Militärmacht ermuthigt und von Montenegro

nern unterstützt, haben die Truppen wieder bis zur Zone von Tuzi zurückgedrängt. Nur in Folge der Wirkung der Schnellfeuergeschütze, die gestern den ganzen Tag in Aktion waren, wurde die Wiederbesetzung von Tuzi vereitelt. Gegenwärtig treffen die Arnauten Anstalten zu einem neuen Angriff. Die Verbindung mit Skutari wurde wieder unterbrochen. Die Lage der noch von Truppen besetzten Külen an der Grenze soll verzweifelt sein. Montenegro hat nach vorliegenden amtlichen Berichten längs der ganzen Grenze mobilisirt und Artillerie herangezogen. Die Lage wird wieder als ernst beurtheilt.

Die Truppen von Skutari abgeschnitten.

Cetinje, 9. April. Nach von der Grenze eingelangten Meldungen ist es den Aufständischen gelungen, verschiedene Positionen wieder zu erobern und die Truppen bis nach Suki im Kastri-Gebiete zurückzuerwerfen, wobei diese einen Theil ihres Trains verloren. Durch eine Umgebungsbewegung soll es den Aufständischen gelungen sein, die Verbindung zwischen den Truppen und Skutari abzuschneiden. Sie setzten Kopluku in Brand und verhinderten in Sdrebesch am Skutarisee die Landung von 400 aus Skutari angekommenen Nazams.

Fortdauer der Kämpfe.

Saloniki, 10. April. Ein Gendarmen-Lieutenant ist mit sechs Gendarmen von den Arnauten nach Podgorica geflohen. Die Regierung hat wegen ihrer Auslieferung das Nöthige veranlaßt. Die Kämpfe im Gebiete von Tuzi und Kastri dauern fort.

Mailand, 10. April. (Privat-Telegramm.) „Corriere della Sera“ erhielt ein Telegramm aus Cetinje, wonach die Albanesen gestern einen großen Sieg über die Türken davongetragen hätten. Die türkischen Truppen sollen zum Theil gefangen, zum Theil entwaffnet worden sein.

Belgrad, 10. April. (Privat-Telegramm.)

Laut einem heute aus Cetinje und Podgorice nach Belgrad gelangten Telegramm ist die Situation in Folge des albanischen Aufstandes wieder kritisch geworden. Nach der Depesche wird in Montenegro schon mobilisirt und Artillerie an die Grenze dirigirt. Von Tuzi sind mehrere Kaufleute nach Montenegro geflüchtet, und diese erzählen, daß die Aufständischen bei Tuzi die Regierungstruppen vernichtet haben. Bei Spitjhanik dauerte der Kampf gestern den ganzen Tag, wobei die Türken große Verluste erlitten. Die Telegraphendrähte zwischen Tuzi und Skadre wurden neuerdings zerstört.

Neutralitätsverletzung Montenegros.

Konstantinopel, 9. April. Die Porte hat an die türkischen Botschafter ein Cirkular gerichtet, worin, wie verlautet, diese beauftragt werden, die Aufmerksamkeit der Großmächte neuerdings auf die Gefahren der Haltung Montenegros zu lenken, welches sich, entgegen den gegebenen Zusicherungen, nicht neutral verhalte, sondern sich an dem Aufstand aktiv betheilige.

Die Rechtfertigung Montenegros.

Cetinje, 9. April. Behufs Einhaltung der strengsten Neutralität in Angelegenheit der jüngsten Kämpfe längs der Grenze Montenegros hat die montenegrinische Regierung eine strenge Untersuchung angeordnet, dahingehend, ob montenegrinische Grenz-bewohner gemeinsam mit Albanern gekämpft haben. Sollte dies der Fall sein, so werden die Betreffenden, sobald sie nicht binnen drei Tagen heimkehren, als Deserteur behandelt werden. Schließlich werden alle Rebellen, die nach Montenegro geflüchtet sind, auf eigens zu diesem Zweck geöffneten Straßen ins Innere befördert werden. Die Zahl dieser Flüchtlinge beträgt bereits 1500.

Panik in Skutari.

Saloniki, 9. April. Die Bevölkerung von Skutari ist wieder von einer Panik ergriffen. Die Mustis, Ulemas und Notabeln tadeln die Regierung, daß sie nicht ausreichende militärische Vorkehrungen rasch getroffen habe. Die Regierung ersucht dagegen die Bevölkerung, Ruhe zu bewahren; die Mobilisierungsbefehle seien in Ausführung begriffen und die Lage werde sich binnen wenigen Tagen wieder günstig gestalten. Thatsächlich wurde angeordnet, die Truppentransporte zu beschleunigen. Ein Bataillon des 26. Artillerie-Regiments geht von hier nach Skutari ab. Ferner wurden ein Redif-Bataillon von Tirana,

Genietruppen von Kossowo und Medits von Amassia nach Skutari beordert.

Demission des Wali von Skutari.

Konstantinopel, 9. April. Der Wali und Militärkommandant von Skutari General Vedri Pascha hat seine Demission gegeben.

Konstantinopel, 10. April. Die Demission des Wali von Skutari erfolgte aus Gesundheitsrückichten. Seit vier Tagen führt ein Generalsekretär interimistisch die Agerden des Vilajets Saloniki. Fast die gesammte treugefunte mohamedanische Bevölkerung des Vilajets Skutari, die mit Mauer-Gewehren bewaffnet ist, verfolgt die Vorgänge an der Grenze in großer Erregung, welche durch die Mobilisierung montenegrinischer Truppen, sowie durch deren herausfordernde Haltung und fortgesetzte Aneiferung der Aufständischen noch erhöht wird.

Abberufung des türkischen Gesandten in Cetinje.

Wie in Pfortenkreisen verlautet, wird der türkische Gesandte in Cetinje, angeblich weil er der Lage nicht gewachsen sei, abberufen werden.

Die Maßnahmen der Türkei.

Konstantinopel, 10. April. Wie verlautet, konferierte gestern der Großvezir mit einigen Ministern über die weiteren Maßnahmen, welche die Lage in Albanien und an der montenegrinischen Grenze erheischen. Einige albanesische Deputierte und Senatoren beriethen über die Lage in Skutari und sprachen sodann beim Großvezir und dem Kriegsminister wegen der weiteren Truppentransporte vor, worauf sie an den Bürgermeister und die Notabeln von Skutari beschwichtigende Depeschen richteten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 10. April.

Schlechte Konduiten im Dienstbotenbuch.

Zwei Dienstmädchen haben ihre Herrschaften bei der Polizei angezeigt, weil diese in ihr Buch die Bemerkung: „Durchgegangen“ eingetragen haben. Bei der Verhandlung forderten die Dienstgeber, in die Bücher noch einzutragen, daß die Mädchen von der Polizei bestraft wurden. Die VIII. Bezirkshauptmannschaft gab den Dienstmädchen Recht und ordnete die Streichung des Bemerkts „Durchgegangen“ an.

Königsbad und Lukasbad.

Der Besitzer des Königsbades reichte bei der Hauptstadt ein Gesuch ein, in welchem er darum bittet, sein Wasserreservoir mit einer Saugrohrvorrichtung versehen zu dürfen. Der Magistrat erledigte das Gesuch in zustimmender Weise, worauf das Lukasbad gegen diese Entscheidung mit der Begründung rekurrierte, daß die geplante Vorrichtung geeignet sei, das Quellenwasserquantum des Lukasbades zu reduzieren und dessen Thermalwasser abzukühlen.

Protestversammlung.

Eine beachtenswerthe Gruppe von Wählern der Unabhängigkeitspartei des VII. Bezirks hielt gestern eine Protestversammlung, in welcher gegen die Ernennung des Advokaten Dr. Paul Jünger zum Präsidenten der IV. Steuerbemessungskommission im VII. Bezirk Stellung genommen wurde.

Gustav G. Ehrlich ist. Schließlich wird gefordert, daß eine ausschließlich aus Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei bestehende Steuerbemessungskommission konstituiert werde.

Die hauptstädtische Reinlichkeitskommission.

Die hauptstädtische Reinlichkeitskommission hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Magistratsraths Desider Rényi eine Sitzung, in welcher aus dem Bericht über die hauptstädtische Fuhrwerksanlage für das Jahr 1910 festgesetzt wurde, daß das Geschäftsjahr mit einem Ueberschuß von 144,810 Kronen abgeschlossen hat.

Die hauptstädtische Verkehrskommission.

Die hauptstädtische Verkehrskommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius Böszölygyi eine Sitzung, auf deren Tagesordnung die Feststellung der Sommerfahrpläne stand.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beanstandete Dr. Alexander Petö die Mängel des Straßenbahnverkehrs, der sich besonders auf der Rákóczistraße bemerkbar macht, wo für den dichten Verkehr keine Ableitung ist. Die Wagenstauungen sind an der Tagesordnung und eine Anzahl anderer Schwierigkeiten macht sich bemerkbar, deren Abstellung im Interesse der Bevölkerung, die wegen der hohen Mietpreise nach den Peripherien der Hauptstadt flüchtet, dringend notwendig wäre.

Der Gesundheitszustand der Hauptstadt.

In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses erstattete Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits Bericht und konstatierte, daß der Gesundheitszustand der Hauptstadt im März ein ungünstiger war.

Die Zahl der Infektionserkrankungen betrug 1475, das ist um 629 mehr als im Februar. Zugewonnen hat die Zahl der Bauchtyphusfälle (+ 1), Mafeln (+ 230), Scharlach (+ 148), Keuchhusten (+ 8), Diphtheritis und Group (+ 50), Scharblattern (+ 66), Mumps (+ 40), Trachyoma (+ 89). Dr. Béla Feléki wünscht, der Oberphysikus möge die Privatärzte mit größter Strenge zur sofortigen Anmeldung aller Infektionskrankheiten verhalten und während der Osterferien der Zahl der Scharlachkrankungen besondere Aufmerksamkeit zuwenden, um zu eruiren, ob die Schule wirklich Einfluß auf die Verbreitung der Infektionskrankheiten übe.

Die Steuern des Vormonats.

Laut Bericht des Steuerinspektors in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses wurden bei der Staatskasse 3,094,540 K. 60 H., d. h. um 435,463 K. 17 H. mehr als im März des vorigen Jahres eingezahlt.

Periode des Vorjahres. In Verbindung mit dem Bericht trug Dr. Béla Feléki das Ansuchen vor, die von den Hausbesitzern jetzt schon eingereichten Appellationen gegen die Steuern als regelrechte Appellationen zu betrachten.

Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Dr. Franz Pfeiffer, IV. Bezirk, Beres Pálné-gasse Nr. 291 fünfstöckiges Haus; Ernst Kovács, I. Bezirk, Paradeplatz Nr. 2181, fünfstöckiges Haus; Emil Mosányi, VI. Bezirk, Forgácsgasse Nr. 182, zweistöckiges Haus; Lorenz Reiber, VIII. Bezirk, Bili Imregasse Nr. 14, dreistöckiges Haus; János-Sanatorium-A.-G., I. Bezirk, Stadtmairiehofgasse Nr. 1557, zweistöckiges Sanatorium; Ludwig Kója, IX. Bezirk, Lilienegasse Nr. 94, einstöckiges Haus; Ludwig Borbás, VII. Bezirk, Juglógasse Nr. 25, zweistöckiges Haus; Joseph Palluch, III. Bezirk, Selmezeergasse Nr. 17 Parterrehaus; Rappaport Graf, X. Bezirk, Szacsavaygasse Nr. 8496, Parterrehaus; Jakob Gondos, II. Bezirk, Bimbógasse Nr. 6539, Parterrehaus; Autonomobil-Berker-A.-G., VI. Bezirk, Petneházgasse Nr. 1541, einstöckiges Haus, und Joseph Schüller, X. Bezirk, Cserkegasse Nr. 7931, Parterrehaus.

Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 3, Mafeln 109, Scharlach 99, Keuchhusten 16, Diphtheritis 31, Scharblattern 52, Trachyoma 5, Mittelohrentzündung 29. — Letalen Ausganges waren: Mafeln 5, Scharlach 5, Diphtheritis 1.

Tagesneuigkeiten. Das deutsche Kronprinzenpaar in Wien.

Wien, 10. April. Umjubelt von der Wiener Bevölkerung, sind der deutsche Kronprinz und seine jugendliche Gemahlin gestern in der österreichischen Residenz eingetroffen, wo sie bis heute Gäste unseres Monarchen waren. Die Stadt war festlich geschmückt. Kaiser-König Franz Joseph und die Mitglieder des Herrscherhauses bereiteten den illustren Gästen den herzlichsten Empfang; der ganze Verlauf der beiden Festtage war eine neuerliche Bekundung des innigeren Verhältnisses, das zwischen den Herrscherhäusern der beiden verbündeten Monarchien besteht.

Der gestrige Tag. Die Ankunft.

Im prächtig decorirten Südbahnhof hatten sich schon lange vor Ankunft des Zuges eingefunden: der deutsche Botschafter v. Tschirschky mit Gemahlin und Tochter, die Herren der deutschen Botschaft mit ihren Damen, der bairische Gesandte v. Tucher, der Vertreter des sächsischen Gesandten v. Leipzig, der Generalkonsul in Wien v. Liebig, mit den Herren des Konsulats und der Generalkonsul in Budapest Kanjau, die Spigen der Civil- und Militärbehörden und die hohen Funktionäre der Südbahngesellschaft, sowie der dem Kronprinzenpaare zugetheilte Ehrendienst, und zwar FML. v. Rupprecht, Oberst Freiherr v. Apor, Flügeladjutant Graf Hoyos und der Ehrenkavaller der Kronprinzessin Prinz Gottfried Hohelohe. Auf dem Bahnsteig hatte eine Ehrenkompagnie Aufstellung genommen.

Noch geraume Zeit vor der Ankunft des Zuges traf der Kaiser-König in der deutschen Feldmarschallsuniform unter dem Jubel des Publikums vor dem Bahnhofe ein und begab sich unter den Klängen der Volkshymne auf den Perron, wo er nach Entgegennahme der Meldung und Abschreiten der Ehrenkompagnie im Gespräche mit den Mitgliedern des Herrscherhauses verweilte.

Pünktlich um 4 Uhr 20 Minuten fuhr der Sonderzug mit dem deutschen Kronprinzenpaare unter den Klängen der deutschen Nationalhymne in die Halle ein. Der König war bis knapp an den Zug herantreten und war der Kronprinzessin Cäcilie, die als erste den Zug verließ, beim Aussteigen behilflich. Der König begrüßte die Kronprinzessin mit herzlichem Händedruck, worauf der Kronprinz, der die Uniform seines österreichisch-ungarischen Husarenregiments trug, an den König herantrat. Die Begrüßung des Königs und des Kronprinzen war überaus herzlich. Sie küßten einander zweimal auf die Wange. Der König stellte hierauf zunächst die Erzherzogin Maria Annunziata und sodann die Erzherzoge der Kronprinzessin vor, worauf

der Kronprinz die Mitglieder des Herrscherhauses begrüßte.

Während die Kronprinzessin Cercle hielt, schritten der König und der Kronprinz die Ehrenkompagnie ab, worauf das Kronprinzenpaar die Meldung des Ehrendienstes entgegennahm.

Die Fahrt in die Hofburg.

Se. Majestät reichte sodann der Kronprinzessin den Arm und geleitete sie zum Wagen. Ihnen folgten der Kronprinz mit der Erzherzogin Maria Annunziata und die übrigen hohen Herrschaften. Als das Publikum vor dem Bahnhof des Königs und des Kronprinzenpaares ansichtig wurde, ertönten brausende Hochrufe. Im ersten Wagen hatten Se. Majestät und der Kronprinz, im zweiten die Kronprinzessin und die Erzherzogin Maria Annunziata Platz genommen. In den folgenden Wagen fuhren die Erzherzoge und die Suite des Kronprinzenpaares.

Beim Verlassen des Wagens in der Hofburg wurden dem deutschen Kronprinzenpaare, nachdem es vor dem äußeren Burgtore die Vertretung der Stadt Wien huldvollst begrüßt hatte, zunächst vom ersten Obersthofmeister Fürsten Montenuovo und dem Oberceremonienmeister Grafen Choloniowski die Honneurs gemacht. Hierauf geleitete der König seine Gäste die Schwarze Adler-Stiege hinauf, auf deren Plateau sich die Erzherzoginnen Maria Theresie, Marie Christine und Blanka und Herzogin von Hohenberg zum Empfang eingefunden hatten. Die Begrüßung war sehr herzlich. Nach der Bewillkommung begaben sich die kronprinzlichen Herrschaften in ihre Gemächer, wo sie bald darauf die obersten Hofwürdenträger empfingen.

Familientafel.

Um 7 Uhr Abends fand eine allerhöchste Familientafel beim König sta und zu gleicher Zeit die Marschallstafel, an der das Gefolge des Kronprinzenpaares, sowie der Chargendienst theilnahmen.

Das Menu lautet:

- Potage Victoria.
Petits soufflés Strasbourgeois.
Blanquettes de branzino à la vénitienne.
Pièce de boeuf et selle d'agneau.
Chaud-froid de jeunes poulets.
Champagne cup.
Canetons d'Italie, salade, compote.
Asperges en branches.
Bombe Francillon.
Crème de fromage.
Glaces variées.
Dessert.
Cointreau Triple Sec.
Champagne Veuve Clicquot „rosé“.

Die Soirée bei Hof.

Mit Rücksicht auf die Fastenzeit hat der Hof dem deutschen Kronprinzenpaar als größere gesellschaftliche Veranstaltung eine Soirée im Ceremonien-saale, dem bekanntlich prunkvollsten Raum der Hofburg. Musik fehlte selbstverständlich. Nicht weniger als achthundertvierzig Einladungen waren ergangen, und so begrüßten die Träger und Trägerinnen der hervorragendsten Namen der Monarchie die fürstlichen Gäste. Gleich den Kammerhällen hatte auch die Soirée bei Hof einen exklusiven und zugleich intimen Charakter. Die Hofwürdenträger, dann die Geheimräthe trugen die kleine Uniform und jene Generale, die Regimentsinhaber sind, hatten ihre Interimsuniformen angelegt. Auch die Diplomaten trugen kleine Gala, Viele den mit Goldknöpfen ausgestatteten simplen Hofrock.

Die ersten Gäste kamen kurz nach 1/28 Uhr. Oberceremonienmeister Graf Choloniowski begrüßte sie. Baron Bienerth, der mit seiner Gemahlin gekommen war, begrüßte sofort nach seinem Erscheinen seinen ungarischen Kollegen Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry, mit dem er ein längeres vertrauliches Gespräch führte. Um etwa fünf Minuten nach 1/29 Uhr hörte man die bekannten drei Schläge, die in kleinen Intervallen noch zweimal wiederholt wurden. Unter lautloser Stille zog der Hof ein. Voran der Kaiser-König in preussischer Marschallsuniform mit der Kronprinzessin Cäcilie. Dem führenden Paare folgten Kronprinz Wilhelm mit der Erzherzogin Maria Annunziata, Erzherzog Franz Ferdinand mit der Erzherzogin Maria Christina, Erzherzog Karl mit der Erzherzogin Blanca, Erzherzog Peter Ferdinand mit der Prinzessin Maria Anna von Parma, Erzherzog Leopold Salvator mit der Erzherzogin Maria Immaculata, Erzherzog Franz Salvator mit der Herzogin von Hohenberg und Erzherzog Friedrich mit der Prinzessin Elisabeth Amalia zu Liechtenstein, Erzherzog Eugen und Erzherzog Karl Albrecht, sowie Prinz Liechtenstein beendeten den Zug des Hofes.

Nach dem Eintritt des Hofes begann der Cercle. Der Kronprinzessin und dem Kronprinzen wurden ab-

wechselnd durch den Botschafter v. Tschirsky und Bögendorff und Frau v. Tschirsky die Chefs der diplomatischen Missionen und ihre Damen vorgestellt. Nach den Diplomaten wurden die gemeinsamen Minister Schönauich und Burián, die Ministerpräsidenten Graf Khuen-Héderváry und Freiherr v. Bienerth, dann Botschafter Markgraf Pallavicini als Vertreter des Grafen Lehrenthal vorgestellt. Kronprinz Friedrich Wilhelm sprach während der einzelnen Vorstellungen mehrere ihm von früher her bekannte Damen des Hochadels an.

Se. Majestät führte die Kronprinzessin Cäcilie bis zur Estrade an der Stirnwand des Saales. Hier verneigte er sich vor der Kronprinzessin, die einen tiefen Knicks machte. Der König begab sich sodann zu den Diplomaten, die er ins Gespräch zog. Hierauf schritt Se. Majestät auf den Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry zu, mit dem er sich auffallend lang unterhielt. Ebenso lang konversierte der König mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienerth und dem gemeinsamen Finanzminister Baron Burián. Hierauf sprach der König noch mit dem Kriegsminister Freiherrn v. Schönauich und dem Roadjutor Dr. Nagl.

Während dieser Zeit ließ sich Kronprinzessin Cäcilie die Damen des Hochadels vorstellen und Kronprinz Wilhelm konversierte mit den Gemahlinen der Botschafter. Um 9 3/4 Uhr verließ der Hof den Ceremonien-saal.

Die Toiletten.

Kronprinzessin Cäcilie hatte eine Toilette in Schwarz-gelb an. Auf einem Goldfond war ein Ueberwurf von schwarzer Gaze gewickelt, der über und über mit kleinen und größeren Sternen besät war. Durch die Wicklung war die Taille schief über die Corrage in zwei ungleiche Theile getheilt, so daß die linke Seite und der linke Armel aus goldgelber Gaze mit Goldstickerei, die rechte Seite und auch der rechte Armel aus schwarzer Gaze bestand, der sich an den Goldtheil mit einer Goldspitze angeschlossen, die dem Widel entlang ging und in einer Goldquaste endigte. Eine lange Coarvschlepp aus schwarzer Gaze, die erhaben in breiten Goldbordüren gestickt war, begann in der Taille. An der Corrage prangte eine mächtige Brillantenmasche, die in mit Brillanten besetzte Bänder endigte. Das in einen runden Schopf und mit Locken frisirte Haar schmückte ein herrliches Brillantdiadem, das aus ineinandergreifenden, mit Brillanten besetzten Kreisen bestand, und den Hals zierte eine Brillantviere, von der große Smaragdropfen herabhingen. In der Hand hielt Kronprinzessin Cäcilie einen kleinen Fächer, der auf goldenen Stäben schwarz bespannt war.

Erzherzogin Maria Annunziata hatte eine Toilette in gelbem Satin Beatrix, mit gleichfarbigem Tüll gedeckt, mit Branchen in Perlen- und Diamantstickerei dazwischen gelbe Krystallstickerei. Die Taille war kimonoartig ebenso wie der Rock mit Points de Venise geziert. Erzherzogin Maria Christine trug ein Libertykleid mit Zobelgarnitur, welches in Silber gestickt war. Die getheilte Tunique war mit Silberfransen abgeschlossen und mit einer Silberstickerei geziert, die sich von den Armeln auf die Corrage und unter dieser bis auf den Rand der Tunique erstreckte. Ein Brillantdiadem im Haare, Riviere aus Brillanten und Perlen, sowie reicher Schmuck am Decolleté vervollständigten die Toilette.

Herzogin Sophie von Hohenberg kam in einer blaßblauen Charmesetoilette mit einem Ueberwurf aus gleichfarbiger Gaze, der von Goldstickereien unterbrochen war, die tablarartig arrangirt waren. An der Corrage prangte eine Brillantkrone, von der lange Brillantstrahlen ausgingen. Im Haare ein Diadem und eine Brillantviere um den Nacken vervollständigten das Ensemble.

Der heutige Tag.

Besuche.

Kronprinz Friedrich Wilhelm und Kronprinzessin Cäcilie besuchten heute Vormittags die Kapuzinergruft, wohin im Auftrage des Kronprinzenpaares schon zwei große Kränze für die Särge der Königin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf überbracht worden waren.

Nach dem Besuche der Gruft fuhren der Kronprinz und die Kronprinzessin einzeln und mit getheilter persönlicher Suite weg. Kronprinz Friedrich Wilhelm fuhr auf die Landstraße in das Militär-reitschulinstitut, Kronprinzessin Cäcilie fuhr zurück in die Hofburg, verließ aber unter der großen Kuppel das Auto und besichtigte die spanische Hofreitschule.

Gegen 3/411 Uhr war das Kronprinzenpaar in die Hofburg zurückgekehrt und fuhr eine Viertelstunde später wieder gemeinsam aus, um bei den Mitgliedern des Herrscherhauses Visiten zu machen, beziehungsweise die Karten abzugeben.

Der deutsche Kronprinz ließ im Laufe des heutigen Tages beim ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Héderváry seine Karte abgeben. Die Karte, welche von der dreifachen Größe einer gewöhnlichen Visittkarte ist, trägt in gothischen Buchstaben die Aufschrift: Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen.

Dejeuner beim Erzherzog Franz Ferdinand.

Zu Ehren des deutschen Kronprinzenpaares fand um halb 1 Uhr Nachmittags ein Dejeuner bei Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin statt, woran außer dem Kronprinzenpaar, dessen Suite und dem Ehrendienst unter Anderen der deutsche Botschafter mit Gemahlin und Militärattaché Hagened und Gemahlin theilnahmen.

Weitere Besuche.

Nach dem Dejeuner im Belvedere machte das Kronprinzenpaar der Erzherzogin Maria Annunziata einen Besuch und begab sich sodann auf die deutsche Botschaft zum Besuche des deutschen Botschafters und seiner Gemahlin. Hier hatten sich bereits die Herren der Botschaft mit ihren Damen eingefunden, sowie die diplomatischen Vertreter Baierns und Sachsens und die deutschen Generalkonsuln in Wien und Budapest. Ferner hatte der Botschafter die Vorstände der reichsdeutschen Vereine geladen. Das Kronprinzenpaar weilte etwa eine Stunde in der Botschaft und fuhr hierauf in die Hofburg zurück.

Hofstafel.

Um 7 Uhr Abends fand zu Ehren des deutschen Kronprinzen und der Kronprinzessin in der Großen Galerie zu Schönbrunn eine Hofstafel statt, zu der außer dem Kronprinzenpaar und dessen Suite und Ehrendienst erschienen waren: Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin, Erzherzogin Maria Annunziata und die übrigen Erzherzoge und Erzherzoginnen, ferner der deutsche Botschafter mit Gemahlin, sowie die übrigen Herren und Damen der deutschen Botschaft, der deutsche Generalkonsul in Budapest, die Ministerpräsidenten Bienerth und Graf Khuen-Héderváry, Botschafter Markgraf Pallavicini und die gemeinsamen Minister Burián und Schönauich, Prinz und Prinzessin Elias von Bourbon, Prinz und Prinzessin Alois Liechtenstein, weiters andere Hof- und Staatsmündenträger und Mitglieder der Generalität. In der Mitte der Tafel hatten Se. Majestät und der Kronprinz, zur Linken Sr. Majestät die Kronprinzessin, neben ihr Erzherzog Franz Ferdinand, zur Rechten des Kronprinzen Erzherzogin Maria Annunziata Platz genommen. Den allerhöchsten Herrschaften gegenüber saßen Obersthofmeister Fürst Montenuovo, Botschafter v. Tschirsky und Generaladjutant v. Schenk.

Die Hofstafel war kurz vor 8 Uhr beendet. Loafte sind nicht gehalten worden. Im Verlaufe der Tafel trank Se. Majestät den erlauchten Gästen zu. Nach der Tafel hielten Se. Majestät und das Kronprinzenpaar kurzen Cercle, worauf Se. Majestät sich von seinen Gästen in herzlicher Weise verabschiedete und sie bis zum Wagen geleitete.

Auszeichnungen.

Se. Majestät hat anlässlich der Wiener Anwesenheit des deutschen Kronprinzenpaares eine Reihe von Auszeichnungen verliehen.

Die deutsche Kronprinzessin Cäcilie erhielt das Großkreuz des Elisabeth-Ordens.

Obersthofmeisterin Frau v. Alvensleben und Hofdame Gräfin Wedel wurden durch die Verleihung des Elisabeth-Ordens erster Klasse ausgezeichnet.

Generallieutenant v. Schenk und Hofmarschall Graf Bismarck-Böhlen erhielten das Bild Sr. Majestät in kostbaren Rahmen mit eigenhändiger Unterschrift des Monarchen.

Kammerjunker v. Bohr und Hofstaatssekretär Sommer wurde der Orden der Eisernen Krone dritter Klasse verliehen.

Se. Majestät hat dem deutschen Kronprinzen die Plaquette zum Geschenk gemacht, die er anlässlich seines 80. Geburtstages den Mitgliedern des Herrscherhauses und Kaiser Wilhelm überreicht hat.

Die Abreise.

Um 9 Uhr erfolgte die Abreise des Kronprinzenpaares nach Potsdam. Auf dem Nordbahnhofe hatten sich geraume Zeit vor der Abfahrt des Sonderzuges zur Verabschiedung eingefunden der deutsche Botschafter und Gemahlin, Graf Oberndorf und Gemahlin, Militärattaché Graf Hagened und Gemahlin und die übrigen Herren der Botschaft, der Generalkonsul in Budapest Graf Rankau. Kurz vor 9 Uhr erschien das Kronprinzenpaar, geleitet von Erzherzog Franz Ferdinand mit der Suite und dem Ehrendienst, im Fürstenzimmer des Bahnhofes. Hier verabschiedete sich das Kronprinzenpaar in herzlicher Weise von den Damen und Herren der Botschaft und nahm sodann die Abmeldung der Herren des Ehrendienstes entgegen, denen

der Kronprinz unter den Worten des herzlichsten Dankes sein Porträt mit der Unterschrift überreichte. Alsdann führte Erzherzog Franz Ferdinand die Kronprinzessin auf den Perron, nahm hier von ihr herzlichen Abschied, verabschiedete sich hierauf in herzlicher Weise vom Kronprinzen. Ehe der Zug die Halle verließ, erschienen der Kronprinz und die Kronprinzessin bei dem herabgelassenen Fenster und wechselten noch einige Worte mit Erzherzog Franz Ferdinand, worauf der Zug Punkt 9 Uhr die Halle verließ. Das Kronprinzenpaar war auf der Fahrt zum Bahnhof Gegenstand lebhafter Akklamation seitens des zahlreich angeammelten Publikums.

Budapest, 10. April.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war gestern und heute rau, unfreundlich und windig. Gestern gab es auch zeitweise Niederschläge. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 1.6 Gr. C., Mittags + 5.1 Gr. C., Abends 7 Uhr + 7.4 Gr. C. Es ist geringe Temperaturzunahme, stellenweise, insbesondere im Osten, mit Niederschlägen voraussichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Sport (Die „Große Mager“, Budapest Trabrennen etc.), den Wasserstand, Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Produktensmärkte, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt; ferner die Feuilleton-Zeitung (Kronprinzessin Cécilie, „Merle“ und die Fortsetzung des Romans „Die Nebenbuhler“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Erzherzog Joseph** und **Erzherzogin Auguste** mit Gefolge sind in Neapel eingetroffen.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Rath am Staatsrechnungshofe Dr. Wilhelm Lengyel das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, dem Sektionsrath am Staatsrechnungshofe Dr. Stephan Strauß den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, dem Uzoer Grundbesitzer Johann Temesváry sen. und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen Verdienste den ungarischen Adel und dem Seefahrer Albert F. Schenedi in Anerkennung seiner eifrigen Dienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* **Die Familie des Prinzen Ludwig von Baiern in Sárovar.** Unser Soproner Korrespondent meldet vom 9. d.: Am 28. d. trifft die Familie des Prinzen Ludwig von Baiern aus München auf ihrer herrschaftlichen Besitzung in Sárovar ein. In Begleitung der Erzherzogin Maria Theresia befinden sich deren fünf Töchter und Obersthofmeister Baron Leonrod. Einige Tage nachher folgt Prinz Ludwig von Baiern in Begleitung des Kammerers von der Tann.

* **Eine Petöfi-Gedenktafel in Nagyhéhen.** In Nagyhéhen findet am 23. d. die Enthüllung einer Petöfi-Gedenktafel statt, die an dem Hause angebracht ist, das der Dichter im Jahre 1849 bewohnte. An der Feier wird sich auch die Petöfi-Gesellschaft vertreten lassen. Nach der Enthüllung findet eine Petöfi-Matinée statt, an der der Vizepräsident der Gesellschaft Joltán Ferenczy, ferner Frau Marie Jákai, Paul Farkas und Ladislaus Neugebauer mitwirken werden. Zur Feier wurden sämtliche literarischen Vereinigungen geladen. Die Gedenktafel ist eine Schöpfung des Bildhauers Johann Jstóli.

* **Die Volkszählung im Pester Komitat.** In der heutigen Kongregation des Pester Komitats unterbreitete Obernotär Theodor Agorastó den Bericht über das letzte Quartal, in welchem auch die Resultate der letzten Volkszählung ausgewiesen sind. Demnach weist die Bevölkerungszahl des Pester Komitats eine stark zunehmende Tendenz auf. Im Jahre 1900 zählte das Komitat 825,799, 1910 1.028,797 Seelen, was eine Zunahme von 24.5 Prozent ausmacht. Die größte Zunahme weist der Monorer Kreis mit fast 54 Prozent, die geringste der Kalocsar Kreis mit 1 Prozent auf. Unter den Städten zeigt Ujpest mit 32 Prozent die größte und Kisúnfélégyháza mit 4.5 Prozent die geringste Zunahme.

* **Personalmeldungen.** Sektionschef a. D. Baron Ludwig Dóczy hat sich zu mehrwöchigem Aufenthalt nach Abbazia begeben. — Ackerbauminister Graf Bela Serényi hat sich nach der Schweiz begeben, von wo er am 24. d. zurückkehren wird. In seiner Abwesenheit leitet Staatssekretär Joseph Kazay das Ministerium. — Im Befinden Franz Kossuth's ist abermals eine Verschlimmerung eingetreten. Der behandelnde Arzt, Magnatenhausmitglied Baron Koloman Müller, hat dem Patienten die größte Ruhe empfohlen. — Se-

Majestät beidigte gestern Vormittags den neuen Obersthofmarschall Dr. August Grafen Zichy. Nach der Beidigung wurde der neuernannte Obersthofmarschall vom König in besonderer Audienz empfangen. Heute stattete Graf Zichy bei dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Kluken-Söderbary einen Besuch ab und machte Antrittsvisiten bei den gemeinsamen Ministern. — Aus Berlin wird telegraphirt: Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist dem k. u. k. Obersten Maximilian Märting, Kommandanten des Infanterieregiments Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34, der Rother Adler-Orden II. Klasse verliehen worden.

* **Das Andenken Alexander Hegedüs.** Eine Deputation der Jugend des Kolozsvärer reformierten Kollegiums erschien gestern Nachmittags unter Führung des Direktors Dionys Kovács im Kerepser Friedhofe, um am Grabe des verstorbenen Handelsministers Alexander Hegedüs, der einst ein Schüler des Instituts und später dessen Protektor gewesen, einen Kranz niederzulegen. Die Kranzinschrift trägt folgende Inschrift: „Seinem berühmten Schüler und edelherzigen Gönner — Das Kolozsvärer reformierte Kollegium.“

* **Der Abschied des Erzbischofs Csernoch.** Das Municipium der Stadt Temesvár nahm gestern vom Erzbischof Csernoch Abschied. Der Katholische Volksverband hielt in der Redoute eine Sitzung, an welcher Obergespan Alexander Jvanovics, Bürgermeister Telbisz und die Honoratioren der Stadt theilnahmen.

Der Erzbischof dankte gerührt für die Begrüßungsworte des Präsidenten und legte den Anwesenden ans Herz, auch die religiöse Ueberzeugung der anderen Konfessionen angehörenden Personen zu achten. Die Religion — sagte er — müsse man nicht nur in den Herzen und Gotteshäusern pflegen, sondern man muß sie ins öffentliche Leben hinaustragen, aber so, daß wir die wahre religiöse Ueberzeugung Anderer nicht verletzen. Der Katholische Landesverband will keine konfessionelle Politik oder Parteitaktik betreiben, aber er wird es auch nicht gestatten, daß die radikalen Freidenkerströmungen der Neuzeit prävaliren, denn diese greifen jede Religion an und streben, wie die französische und portugiesische Revolution, dahin, durch die Vernichtung der Religion den göttlichen Thron umzustößen, damit sie ihn einnehmen können. Was die Gottesleugner-Aposteln aus dem Westen haben wollen, ist keine Moral, sondern Unglaube, Schmutz und Fäulnis, womit Alles in Trümmern gelegt wird, das Familienleben, das moralische und gesellschaftliche Leben.

* **Goldene Hochzeit.** Der pensionirte Landesoberarchivar Ministerialrath Leopold Dvorny und seine Gattin geb. Klementine Pessina begingen gestern in der Ujpester katholischen Pfarrkirche ihre goldene Hochzeit.

* **Das Jubiläum des Ungarländischen Journalisten-Pensionsinstituts.** Die Direktion des Pensionsinstituts der Ungarländischen Journalisten hielt gestern eine Sitzung.

Präsident Dr. Franz Seltai gedachte in pietätvollen Worten des jüngst verstorbenen Mitgliedes Joseph Márkus und begrüßte das Direktionsmitglied Adolf v. Fenyvessy aus dem Anlaß, daß ihn Se. Majestät zum Hofrath ernannt hat. Ferner begrüßte der Vorsitzende den Herren Dr. Kornel Lichtenberg und Michael Reiner, die das Leopoldstädter Kasino und die „Adria“-Versicherungsgesellschaft auf Grund ihrer Jubiläumsgiftungen in die Direktion entsendet haben. Für die Begrüßung dankte Dozent Dr. Lichtenberg in herzlichsten Worten. Sekretär Gustav Leney erstattete sodann über die Aktion Bericht, die im Schoße des Instituts anlässlich seines 30jährigen Jubiläums eingeleitet wurde, um zwischen der Leistungsfähigkeit des Instituts und den thatsächlichen Lebensverhältnissen des Journalisten den Einklang herzustellen. Aus Anlaß des Jubiläums ergänzte Hofrath Sigmund L. Breittner seine frühere Spende auf eine Stiftung von 4000 Kronen; ferner spendeten Magnatenhausmitglied weiland Ludwig Horváth 1000 K., die „Ballas“-N.-G. 200 K., Arnold Löwenstein 100 K., der Pester isr. Frauenverein 50 K., Dr. Stephan Wambberger de Balastyai 500 K., der Damenklub „Művészeti és Művelődési“ 50 K., Landes-Lagerhäuser-N.-G. 100 K., Baron Samuel Jancsó 10 K., „Az Újjág“ 30 K., das Komité des Szabell-Valles 50 K., der Innerstädter Bürgerklub 20 K., das Bethesda-Spital 50 K., die reformirte Charfreitags-Gesellschaft 50 K., der Ungarländische Central-Fröbelverein 50 K., Wilhelm Balla und Gemahlin 20 K., Dr. Gustav Szigei 20 K., der Pester Vaterländische Erste Sparcasserverein 400 K. — Aus dem Johann Gelléri-Szabó'schen Legate erhielt das Institut im 1908 K. — Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: Gustav Poffel („Neues Politisches Volksblatt“) in die erste Klasse, Max Bródy („Pesti Napló“), Ladislaus Szoldos („Vasárnapi Újjág“) und Eugen Vidor („Magyar Táviratiroda“) in die zweite, respektive in die dritte Klasse. — Jene Mitglieder des Instituts, die in der Gruppe A Pensionen beziehen, haben der Direktion ein Memorandum unterbreitet, in welchem sie um die Erhöhung ihrer auf Grund der alten Statuten bezogenen Pension einkommen. In Verbindung mit

dem Memorandum tauchten Anträge auf, wonach die Pensionen der Witwen ebenfalls erhöht, die zur Pensionberechtigung erforderlichen dreißig Jahre durch die drei Jahre, die die Vorbedingung der Mitgliedschaft bilden, verkürzt und jene Mitglieder, die wegen der Nichteinhaltung ihrer materiellen Verpflichtungen dem Verein gegenüber ausgeschlossen waren, unter Einbeziehung der verlorenen Jahre wieder als Mitglieder aufgenommen werden mögen. Die Direktion entsandte ein Komité, welches die Aufgabe hat, sich mit diesen Anträgen eingehend zu beschäftigen und unter Einbeziehung des Mathematikers des Instituts festzustellen, ob die finanziellen Verhältnisse des Instituts die Durchführung dieser Anträge gestatten. Zu Mitgliedern des Komités wurden Präsident Dr. Franz Seltai, die Vizepräsidenten Dr. Paul Hoitsy und Dr. Ignaz Jekete, Sekretär Adolf Fenyvessy, Ludwig Fuchs, Edmund Gerö, Alexander Lendvai und Ladislaus Serejs gewählt.

* **Der Wettersturz.** Die kalte, winterliche Witterung hält im ganzen Lande noch immer an und heute werden von mehreren Seiten starke Schneefälle gemeldet. In Atnaplátina, Nagyvárád, Kolozsvár, Marosvásárhely, Nagybánya, Nagyhéhen, Votfalu, Bajdahunjab, Urab, Szombolya, Nagybacsókerék, Berseck, Szeged, Karánsebes und im ganzen Csáker Komitat hat es fest geschneit. In Temesvár begann es nach zweitägigem Regen heute ebenfalls zu schneien. In Folge der starken Regengüsse sind die Temes und die Vega derart angeschwollen, daß eine ernste Hochwassergefahr besteht. In Nagytapolcsány herrscht seit mehreren Tagen strenge Kälte, die Obstschneidung ist beinahe überall vernichtet. Aus Szekesvárd wird gemeldet: Hier und in der Umgebung trat heute ein Schneefall ein, welcher den ganzen Tag anhielt. In den Obst- und Weingärten hat der Frost und der Schnee großen Schaden angerichtet. In der großen Kälte gehen die früh angekommenen Störche und Schwärme massenhaft zugrunde. Aus Vágújhely wird gemeldet: Die Witterung ist abnorm kalt; es weht starker Nordwind. Der Thermometer steht unter Null. Aus Ujvidék wird telegraphirt: Seit gestern Abends schneit es ununterbrochen; die Schneedecke ist fünf Centimeter hoch. Aus Nagybacsókerék wird telegraphirt: Die Felder sind mit einer mehrere Centimeter starken Schneedecke überzogen. Die Obstbäume wurden arg mitgenommen. In Debrecze gab es gestern ein starkes Gewitter. Der Blitz schlug in einen Wagen ein; die Pferde wurden getödtet, der Lehrer Paul Bosnyákovic hat das Gehör verloren, der Kutscher Jovan Klity ist erblindet. Beide wurden in das Spital überführt. Aus Szombolya wird gemeldet: Seit acht Tagen gibt es abwechselnd Schnee und Regen. In Folge der starken Regengüsse ist die Mitte der Zotheringergasse auf einer Fläche von fünf Quadratklaftern um ungefähr sechs Meter gesunken. Die Gebäude wurden nicht beschädigt.

* **Ungarische Parlamentarier in Rom.** Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Rom: Morgen um 5 Uhr Nachmittags wird Generalkommissär Miklós im ungarischen Pavillon die ungarischen Parlamentarier begrüßen. Samstag wird beim Marquis Cappelli, dem Präsidenten des italienischen Parlamentskomités zum Empfange der ungarischen Gäste, ein Empfang zu Ehren der ungarischen Deputirten stattfinden. Montag wird das italienische parlamentarische Komité im „Grand Hotel Excelsior“ ein Banket zu Ehren der ungarischen Kollegen veranstalten. Letztere reisen Mittwoch, am 19. d., ab.

* **Senatspräsident an der kön. Kurie Eugen Horváth** ist gestern nach langem Leiden im Alter von 62 Jahren gestorben. Der Verbliebene war eine Zierde des ungarischen Rechtsstandes und erfreute sich in den weitesten Kreisen der lebhaftesten Sympathien. Er war ein Sohn des ersten Justizministers nach Wiederherstellung der Verfassung Balthasar Horváth's. Letzterer schrieb sich demokratisch ohne h, wie viele Andere — Jókai, Gyulai etc. — sich statt des adeligen y des einfachen i bedienten.) Sein Hinscheiden betrauern nebst der Witwe geb. Ilka Rath und zwei Kindern, seine drei Schwestern, die Gattinnen des Baron Lorand Ötvös, des Geheimraths Ludwig Lang und des kön. Rath's Eugen v. Radics. Das Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, 4 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des Kerepser Friedhofes statt.

* **Die Sicherheitszustände im März 1911.** In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses erstattete Oberstadthauptmann Dr. Bodá über die Sicherheitszustände der Hauptstadt im verfloßenen Monate folgenden Bericht: Die Polizei hat in 1975 Kriminalfällen die Recherchen beendet. Die Zahl der Verhafteten betrug 211. In der Gefangenens- und Schubhausverwaltung wurden 1796 Individuen administrativ

behandelt. Der Fremdenverkehr betrug 48,023 Provinzler und 3518 Ausländer.

* Das Palais Koburg auf dem Franz Joseph-Platz, in dem sich vor Jahren Prinz Philipp von Koburg mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Louise, öfter aufhielt und auch glänzende Soiréen gab, steht seit dem Millennium öde und unbewohnt da. In den letzten Jahren entstanden zur Rechten und zur Linken mächtige moderne Bauten, die das Palais gleichsam erdrückten. Prinz Koburg verkaufte es schließlich an die Pester Kommerzbank, die es schon demnächst abtragen läßt, um auf seinem Grunde ihr neues Palais zu „arrondiren“.

* Telephon Paris—Wien. Die Telephonlinie Paris—Wien wird am 20. d. dem Verkehr übergeben werden. Der Preis für ein einfaches Gespräch (drei Minuten) beträgt 8 Francs, für ein dringendes 24 Francs. Nach Eröffnung der Paris—Wiener Linie werden Versuche unternommen werden, eine direkte Telephonverbindung zwischen Paris und Budapest herzustellen. Sollte das gelingen, wird ein Gespräch von drei Minuten zwischen Budapest und Paris zehn Francs kosten.

* Große Brandkatastrophe. Aus Bombay telegraphirt man: In einem Dorfe nördlich von Puna fand gestern in einem größtentheils aus Holz bestehenden Gebäude eine Festlichkeit statt, zu der sich 500 Eingeborene eingefunden hatten. Während der Feier gerieth das Haus in Brand. Da das Gebäude nur einen Ausgang hatte, fanden 200 Personen den Tod in den Flammen.

* Trauungen. Gestern Mittags fand im isr. Tempel in der Tabakgasse die Trauung des Bauunternehmers Leo Hirschler mit Frä. Erzi Hochmann, der Tochter des Arztes Dr. Heinrich Hochmann, statt. Ein zahlreiches, vornehmes Publikum wohnte der Trauung bei, darunter Ministerialrath Dr. Ludwig Ballai, Baron Andor Dirftan, Abgeordneter Joseph Márkus, Hofrath Dr. Soma Bistontai, die kön. Rätthe Armin Baráth und Julius Czettel, Alexander Fleiszl, Moriz Mezei u. A. — In Pozsony fand vorgestern die Vermählung des Oberleutnants Moriz Eöden v. Remiz, Sohn des weill. des k. u. k. Alfred Eöden v. Remiz, mit Gräfin Elisabeth Hardegg geb. Baronin Nikolics von Rudna, Tochter des Geheimraths Baron Jedor Nikolics von Rudna, statt.

* Banket des Vereins der Zeitungsadministrationsbeamten. Der Verein der Zeitungsadministrationsbeamten veranstaltete gestern Mittags zu Ehren seines neuen Präsidenten, des Chefredakteurs Sigmund Singer, im Lloydsaale ein Banket. Unter den Festgästen befanden sich: Justizminister Franz Székely, Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits, die Reichstagsabgeordneten Graf Theodor Batthyány, Ludwig Holló, Julius Werner, Dr. Gustav Graß, Dr. Leopold Badáß, Dr. Ernst Bródy, der Präsident des Budapest Journalistenvereins Franz Herczeg, Sekretär des Pensionsinstituts der ungarländischen Journalisten Gustav Lenke, die Hofrätthe Heinrich v. Jellinek, Joseph v. Hüvös und Mag. Márkus, die Mitglieder der Redaktion des „Pester Lloyd“, zahlreiche Zeitungsberichterstatter etc.

Den ersten Toast sprach Vizepräsident Abgeordneter Wilhelm Sümegi. Er feierte den neuen Präsidenten, auf den die Zeitungs herausgeber mit Stolz und Vertrauen emporblicken, und begrüßte sodann die erschienenen illustren Gäste. Er meldete schließlich, daß der Präsident der Innerstädter Sparkasse Franz Székely, der Direktionspräsident der Budapest Elektrizität Stadtbahn Hofrath Joseph v. Hüvös und Hofrath Sigmund Breitenr mit je 1000 K. in die Reihe der gründenden Mitglieder des Vereins eingetreten sind. (Ehrenrufer.) Chefredakteur Sigmund Singer führt aus, daß er nun selbst anfangen zu glauben, er beginne Karriere zu machen. (Heiterkeit.) Die Sache habe allerdings einen Haken, denn es liege darin ein Beweis dafür, daß nach einer vierzigjährigen angestrengten journalistischen Laufbahn man gerade noch Kraft genug besitzt, um in einen Präsidentenstuhl hineingesezt zu werden. Wiederholt habe er auf die Doppelnatur der Presse als politisches, literarisches und soziales Machtmittel einerseits und als industrielles Produkt andererseits hingewiesen. Er betrachtet die ihm übertragene Präsidentenwürde als eine Auszeichnung, als einen wichtigen sozialen Beruf und im Geiste dieser Auffassung wolle er die ihm übertragene Präsidentenschaft führen. (Lebhafte Zustimmung.) In herzlichen Worten begrüßte er den anwesenden Vertreter der Regierung Justizminister Dr. Franz Székely. Ebenso begrüßte er den Vertreter der Hauptstadt, Vizebürgermeister Dr. Bafilievits, die anwesenden Mitglieder des Reichstages und sämtliche Gäste. (Lebhafte Beifall.) — Justizminister Dr. Franz Székely feiert Sigmund Singer. Er mißt der Arbeit der Verleger große Wichtigkeit bei und glaubt, diese sei fast unentbehrlicher als die der Redaktionen, denn er sah schon Blätter, die sich von selbst redigierten, doch kein Blatt, das sich selbst verlegt hätte. (Heiterkeit.) Er stellt sodann seine

jüngste Aeußerung richtig, daß eine Presseform überflüssig sei. In einzelnen spezifischen Fällen, wie zum Beispiel wenn es sich um geheime oder geschlossene Sitzungen handelt, sind spezifische Verfügungen notwendig. Das tangirt aber die politische Unabhängigkeit der Presse nicht, die der Redner weder einschränken noch maßregeln will. (Lebhafte Beifall.) Er erhebt sein Glas auf das Wohl Sigmund Singers. (Stürmische Ehrenrufer und Applaus.) Franz Herczeg gratulirt dem Verein der Zeitungs herausgeber im Namen des Budapest Journalistenvereins, daß es ihm gelungen ist, Sigmund Singer zum Präsidenten zu gewinnen, den der Redner als ebenso starken wie guten Menschen kennt. Der Redner leert sein Glas auf seine lieben Kollegen, die Administrationsbeamten, und auf einen ihrer Führer, den Abgeordneten Wilhelm Sümegi. (Stürmische Ehrenrufer.) Direktor Wilhelm v. Zilahi und Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits toastiren auf Singer. Hofrath Franz Székely weicht sein Glas dem sozialen und wirtschaftlichen Gedeihen aller derer, die mit dem Journalismus zusammenhängen. Sodann sprechen Graf Theodor Batthyány und Ludwig Holló. Sigmund Singer erhebt sein Glas auf Graf Theodor Batthyány, Ludwig Holló, Simon v. Zilahi, die Hofrätthe Adolf Kohner, Franz Székely, Heinrich v. Jellinek und Joseph Hüvös. (Lebhafte Ehrenrufer.) Es toastiren ferner Hofrath v. Jellinek, die Abgeordneten Julius Werner und Leopold Badáß, Redakteur Alexander Braun, Direktor Dr. Joseph Kovács und Joseph Illés. Die Gesellschaft blieb beim Törlé-Champagner in animirter Stimmung lange beisammen.

* Ausweisungen aus Rußland. Aus Petersburg telegraphirt man: Der reichsdeutsche katholische Geistliche Felix Wirsinsky, sowie der der Oesterreicher Karl Jndrich haben die Weisung erhalten, Rußland unverzüglich zu verlassen. Es wird ihnen eine den bestehenden Vorschriften widersprechende katholische Propaganda zur Last gelegt.

* Ende gut, Alles gut. Aus Nyitra wird gemeldet: Ein Liebesdrama, welches sich hier kürzlich abgepielt hat, hat heute einen befriedigenden Abschluß gefunden. Die Näherin Ilona Bartal hatte auf ihren Geliebten, den Finanzwachmann Gabriel Jányi, der sie verlassen hatte, einen Schuß abgefeuert, der jedoch fehlging. Das Mädchen kehrte dann die Waffe gegen sich selbst, brachte sich jedoch bloß eine geringfügige Verletzung bei. Anläßlich der heutigen Verhandlung bei der Stadthauptmannschaft erklärte Jányi, daß er geneigt sei, die Bartal zu heirathen. Die Verlobung wurde sofort in Gegenwart des Stadthauptmanns vorgenommen, worauf dieser das weitere Verfahren einstellte.

* Im Reichstuhle gestorben. Aus Baja wird gemeldet: In der Gemeinde Herczeghántó ist der Pfarrer Andreas Czár, während er in der Kirche einem Angehörigen seiner Pfarre die Beichte abnahm, in Folge Herzschlages plötzlich gestorben.

* Todesfälle. Der Oberkontrolor a. D. der ungarischen Staatsbahn Moriz Krauß ist im 82. Lebensjahre in Berlin gestorben. — Frau Witwe Johann Boditska geb. Baronesse Elvira Agamal ist am 9. d. im 69. Lebensjahre in Budapest gestorben. — Frau Witwe Armin Rosenzweig geb. Johanna Breuer ist heute nach langem Leiden im 81. Lebensjahre gestorben. In der Verstorbenen betrauert der Beamte der Ersten Ung. Affekanzgesellschaft Moriz Rózza seine Mutter. — Der dipl. Ingenieur, technischer Direktor des Franzenskanals etc. Albert Heinicz ist am 9. d. nach langem Leiden im 61. Lebensjahre gestorben. — Die Witwe des einstigen Obergeßpans des Bekfés Komitats Stephan v. Beliczey ist im 74. Lebensjahre in Arab verstorben. — In Nagyvárád ist der Baumeister Alexander Arany, ein Neffe des großen Dichters, im 74. Lebensjahre gestorben. — Der Buchdrucker Julius Johndorfer ist gestern im 54. Lebensjahre verstorben. — Die Gattin des Inspektors der Kassa-Oberberger Eisenbahn Eduard Filla geb. Aurelie Wranyitzky ist am 9. d., 53 Jahre alt, gestorben. — Aus Temesvár wird telegraphirt: Der pensionirte Stationschef der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft Jvan Rüdiger ist heute hier im Alter von 76 Jahren gestorben. — Aus Graz wird telegraphirt: Heute Nachmittags ist der Gutsbesitzer Graf Julius Festetics im Alter von 74 Jahren gestorben. Seine Leiche wird nach Budapest gebracht und in der Familiengruft beigesetzt.

* Attentat auf den dalmatinischen Oberpostdirektor. Aus Zara telegraphirt man: Statthaltereirath Tichy, der vor wenigen Tagen zum Oberpostdirektor ernannt worden ist, wurde heute um 1 Uhr Nachmittags von einem Individuum Namens Gentilizza meuchlings überfallen und durch einen Messerstich in die Lunge lebensgefährlich verletzt. Es handelt sich augenscheinlich um einen Racheakt wegen der Verweigerung einer Hauslizenzen.

Das Attentat auf den Oberpostdirektor wurde von dem Hausfrevler Vinzenz Gentilizza aus Zara verübt. Gentilizza benützte zu seinem Angriff ein sehr langes spitzes Küchennmesser, das er dem Beamten in den Rücken stieß. Das Messer ging zwischen Wirbelsäule und rechter Lunge in den Körper und rief anscheinend schwere Verletzungen hervor. Gentilizza stellte sich selbst der Polizei.

Die Verweigerung zur Vornahme einer Art Prämienlotterie durch den gegenwärtigen Oberpostdirektor zur Zeit, als er noch Statthaltereirath war, scheint die Ursache für den Ueberfall gewesen zu sein.

Eine weitere Depesche meldet: Im Befinden des schwerverletzten Oberpostdirektors Tichy ist eine leichte Besserung eingetreten. Sein Zustand ist aber noch immer ernst. Der Attentäter gestand, er habe die That aus Rache dafür verübt, weil ihm vor zwei Jahren die Lizenz für ein Roulettespiel verweigert wurde. Der Thäter befindet sich im Landesgericht in Verwahrungshaft.

* Fabriksbrand in der Hauptstadt. Heute Nachts zwischen 12 und 1 Uhr brach im Stablfement der Ungarischen Petroleumindustrie-A.-G., IX. Bezirk, Kéngasse 8, ein Brand aus, der von der ausgerückten Feuerwehr rasch gelöscht wurde. Die Gefahr war ziemlich groß, indessen gelang es, des verheerenden Elementes rechtzeitig Herr zu werden.

* Ein Ziegelwagen im Rasirladen. Der Fuhrmann Emerich Szentmihályi kam heute Nachmittags mit seinem Wagen, welcher mit Ziegeln beladen war, von der Kelenhegyerstraße auf die Fehérvárerstraße. Szentmihályi unterließ es, auf der steil herabfallenden Straße die Bremse zu gebrauchen, so daß der Wagen ins Rollen kam. Der Kutscher stürzte vom Wock und der Wagen rollte immer rascher die Straße hinab. Die Pferde stürzten, der schwere Wagen fuhr über sie hinweg und tödtete die Thiere. Der Wagen raste aber seitwärts einbiegend direkt in den Rasirladen des Ludwig Wirth im Hause Fehérvárerstraße 14 hinein, wo er stecken blieb. Verletzt wurde glücklicherweise Niemand, aber fast die ganze Einrichtung des Ladens wurde zertrümmert. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Liebesdramen. Aus Neapel wird uns telegraphirt: Hier hat sich gestern ein erschütterndes Drama abgepielt. Vor einiger Zeit hatte eine junge Dame, die Verlobte des Malers Gaetano Spojito, einen Selbstmord verübt, weil der Bräutigam die Heirath immer wieder hinausgeschob. Nach dem Selbstmord seiner Braut wurde der Maler trüb sinnig und beging gestern ebenfalls Selbstmord. Spojito war der Lieblings Schüler des berühmten Domenico Morelli und Honorärprofessor an der Kunstakademie. Er gehörte zu den besten Malern Jungitaliens. — Aus München wird uns telegraphirt: Heute wurde ein adeliger Offizier a. D., der Sohn eines Generals, von seiner Geliebten durch einen Dolchstich schwer verletzt. Der Offizier wollte das Mädchen verlassen, aus Rache darüber verübte sie den Mordanschlag.

* Preiszuerkennung. Die für eine neue Automobil-Garage der Firma Joseph Bardi Automobil-A.-G. ausgedachte Bauplankonkurrenz hatte folgendes Resultat: Es wurden neun Baupläne eingereicht. Die Jury, deren Mitglieder Graf Emerich Károlyi, Alfred Kohner, Martin Kondor und Joseph Várdi waren, hat den ersten Preis von 2000 K. dem Architekten Wilhelm Magyar, den zweiten von 1000 K. dem Architekten Johann Bobula und den dritten von 500 K. dem Architekten Franz Schömer zuertheilt. Die prämiirten Baupläne sind in das Eigenthum der Firma übergegangen, diese behält sich jedoch vor, die Garage nach einem von ihr frei zu wählenden Plan bauen zu lassen.

* Blutvergiftung durch ein Brodmesser. Der Stationschef des Rákozer Rangirbahnhofs Stephan Lukor schnitt sich vor einigen Tagen mit einem Brodmesser in den linken Arm. Er achtete der Wunde kaum, bis gestern eine Blutvergiftung auftrat. Der Bahnarzt Dr. Gustav Szigei nahm den Patienten in Behandlung und sein Zustand läßt heute bereits eine völlige Genesung erhoffen.

* Das Leichenbegängniß der Frau Witwe Josephin Rothmann hat heute unter sehr großer Theilnahme stattgefunden. Kantor Jakob Goldstein trug die Trauergesänge vor, Rabbiner Dr. Weiß hielt eine tiefempfundene Trauerrede.

* Tödlicher Unfall. Der 34jährige Aufseher einer Petroleumfabrik Franz Landesmann wurde gestern auf der äußeren Sorokfärerstraße von der Bismalbahn überfahren und blieb auf der Stelle todt. Er hinterläßt eine Witwe mit vier kleinen Kindern.

* Sammlungen für die Blinden. Der Landes-Blindenschutzverein hielt gestern Nachmittags unter dem Vorfise der Baronin Theodor Radossévich, der Frau Ludwig Beniczky und des Hofrathes Dr. Koloman Imrédy in Angelegenheit der an den beiden Ostertagen in den Kirchen zu Gunsten der Blinden vorzunehmenden Sammlungen eine Sitzung. Hofrath Imrédy skizzirte die Aufgaben des Vereins und sagte dem Fürstprimas Bafary, dem Bischof Kóhly, allen hauptstädtischen Pfarrern, der Presse und der Baronin Radossévich für deren eifrige Thätigkeit und Unterstützung Dank. Sodann richtete Baronin Radossévich an

die Erschienenen eine Ansprache. Anmeldungen zur Theilnahme an den Sammlungen werden bis zum 14. d. im Präsidium (VII., Hungariering 16) entgegengenommen.

* Brände. Aus Komárom wird telegraphirt: In der im Komaromer Komitat gelegenen Gemeinde Guta wüthete gestern eine große Feuersbrunst. Das Feuer entstand im Wohnhause des Landwirthes Florian Madarás und verbreitete sich in Folge des herrschenden Sturmes mit großer Geschwindigkeit. In kaum einer halben Stunde stand der ganze südliche Theil der Gemeinde in hellen Flammen. Bis 11 Uhr waren trotz der Löscharbeiten 35 Häuser und die dazu gehörenden Nebengebäude den Flammen zum Opfer gefallen; außerdem verbrannten große Quantitäten Futter. Nach Mitternacht konnte der Brand lokalisiert werden. Der Schaden ist sehr groß, trotzdem der größte Theil der eingestürzten Häuser versichert war. Die Entstehungsurache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden.

— Aus München wird uns telegraphirt: Im Hotel „Bairischer Hof“ kam heute Nachmittags um 5 Uhr aus bisher unbekannter Ursache ein Brand zum Ausbruch, der sich mit großer Schnelligkeit verbreitete. Die Feuerwehr arbeitet mit großer Aufopferung. Das Dach des Gebäudes ist dem Brand zum Opfer gefallen.

* Defraudation. Aus Kassa wird telegraphirt: Der Kanzleidirektor des hiesigen Gerichtshofes Karl Suljók defraudierte 2960 Kronen deponirter Gelder. Detektivs erschienen heute in der Wohnung Suljók's, um ihn in Haft zu nehmen. Kaum traten aber die Geheimpolizisten ein, als Suljók einen Revolver hervorzog und sie mit demselben bedrohte. Sie warfen sich indes auf den Defraudanten und machten ihn unschädlich, bevor er noch von der Waffe Gebrauch machen konnte.

* Seberfeier. Der Ungarische Israelitische Handwerks- und Arbeiterverein veranstaltet Mittwoch, den 12. d., im Jugendbetsaal in der Sippasse eine Seberfeier.

* Handelschüler als Fälscher von Zeugnissen. Aus Szombathely schreibt man uns: Dem hiesigen Professorenkörper fiel in letzter Zeit das zahlreiche Schwärzen der Schüler auf. Ihr Fernbleiben hatten jedoch diese Zöglinge der höheren Handelschule mit ordentlichen ärztlichen Zeugnissen entschuldigt und der Lehrkörper mußte sich ins Unvermeidliche fügen. Den Direktor Gabriel Seeman ließ die Sache nicht ruhen und er suchte persönlich die Ärzte auf und die ihm gewordenen Informationen wirkten niedererschütternd auf diesen tüchtigen Pädagogen. Er erfuhr nämlich, daß die betreffenden Handelschüler den ärztlichen Rath nie in Anspruch nahmen, somit die vorgelegten ärztlichen Atteste gefälscht waren. Die eingeleiteten Erhebungen ergaben ein überraschendes Resultat, daß einzelne Schüler dieser Fälschungen systematisch betrieben haben. Der Lehrkörper hielt in dieser traurigen Sache eine Konferenz ab und verhörte 11 Zöglinge. Zwei Schüler, die als Haupttäthler galten, wurden zu sofortigem Verlassen der Schule verurtheilt, zwei andere wurden aus der Schule ausgestoßen.

* Postales. Wegen des morgigen Nationalfeiertages werden die Postämter an diesem Tage von 8 bis 11 Uhr Vormittags amtieren. In den Postämtern Budapest 2 (Hauptstraße 6), Budapest 4 (Stadthausgasse 18) wird auch Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr, in den Postämtern Budapest 7 (Thökölystraße 20) und Budapest 55 (Waisnerstraße 4) zwischen 6—8 Uhr Abends Dienst gehalten.

* Parisi Nagy Aruház. Die Nachricht eines ungarischen Blattes, wonach das auf der Andrássystraße eröffnete Parisi Nagy Aruház in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird, ist, wie wir erfahren, vollständig unbegründet.

* Keine Cholera. Eine Mittheilung der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft stellt gegenüber den in Morgen- und Abendblättern vom 7. und 8. d. erschienenen Mittheilungen über einen angeblich am aktiengesellschaftlichen Dampfer „Tegethoff“ in Galaz vorgekommenen Cholerafall fest, daß die Erkrankung des betreffenden Passagiers absolut nicht auf Cholera, sondern bloss auf einer letal verlaufenden Sungenentzündung beruht, so daß der „Tegethoff“ die Libera Pratica für die Fahrt nach Budapest bereits erhalten hat.

* Ehrung eines Arbeiters. Der Parketeinleger Jzak Cercndás, der seit 20 Jahren bei der Wohnungsreinigungsanstalt Balint Hez beschäftigt ist, wurde vom Landes-Jugendstreikverein für seine langjährigen treuen Dienste mit der silbernen Medaille und einem Ehrendiplom ausgezeichnet. Diese nebst einem größeren Geldbetrag wurden ihm bei dem am 8. d. im Bacchusteller veranstalteten Banket von seinem Chef überreicht; seine Arbeitskollegen schenken ihm ein werthvolles Andenken.

* Verkommen. Die Polizei verhaftete den aus einer vornehmen Familie stammenden 27jährigen Alexander Szájbelly. Er hat in letzter Zeit eine Menge von Diebstählen. Gestern Nachts wollte er auf der Fahrt von Dunapentele einer Reisenden die Handtasche ent-

wenden; er wurde jedoch auf freier That ertappt und in Budapest einem Konstabler übergeben.

* Die Jagd nach einem mehrfachen Mörder. Aus Laurahütte telegraphirt man: Samstag Nachts wurde der Gendarmerie-Wachtmeister Nud in Siemianowik, als er den Arbeiter Rowoll in der Wohnung seiner Geliebten verhaften wollte, durch einen Schuß in das Herz getödtet. Rowoll ist der berühmte Verbrecher, der am 16. März in Bismarckhütte bei einem Einbruch einen Nachtwächter, am 31. März in Laurahütte bei einer nächtlichen Kadanzene einen Schutzmann erschossen und vor drei Tagen in Josephsdorf einen Schlosser, als dieser ihn bei der Ausübung eines Einbruchs ertappte, tödtlich verlegte. Bei der Jagd nach dem Verbrecher waren mehrere Gendarmen und Schutzleute zur Stelle. Der Thäter ist jedoch entkommen. — Eine weitere Depesche meldet: Nach der bereits gemeldeten Verbrecherjagd in der Laurahütte suchte der Verbrecher Rowoll Sonntag Früh bei seinem Onkel in Kosberg bei Beuthen Zuflucht. Dieser benachrichtigte die Polizei, die in die Wohnung einbrang. Bei dem sich nun entspinrenden Kampfe wurde Rowoll getödtet und sein Komplize schwer verwundet. Mehrere Schutzleute wurden verwundet, darunter einige schwer.

* Auf einer Skulptur verunglückt. Aus Mailand wird uns telegraphirt: Gestern stürzte ein Deutscher, Namens Arnstein, auf einer Skulptur im Grigna-Gebirge in einen 200 Meter tiefen Abgrund und blieb mit furchtbar zerschmetterten Gliedern liegen. Er war auf der Stelle todt.

* Auf der Nag erfroren. Aus Wien wird telegraphirt: Einer Korrespondenz zufolge fand der Wiener Journalist Friedrich Engelka Nachts auf der Nag den Tod durch Erfrieren.

* Selbstmord wegen eines unheilbaren Leidens. Aus Debreczen wird telegraphirt: Die 24jährige Maschinenschreiberin Etel Steiner hat sich heute erschossen. Das Motiv der That ist ein Lungenleiden. Das junge, ideal veranlagte Mädchen war auch literarisch thätig und veröffentlichte in Debreczener Blättern Gedichte und Feuilletons, die allgemeinen Beifall fanden.

* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

400,000 Kronen gewinnt: 33378;	10,000 Kronen gewinnt: 63736;
5000 Kronen gewinnen: 248 41521 56863 94958 106208;	2000 Kronen gewinnen: 98 3818 5628 6444 6994 11260 14678 18163 24248 25695 36590 38131 39165 40092 42035 44662 63373 70492 76280 96186 98105 104949;
1000 Kronen gewinnen: 2764 7432 8787 8884 11331 17364 20993 21100 23956 28513 29923 33889 34665 34801 34949 41235 41728 43478 44523 47560 50175 54112 55231 56538 58031 60388 65142 66568 68685 69450 71984 72435 73574 73772 76385 76978 78322 79419 79538 81568 82770 84301 87841 90485 96058 96777 97363 101038 105104 105684 106345 106614 107501 109960;	500 Kronen gewinnen: 19 430 2872 3110 3896 5065 8203 10551 11716 12478 13043 15272 18259 19967 22453 25490 27153 27420 28100 30136 31148 33685 36026 37015 38629 41016 41300 44815 44820 46262 46430 46687 46962 47032 47813 48035 49622 50350 51436 57510 57660 61496 62138 63563 65067 66307 66486 70272 72138 73060 73346 74761 75992 76514 78351 79426 83218 84883 86680 89568 91094 91625 92394 96371 97351 98304 99712 100613 101823 101931 102533 104104 107158.

Ferner wurden 1844 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 12. d. statt. — Bei der heutigen Ziehung haben den allergrößten Haupttreffer von 400,000 Kronen auf das 8/8-Vos Nr. 33378 die Kunden des Bankhauses Gaedike, Budapest, Kossuth Lajos-utca 11, gewonnen.

* Zwei blendende Schenswürdigkeiten bietet das reichhaltige Programm der „Omnia“: „Der Fall Trojas“ und das Drama „Der schwarze Vorhang“.

* Ein neues Waarenhaus. Demnächst wird ein Stück Altstadt verschwinden, um einem neuen Waarenhaus Platz zu machen. Der k. u. k. Hof- und Kammerlieferant M. Neumann hat das Eke Museumring und Kossuth Lajosgasse befindliche Feinwollhaus angekauft; die Firma wird das Haus, in dem sie seit siebzehn Jahren ihre Niederlage hat, niederreißen und ein neues weltstädtisches Waarenhaus erbauen lassen. Die Firma M. Neumann ist auf dem Gebiete der Herrenkleiderindustrie die bedeutendste der Monarchie und besitzt achtzehn Filialen, darunter die Budapest Niederlage, die die größte ist und nunmehr ein würdiges Heim finden wird.

* Lebensmüde. Im Eisenbade in der Harsfagasse jagte sich das 28jährige Dienstmädchen Barbara Balogh fünf Revolverkugeln in die Brust. Die Balogh, die auf der Stelle todt blieb, hat schon früher zu wiederholtenmalen Selbstmordversuche verübt. Einmal sprang sie in die Donau, das andere Mal warf sie sich auf das Schienengeleise der Elektrischen, aber jedesmal wurde sie gerettet. — Der Elisabethring 35 wohnhafte 15jährige Goldarbeiterlehrling Béla Roth jagte sich im Károlykeresztúr Friedhofe eine Revolverkugel in die Brust und wurde in schwerstem Zustande ins Spital überführt.

Roth verübte den Selbstmordversuch, weil er angeblich von seinem Meister schlecht behandelt wurde. — Vom dritten Stockwerke des Hauses Klausplatz 1 sprang heute die 72jährige Frau Johann Schlessinger in den Hofraum hinab und blieb mit zerschmetterten Gliedern todt liegen. Das Motiv der That ist unbekannt. — Ein gutgekleideter, beiläufig 40 Jahre alter, bisher unbekannter Mann sprang heute Vormittags von der Kettenbrücke in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen.

* Das Presbyterium der Bester ungarischen evangelischen Gemeinde hielt jüngst unter dem Voritze des pensionirten Ministerialrathes Julius Scholz und des Seelsorgers Alexander Raffay eine Sitzung, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, den Konvent am 24. d. abzuhalten. Zur Vorbereitung der Neuwahlen wurde ein siebengliedriges Komitee unter dem Präsidium des Kirchenrathes Victor Elischer entsendet. Schließlich wurde ein Schreiben des Kircheninspektors Géza Wagner verlesen, in welchem dieser mittheilt, daß er auf seine Stelle verzichtet. Es wurde beschloffen, Wagner zu eruchen, sein Demissionsgesuch zurückzuziehen, da sein Ausscheiden einen herben Verlust für die evangelische Kirche bedeuten würde.

* Die Arbeiterkrankenkassen und die Aerzte. Die Aerztefrage bei den Arbeiterkrankenkassen, welche in letzterer Zeit zu zahlreichen Konflikten Anlaß gab, wurde nun seitens des staatlichen Arbeiterversicherungsamtes geregelt. In der diesbezüglichen Verordnung wurden folgende Normen aufgestellt:

Das Verhältniß zwischen den Krankenkassen und den Aerzten bildet den Gegenstand freien Uebereinkommens und die Generalversammlung der Bezirkskassen hat darüber zu entscheiden, welches der drei Arztssysteme: Anstellung von Aerzten, Deligirung von Aerzten oder freie Arztwahl, sie wählen soll. Diese Entscheidung erheischt die Genehmigung der Landeskasse und des Arbeiterversicherungsamtes. Das Versicherungsamt schließt sich aber auch der Genehmigung solcher Uebereinkommen nicht aus, die von den erwähnten Prinzipien abweichen, falls im Uebereinkommen das Disziplinarrecht der Arbeiterkasse gesichert ist. In finanzieller Hinsicht wird gefordert, daß das Uebereinkommen das Leistungsvermögen der einzelnen Bezirkskassen, respektive der Landeskasse nicht übersteige. Bei der Behandlung der Arztverträge haben die Bezirkskassen wie die Landeskasse die Frage der Bedeckung einer eingehenden Erwägung zu unterziehen. Dagegen, daß der Mehrbetrag der ärztlichen Bezüge rückwirkend ab 1. Januar l. J. liquidirt werde, erhebt die Verordnung keine Einwendung.

* Verhaftungen. Ein gefährliches Weib, das zwei Raubattentate verübt hat, geriet gestern in Haft. Vor sechs Wochen wurde im Hause Mohrengasse 33 ein frecher Raub versucht. Der Tagelöhner Anton Krauß kam in eine Wohnung mit der Ausrede, dort das Monatszimmer im Auftrage eines Herrn anzusehen. Dabei überfiel er die allein anwesende Dienstmagd Anna Millek, warf ihr eine Schlinge um den Hals und hätte sie auch erwürgt, wenn die kräftige Magd sich nicht befreit und um Hilfe gerufen hätte. Krauß flüchtete, wurde aber eingeholt und der Staatsanwaltschaft übergeben. Vor dem Untersuchungsrichter gestand er nun, daß ihn eine Bekannte, die Lágymányosstraße 4 wohnhafte Kravattenmählerin Frau Julius Schenk geb. Gisella Rosenbergs, zu dem Raubversuch angeflistet hatte. Sie hatte die Lokalverhältnisse ausgeforscht, und während Krauß dann im Hause zur Ausführung seiner That schritt, wartete die Schenk an der Straßenecke. Als sie dann sah, daß ihr Komplize verhaftet wird, ergriff sie die Flucht. Auf Grund dieses Geständnisses ist Frau Schenk gestern zur Polizei gebracht worden, wo sich herausstellte, daß sie auch im Oktober vorigen Jahres eine in der Uradergasse 33 wohnhafte Freundin herabzuwollte. Als aber die attackirte Frau Lärm schlug, ergriff sie die Schenk die Flucht. Die Schenk geriet auch damals in Haft, wurde aber, da sie sich überaus gewandt vertheidigte, wegen leichter körperlicher Verletzung bloss zu eintägiger Haft verurtheilt. — Die Polizei verhaftete die Hebamme Frau Stephan Fjischmann geb. Julie Osupat, die an Frauen und Mädchen verbotene Operationen vollzogen hat.

* Fővárosi Orkeum. Das neue Aprilprogramm gefällt allabendlich. Der illustre Gast Joseph Josephi singt bezaubernd schön, die Brothers Wynne mit ihrem urkomisch wirkenden Phlegma bei den schwersten Produktionen, ferner der wunderbare Illusionist Roland sind Nummern allerersten Ranges. Die drei Komiker Kalbach, Baumann und Gyárfás, ferner Corvay, die Partons u. gefallenen außerordentlich.

* Gottesdienst. Im Bethhause des Leopoldstädter Bethhausvereins (Lipót-körut 23) beginnt der Gottesdienst aus Anlaß des Pessachfestes Abends 7/7 Uhr und Morgens 7 Uhr.

* Thalia-Reisen im Mittelmeer. Für die verhältnißmäßig kurze und wohlfeile, aber besonders schöne Reise der „Thalia“ IV vom 2. bis 16. Mai nach Naxos, Cagliari, Tunis, Tripolis, Malta, Syrakus, Catania, Messina, Korfu, Cattaro, Ragusa, Sebenico, Triest gibt sich eine rege Theilnahme kund. Respektanten thun gut, ehestens ihre Plätze zu sichern. Fahrpreis sammt Verpflegung von 300 K. an. — Ihr folgt die zweite

kurze Reise V „Rund um Italien“ von Triest 20. Mai bis Genua 5. Juni über Korfu, Syrakus, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Civitavecchia (für Rom), Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von 350 K. an. — An diese Fahrt schließt sich Reise VI „Nach Spanien und Nordafrika“ von Genua 7. Juni bis 1. Juli über Villefranche, Barcelona, Malaga, Gibraltar, Kadix, Tanger, Oran, Tunis, Palermo, Neapel, Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von 480 Kronen an — Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien. Auskünfte, Prospekte in Budapest beim Fahrarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Dual bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tér 8.

Matrosen-Leibchen und Socken, die neuesten Muster, bei Kössler, Bpest, V. Harminozad-u. és József-tér sarkán. Tel.

Nordseefische zur Osterwoche bringt die Ungar. Fischkonferenz- und Fischhandlungs A.-G. in Budapest zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Dieselben kommen in tadelloser, frischster Qualität in Spezialkühlwaggons nach Budapest. Im Inzeratenteile finden die geehrten Leser die Fischgattungen mit den fixen Verkaufspreisen und auch die Verkaufsstellen. Die Preise sind so billig gestellt, daß nicht nur das bessere, sondern auch das mittlere und ärmere Publikum diese schmackhaften Fischspeisen sich vergönnen kann.

Schönen Teint gewinnt Ihr Gesicht durch den Gebrauch der unschädlichen Földes' Margit-Crème. Preis 1 u. 2 Kr.

Ungeköst wird das von seiner Billigkeit berühmte Damenmodehaus Kossuth Sajósgasse 14-16. Reste in allen Artikeln zu Spottpreisen.

Verdiente Anerkennung. Auf der heutigen Frühjahrsmesse in Budapest hielt sich Staatssekretär Kálmán, längere Zeit bei dem Pavillon der Firma „Maggi“ auf. Er sowohl als die ihn begleitenden Herren, Magnatenhausmitglied Láncoz und Ministerialrath Hollán, kosteten die aus Maggi's Kindsuppenwürfeln bereitete Suppe und äußerten sich sehr lobend über deren vorzüglichen Geschmack. Erzherzogin Augusta, die auf der Budapester Kochkunstausstellung dem Maggi-Pavillon die hohe Ehre ihres Besuches zuteil werden ließ, bezeichnete den Geschmack von Maggi's Kindsuppe geradezu als „wunderbar“.

Die seit 33 Jahren bestehende Firma Simon Gottfried's Nachfolger hat ihre neue Lokalitäten in der Király-utoza 88 bereits eröffnet. Die Aufmerksamkeit der g. Leser wird auf das heutige halbseitige Inseerat gelenkt.

Kinder-Güßchen und Matrosen-Leibchen in neuesten Dessins bei Joseph Schneider, IV., Váci-utoza 17.

Großer Brand in Tokio.

Das Geishaviertel zerstört.

Wie aus Tokio telegraphiert wird, ist das Stadtviertel Yoshiwara niedergebrannt. 5000 Gebäude wurden zerstört. Der Wind trieb das Feuer vier Meilen nordwärts. Gegen 6000 Personen sind obdachlos. Viele Personen wurden verletzt.

Eine weitere Depesche meldet: Bei dem Brande der Yoshiwara, dem bekannten Geishaviertel der japanischen Hauptstadt, haben zahlreiche Mädchen schwere Brandwunden erlitten. Die Zahl der bei der Katastrophe umgekommenen Personen ist bis jetzt nicht bekannt.

Die „Petersburger Telegraphenagentur“ meldet über den Brand in Tokio folgende Details: Das herrschende Sturm Wetter und der Mangel an Wasser machten die Lage zu einer kritischen. Die Feuerwehr von Yokohama ist alarmiert worden. Die Stadtviertel Tokujakura und Yoshiwara sind vollständig ausgebrannt. Viele hundert Häuser sind vernichtet. Hunderte von Personen trugen hierbei Verletzungen und Brandwunden davon. Einige kamen ums Leben. Das europäische Viertel ist außer Gefahr.

Yoshiwara war die Stadt der käuflichen Liebe. Der Stadtteil erstreckte sich hinter dem Ueno-Park, es führt weder eine Eisenbahn noch eine Tramway dorthin, und wer die Yoshiwara besuchen wollte, mußte sich der Kikja, eines von Menschen gezogenen Wagens, bedienen. Bei Anbruch der Dunkelheit ergoß sich aus Tokio ein riesiger Menschenstrom nach Yoshiwara, in den Holzpalais wurden viele Tausende Lampions entzündet, in der Hand der Statue der Frauensperson, welche den Eingang schmückte, loderte eine brennende Fackel und aus den Kassabuden der Häuser luden Männer in lautem, lärmendem Tone die Passanten zum Besuche ein: „Anata! Anata!“ („Sie! Sie!“). Hinter blumengeschmückten, lichtüberflutheten Holzgittern saßen Hunderte von Geishas, sie kammten und schminkten sich, sie streckten ihre kleinen Pfitzen zum Gitter hinaus und klopfen damit den Männern auf die Schulter. An der Mauer der Häuser waren ihre Photographien angebracht, Jeder konnte sich die auswählen, die ihm am besten gefiel. Das Entrée mußte beim Eingang entrichtet werden und man konnte das Reich der Liebe betreten.

In der Yoshiwara wohnten an 2800 Mädchen. Es war dies der einzige Ort, wo sie von der Sanitätsbehörde und der Polizei von Tokio geduldet wurden. Das Stadtviertel war von einer mächtigen Bretterwand umgeben, rechts und links vom Hauptwege befanden sich die Wohnhäuser der Geishas; sie lebten dort mit ihren Hauswirthen und deren Kindern in einer eigentümlichen phantastischen Gemeinschaft.

Ein Fremder durfte diese Häuser nicht betreten. Aber gegen sieben Uhr Abends legten die Mädchen ihre farbenprächtigen seidenen Kimonos an und zogen in bunter Reihe hinaus in das „Geschäft“. Jedes einzelne Haus hatte seine eigenen Farben. Die Geishas saßen von Abends bis zum Morgen hinter den Gittern; auf den Straßen und in den Gäßchen wogten die Mengen auf und nieder und von allen Seiten ertönte, wie auf einem Jahrmärkte, der Schrei: „Herreinspaziert, meine Herrschaften! Sehr schöne Mädchen! Sehr gute Mädchen!“

Die Yoshiwara ist nun ein Schutz- und Trümmershaufen und Tausende von Geishas irren obdachlos umher.

Das Yoshiwaraviertel in Tokio muß man mit eigenen Augen gesehen haben, um sich von der landeshauptstädtischen Moral ein Bild zu machen. Wer das gesehen hat, muß der Uebersetzung Ausdruck geben, daß der Japaner in dem Laster etwas ganz Natürliches sieht. Zu den Yoshiwarafesten strömt ganz Tokio zusammen, um den Straßenpromenaden der Courtisänen beizuwohnen. Der Weg zum Yoshiwaraviertel erscheint endlos, denn die „City der Liebe“ ist am entgegengesetzten Ende der Stadt gelegen. Ueber Brücken und endlose Straßen hindurch gelangt man endlich zum „Tempel des Yoshiwara“. Nun geht es eine sich in Schlangenlinien windende Straße hinab und man befindet sich bei dem „großen Thor der Sünde“. Auf beiden Seiten der Straße befinden sich Theehäuser, von denen die Straße ihren Namen „Fünzig Häuserstraße“ bekommen hat. Das Thor wird von zwei mächtigen japanischen Randalabern flankiert. Käfig an Käfig und hinter den Stäben eng aneinandergereiht die kleinen Japanerinnen, je nach dem Renommée des Hauses hohelegant oder einfacher gekleidet. Eine einzige gewaltige Weiberbörse. Vor den Gittern wogt es auf und ab. Das Yoshiwaraviertel von Tokio ist weltberühmt, alle Nationen — auch Damen — promenieren hier hin und her und nehmen die ärmsten der japanischen Mädel in Augenschein, die Abend für Abend in ihren „goldenen Käfigen“ zur Schau gestellt werden. Das ist ein fortwährendes Schreien und Johlen. Die Yoshiwara bildet ein buntes Belemele von Freudenhäusern, Theehäusern, Restaurants, Verkaufsläden. Ueberall ertönt Gesang, Gelächter und Samisenklang. Vor einem Gitter schäkert ein Student oder ein Soldat mit einer der Schönen, während im Nebenkäfig die kleinen Mädel mit einer Schaar „Provinzler“ anzubandeln versuchen. Die Toiletten der zur Schau gestellten Courtisänen weisen mitunter einen erstaunlichen Luxus auf. Ab und zu fehlt vor einem Hause der Käfig; das beweist, daß wir uns vor einem der vornehmeren Venustempel befinden, in dem die Mädchen nicht öffentlich, sondern nur im Bilde ausgestellt werden. Die Photographien der „Pensionärinnen“ hängen hier in einem Vestibule, das Jedermann zugänglich ist, etwa wie die Reklamebilder in den Eingängen und Foyers unserer Varietés.

Aus dem Vereinsleben.

In Sitzungsjaale des ehemaligen Abgeordnetenhauses hat gestern unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dr. Wilhelm Bázsonyi eine Protestversammlung der Lehrer stattgefunden. Der Vorsitzende schilderte in seiner Eröffnungsrede die Lage der herrschenden Klassen in Ungarn, die den Patriotismus für ihre Interessen gepachtet haben, und führte aus, daß selbst in jenen Staaten, die eine einheitliche Sprache und eine einheitliche nationale Struktur besitzen, der Volksschulunterricht im Dienste des Staates steht, wir aber überliefern den Volksschulunterricht dem Merkantilismus und der Reaktion. Nachdem Direktor Joltán Jigány die eingelangten Begrüßungstelegramme vorgelesen hatte, hielt Dr. Paul Szende einen Vortrag über die Bedeutung des staatlichen Unterrichts. Redner verurtheilte die Unterrichtspolitik des Grafen Albert Apponyi, der das Programm der Verstaatlichung des Volksschulunterrichts fallen ließ und bewies, daß man mit dem Gelde des Staates konfessionelle Unterrichtspolitik machen darf. Der Redner erklärte, daß die industrielle und handeltreibende Bürgerschaft, sowie die Intelligenz die Aktion der Lehrerschaft mit warmen Sympathien begleite. (Lebhafte Beifall.)

Dskar Jákó verurtheilte in scharfen Worten die vom Unterrichtsminister erlassene Verordnung, durch welche die freie Vereinigung der Lehrer aufgelöst wurde, und gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß das

Parlament des allgemeinen Stimmrechtes die Arbeit der Lehrer honoriren werde. Nach einer Rede des Lehrers Béla Somogyi unterbreitete Schriftführer Eugen Szölösi drei Resolutionen über die Verweigerung des Religionsunterrichts an die Kirchen, die Verstaatlichung des Volksschulunterrichts, den Protest gegen die Auflösung der freien Vereinigung der Lehrer und die Gehaltsregulierung der Lehrer. Die Resolutionen wurden angenommen.

Gestern Nachmittags fand in den Lokalitäten der Bauarbeiter unter dem Präsidium Alexander Garbai's eine Protestversammlung der Arbeiter statt, an der ungefähr 200 Lehrer und 3000 Arbeiter theilnahmen. Béla Somogyi führte aus, daß die Lehrer zu den Arbeitern gekommen seien, um Hilfe von ihnen zu erbitten. Desider Bokányi kann es überhaupt nicht verstehen, wie die Lehrer von ihrer höchsten Befolung, die 3 K. 80 S. ausmacht, leben können. Der Redner erklärte, daß die Arbeiter die Lehrer jederzeit unterstützen werden. Nach den Ansprachen Joltán Jigány's, Karl Tubas's und Joseph Mígáras's wurden die bereits angedeuteten Resolutionen auch hier angenommen.

Der Gratismilch-Verein hielt gestern im Lloydsaale in Anwesenheit zahlreicher Notabilitäten des öffentlichen Lebens seine Jubiläums-Generalversammlung. Unter den Erschienenen befanden sich Staatssekretär Victor Molnár, Graf Leopold Edelsheim-Gyulay, Gräfin Albin Csáky, Frau Hofrath Dr. Armin Neumann, die Ministerialräthe Paul Ruffy und Joltán Bosnyák, die Sektionsräthe Alexander Köpöghy und Julius Rádl u. A. Kopräsident Hofrath Dr. Arpád Bokay eröffnete die Generalversammlung und gedachte der zehnjährigen segensreichen Thätigkeit des Vereins, die stets von fanatischer Liebe zur Sache geleitet war. Unser Name — führte er aus — sagt viel weniger, als er wirklich bedeutet, denn wir sind nicht nur eine wohlthätige, sondern auch eine belehrende Institution, welche die Mütter ihre Kinder erziehen lehrt. Die vielen tausend Mütter, die wir unterstützten, schafften im Leben eine neue Schule. Der Redner begrüßte die neue Vereinspräsidentin Gräfin Albin Csáky, die sodann den Vorsitz übernahm, für die Begrüßung dankte und ihrer Freude darüber Ausdruck verlieh, an der Arbeit theilzunehmen, die in einer so humanen und sozialen Richtung entwickelt wird. Sie versprach, nach besten Kräften das edle, vaterlandstrebende Werk zu fördern. Im Namen des Ministeriums des Innern richtete Sektionsrath Alexander Köpöghy, im Namen des Landesverbandes des Patronagevereins Sektionsrath Julius Rádl Ansprachen an die Vereinsleitung. Hierauf ergriff Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy das Wort. Ich erschien hier im Namen der Hauptstadt — sagte er — und so vertrete ich derart auch die kranken und hungrigen Kinder, die der Verein unterstützt. In deren Namen und im Namen des anderen Theiles des Publikums sage ich jenen Dank, die den Verein gründeten und deren Thätigkeitsfrüchte insbesondere die Bevölkerung der Hauptstadt genießt. Vizepräsident Béla Schöber richtete eine Begrüßungsansprache an Jozsák Haár, dessen Verdienste im Protokoll verewigt werden. Der Bericht des Chefarztes des Vereins Dr. Ernst Deutsch wurde zur Kenntnis genommen. Generalsekretär Tibor Rákósi legte hierauf die Statutenänderungen vor. Zum Präsidenten des Propagandakomitees wurde Grafin Béla Keglevich, zum Kopräsidenten Frau Dr. Armin Neumann, zum geschäftsführenden Präsidenten Frau Julius Jánosy Engel gewählt.

Die gestern unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Eugen Rákósi abgehaltene Generalversammlung des ungarischen Landes-Schulvereins wurde vom Vorsitzenden mit einer großangelegten Rede eröffnet, in der er die Bedeutung der ungarischen Sprache für die Entwicklung und den Bestand der Nation schilderte und der Uebersetzung Ausdruck verlieh, daß es in diesem Lande, wohin vor einem Jahrtausend einige hunderttausend Magyaren einwanderten und wo vor einem Jahrhundert deren viereinhalb Millionen lebten, heute aber zehn Millionen leben, in weiteren hundert Jahren zwanzig, dreißig Millionen Menschen geben werde, die unter der Herrschaft und dem Genius der ungarischen Sprache zu würdigen Nachfolgern ihrer sthythischen Ahnen geworden sind. Karl Szundny unterbreitete sodann den Bericht über die erfolgreiche Thätigkeit des Vereins im Vorjahre. Auf die erledigten Vizepräsidentenstellen wählte die Generalversammlung Koloman Arkay und Joseph Lóth. Die Jansen der Stiftung des Nationalkasinos wurden den Kinderwärtinnen Elisabeth Szalay und Frau Mikalitz zugespochen.

Gestern fand unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dr. Wilhelm Bázsonyi die Generalversammlung des Landesvereins der Handelsangestellten statt. Präsident Wilhelm Taubner eröffnete die Verhandlungen mit einer Rede, in der er der für die Handelsangestellten wichtigen Fragen, unter Anderen der Acht-Uhr-Sperrstunde gedachte, die unter allen Umständen durchgeführt werden müsse. Nachdem noch Adolf Lienthal, Ernst Schneider, Ernst Schwarz, Alexander Vadász, Joseph Kertész, Alexander Spizer, Béla Schlesinger, Alexander Schneider, Hugo Lakatos gesprochen hatten, auf deren Reden Generalsekretär Jzso Morvai antwortete, ergriff Reichstagsabgeordneter Bázsonyi das Wort,

um die Wichtigkeit eines energischen Kampfes um die Regelung der Sperrstunde hervorzuheben. Redner hofft von der diesbezüglichen Aktion vollen Erfolg, denn die Acht-Uhr-Sperrstunde sei eine Frage, welche die Interessen der Chefs wie der Angestellten in gleichem Maße berührt. Eine definitive Regelung dieser Frage, wie überhaupt des Rechtsverhältnisses zwischen Chefs und Angestellten werde aber nur die Gesetzgebung bewerkstelligen können, allerdings nicht das gegenwärtige Klassenparlament, sondern das künftige Volksparlament. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Sodann sprach Emil Zerkowicz. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Dr. Wilhelm Wáronyi; geschäftsführender Präsident Wilhelm Taubner; Kopräsident Moriz Schlangler; Vizepräsidenten: Simon Berger, Anton Pollak, Leopold Rosenberger, Emerich Badák. Geheimer Rath Joseph Szterényi und Jgnaz Arányi wurden zu Ehrenmitgliedern gewählt.

Der Landesverein der Staatsbeamten hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung, in welcher Präsident Graf Theodor Batthyány mittheilte, daß die Regierung sich derzeit mit der Frage der Verhinderung der Staatsbeamten beschäftige und die Absicht hege, deren Rangirung nach dem Muster der Entschuldung der Offiziere vorzunehmen. Redner betonte die Nothwendigkeit, das automatische Avancement der Staatsbeamten zu erwirken und verurtheilte das unbefordete Bolontärthum im Staatsdienste. Der Jahresbericht wurde zur Kenntniß genommen. Zum Schlusse folgten die Neuwahlen.

Gestern fand unter dem Voritze des Seelforgers Benjamin Haypál die Generalversammlung der reformirten Charfreitags-Gesellschaft statt. Der Vorsitzende hob in seiner Eröffnungsrede hervor, daß die Gesellschaft hauptsächlich im Interesse des Kindeschutzes eine eifrige Thätigkeit entfaltet. Aus dem Berichte des Kurators Ladislaus Takách ging hervor, daß der Gesellschaft aus dem Nachlasse Adolf Laky's 105.000 Kronen zugeflossen sind und daß die Gesellschaft im Elisabeth-Hause 54 Kinder untergebracht hat.

Die gemischte Gewerbegeossenschaft der Bezirke V-X hielt gestern im Saale des Landes-Industrievereins ihre Generalversammlung ab, in welcher Präsident Joseph Kobitsek mittheilte, daß sowohl er wie sein Kopräsident Joseph W. Schunda zu ihren Stellen abtanden. Die Generalversammlung nahm dies mit Bedauern zur Kenntniß und wählte mit Akklamation den Kommerzienrath Leo Dán zum Präsidenten, während die beiden scheidenden Funktionäre zu Ehrenpräsidenten gewählt wurden. Nach Erledigung der verschiedenen Berichte wurden acht Mitglieder in die Leitung gewählt.

Der Budapester Verein zur Unterstützung der Sträflinge hielt gestern unter Vorsitz des Ministerialraths im Justizministerium Kikell seine Jahresgeneralversammlung ab. Aus dem Jahresbericht heben wir hervor, daß der Verein im verflohenen Jahre 414 Sträflinge unterstützt hat, zu welchem Zwecke 7737 K. 80 Heller verwendet wurden. Der Bericht wurde gleich den Schlussrechnungen zur Kenntniß genommen. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Ehrenpräsidenten: Justizminister Franz Székely und der pensionirte Schulinspektor Joseph Köth; Präsident: Ministerialrath Julius Riedl; Vizepräsidenten: Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Andreas Gál und der Präsident des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk Kamill Rónay.

Der Budapester bürgerliche Schützenverein hielt gestern unter dem Voritze Andreas Jari's seine ordentliche Generalversammlung. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten unterbreitete Sekretär Joseph Karl Forgács den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß das Vermögen des Vereins 243.230 K. beträgt. Der Bericht und die Schlussrechnungen wurden zur Kenntniß genommen und der Direktion das Absolutorium ertheilt. Dr. Emil Roth unterbreitete den Antrag, der Verein möge ein Komitee entsenden, das die Aufgabe hat, im Interesse der Hebung des Sports zu wirken. Nachdem noch kön. Rath Dr. Ludwig Kollár, kön. Rath Julius Székula, Dr. Gyulai und Ladislaus Sátorv gesprochen hatten, wurde der Antrag an den Ausschuß mit der Weisung geleitet, dieser möge innerhalb eines Monats über die unternommenen Schritte Bericht erstatten. Schließlich folgten die Wahlen. Da der bisherige Oberstjägermeister Andreas Jari's seine Demission gegeben hatte, wurde zu dessen Nachfolger Dr. Kornel Neuschloß, zu stellvertretenden Oberstjägermeistern Stephan Pecz und Anton Felenek, zu Schützenmeistern Julius Komos, Emil Gerstenberger, Erich Kotschy, Sigmond Nagy, August Diel, Theodor Grawatsch, Julius Bartos, August Jirouschek, Karl Rosconi und Johann Zintl gewählt. Direktor Ráthonyi richtete an den neugewählten Oberstjägermeister eine herzliche Begrüßungsansprache. Dem bisherigen Oberstjägermeister Jari's wurde für seine bisherige erfolgreiche eifrige Thätigkeit protokolllarisch Dank votirt.

Der technische Landesverein hielt gestern unter dem Voritze Armin Neufeld's seine ordentliche Generalversammlung. In seiner Eröffnungsrede wies der Vorsitzende auf die Thätigkeit des Vereins an, im vorigen Jahre hin und eiferte die Vereinsmitglieder im Kampfe ihrer Interessen auszuhalten. Nachdem noch Michael Boer und Philip Wámos gesprochen hatten, wurden sämtliche unterbreiteten Berichte zur Kenntniß genom-

men. Zum Präsidenten wurde neuerdings Armin Neufeld, zum Kopräsidenten Johann Andreides, zu Vizepräsidenten Oskar Nagy und Ludwig Zahara, zum Direktor Joseph Róna gewählt.

Der Central-Demokratenklub hat in seiner vor Kurzem abgehaltenen Sitzung zahlreiche neue Mitglieder aufgenommen, an die Generalsekretär Karl Pustay eine schwingvolle Begrüßungsansprache richtete. Nachdem noch Dr. Michael Szalay gesprochen hatte, ergriff Reichstagsabgeordneter Dr. Wilhelm Wáronyi zu einer längeren Rede das Wort, in welcher er auf die Nothwendigkeit der Verstaatlichung der nationalitistischen und konfessionellen Schulen hinwies, denn nur dadurch könne das Ungarthum gefestigt und gekräftigt werden. Die Rede fand lebhaften Beifall.

Theater, Kunst und Literatur.

Der Konflikt Gregor-Kurz.

Wien, 10. April.

Der Konflikt, der zwischen der Kammerjägerin Selma Kurz und der Direktion des Hofopertheaters ausgebrochen ist, hat noch keine Lösung gefunden. Nach wie vor beharrt die Künstlerin auf ihrem Vorfatze, die ihr von Direktor Gregor nicht bewilligte Entlassung von einer höheren Stelle zu erlangen.

Richard Strauß hätte die heutige Vorstellung des „Rosenkavalier“ dirigiren sollen. Der Komponist mußte jedoch schon um 1/210 Uhr abreisen und erschien deshalb nicht am Pulte. In der heutigen Aufführung sang Frau Kurz die Partie der Sophie.

Kammerjägerin Selma Kurz wird morgen beim ersten Obersthofmeister Fürsten Montenuovo vorsprechen, um die Auflösung ihres Vertrags zu erbitten.

Ueber die heutige Aufführung des „Rosenkavalier“ wird uns aus Wien telegraphirt: Der heutige Abend brachte eine überraschende Wendung in der Hofoper. Frau Selma Kurz hat sich bekanntlich bereit gefunden, heute im „Rosenkavalier“ zu singen. Zur großen Ueberraschung ihrer Anhänger geschah nun Folgendes: Als der Vorhang in die Höhe ging und Frau Kurz auf der Bühne erschien, begann der überwiegende Theil des Publikums zu zischen. Das Zischen dauerte einige Minuten, so daß das Orchester innehalten mußte. Der Anhang der Frau Kurz applaudirte. Es handelte sich offenbar um eine Markirung der Standpunkte im Publikum. Der Künstlerin war der Zwischenfall allem Anscheine nach sehr peinlich, denn sie spielte unter dem Eindruck dieser Kundgebung sehr befangen.

(Konzert.) Das Landes-Symphonie-Orchester beendete gestern im Akademiesaal die diesjährige, nunmehr dritte Serie seiner Konzerte. Es ist unleugbar, daß diese von Professor Kun mit hingebungsvoller Energie geleitete Orchestervereinigung sich im Laufe ihres bisherigen Wirkens um die Popularisirung der Tonkunst bedeutende Verdienste erworben hat, und es muß daher die Nachricht, die von einzelnen Seiten kolportirt wird, wonach das Orchester im nächsten Jahre aufgelöst werden soll, geradezu Befremden hervorrufen. Die Schaffung eines neuen Faktors im Leben unserer Kultur ist eine so schwere, mühsame Errungenschaft, daß es Frevel wäre, kaum Gewonnenes wieder der Vernichtung anheimzugeben. — Das gestrige letzte Konzert war zum großen Theile der heimischen Tonkunst geweiht. Man hörte als Novitäten Attila Horváth's „Humoreske“, ein lebenswürdig-heiteres, formschönes und einfaches Tonwerk, das dem Verfasser die Ehre vielfacher stürmischer Hervorrufe sicherte, und Ladislaus Tolldy's „Burleske“, in ihrer rhythmischen Frische, der warmen Melodiefreudigkeit, der sauberen technischen Arbeit eine der gewinnendsten Kompositionen des begabten jungen Autors. Die dritte Novität, Humperdinck's Duvertüre zur Komödie „Die Heirath wider Willen“ ist ein kleines Meisterwerk der Gattung. Erquickend in ihrer munteren Anmuth, in dem Reize melodischen Blühens, dem Sprühregen tonwüthiger Gedanken. Und Musik alten, edlen Stils. Das Programm enthält noch Merxler's geistvoll-pikante „Aubade mauresque“, Bach-Etze's „Toccata“ und Tschaiwofski's dritte Symphonie. Der dichtbesetzte Saal nahm jeden Anlaß wahr, Orchester und Dirigenten Dank und Anerkennung mit herzlicher Begeisterung zum Ausdruck zu bringen.

Die erste Aufführung der nächsten Novität der k. k. Oper des lyrischen Dramas „Tessa“ von Friedrich Erlanger findet am 19. d. statt. Nach den vier ungarischen Novitäten, die in dieser Saison herausgebracht wurden, wird mit „Tessa“ das im Ausland überaus erfolgreiche Werk eines englischen Komponisten dem Repertoire eingefügt. Das Libretto wurde nach

einer englischen Erzählung von Illica verfaßt. Die Titelpartie hat Frau Szamosi, die übrigen Partien die Damen Szonyer, Váradi, Payer, Valent, Glemiczky, die Herren Környei, Rózsa, Koronay, Kertész und Déry inne. Zu der Premiere können bereits jetzt Sitze vorgemerkt werden.

Im Lustspieltheater wird das Ensemble des Berliner Deutschen Theaters unter der Leitung Max Reinhardt's in der Zeit vom 21. bis inklusive 30. d. ein zehn Vorstellungen umfassendes Gastspiel absolviren. Das Repertoire ist in der nachstehenden Weise festgestellt: am 21. April: „Komödie der Irrungen“ von Shakespeare und „Heirath wider Willen“ von Molière; am 22. „Sumurun“, Pantomime mit Musik von Victor Holländer; am 23. „Komödie der Irrungen“ und „Heirath wider Willen“; am 24. „Sumurun“; am 25. „Samson und Delila“, Tragikomödie von Sven Lange; am 26. „Das Weinkleid“, Lustspiel von Karl Sternheim; am 27. „Sumurun“; am 28. „Der verwundete Vogel“, Schauspiel von Alfred Capus; am 29. „Sumurun“; am 30. „Bánk bán“, Tragödie von Joseph Katona. Der Vorverkauf für diese Vorstellungen beginnt morgen, Dienstag.

Die Wiener Philharmoniker, die morgen Mittags eintreffen, werden von einem Komitee der Budapester Philharmonischen Gesellschaft empfangen, welchem sich zahlreiche Vertreter der Budapester Musikwelt anschließen werden. Unsere Philharmoniker werden ihren Wiener Kollegen und dem Dirigenten Dr. Mudje einen Lorbeerkranz überreichen. — Das Programm der beiden Abende lautet: Erster Abend: I. Wagner: Vorspiel zu den „Meistersingern von Nürnberg“. II. Haydn: Erste Symphonie D dur. III. Strauß: „Don Juan“, symphonisches Gedicht. IV. Beethoven: III. Symphonie (Eroica) Es dur. V. Liszt: „Rákóczi-Marsch“. — Zweiter Abend: I. Beethoven: Ouverture zu „Egmont“. II. Mozart: Symphonie Es dur. III. Liszt: Mephisto-Walzer. IV. Tschaiwofski: Symphonie Nr. 5 E moll. Die restlichen Karten sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Die Cleven des Nationalkonservatoriums veranstalteten gestern ein wohl gelungenes Konzert. Aus dem reichen Programm fielen besonders die Leistungen der Fräulein Szilágyi, Louise Molnár, sowie die gute Technik der kleinen Lenke Goitein auf. Auch Alexander Reich und Otto Rados ernteten Applaus.

Der von Sr. Majestät gestiftete „Kaiserpreis“ von 400 Dukaten ist dem Bildhauer Karl Wollek in Wien für seine in der „Jubiläumsausstellung“ im Künstlerhaufe exponirte Kolossalfigur „Wieland, der Schmied“ verliehen worden. Karl Wollek, der geniale Schöpfer des „Mozart-Brunnens“ und anderer bedeutender Monumentalwerke, zählt zu den hervorragendsten jüngeren Bildhauern der Gegenwart.

Die Petöfi-Gesellschaft widmete ihre gestrige Sitzung dem Andenken Georg Besseney's. Präsident Franz Herczeg wies in seiner Eröffnungsrede auf die Bedeutung Besseney's für die ungarische Kultur hin. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede Herczeg's berichtete Generalsekretär Anton Váradi über laufende Angelegenheiten und meldete, daß der Architekt Julius Bartos dem Petöfi-Hause phonographische Aufnahmen der Stimmen Jókai's, Gullai's, Podmaniczky's, Karl Szás' und Anderer zum Geschenk gemacht habe. Julius Szávay deklamirte sodann ein Gedicht über Besseney, über den Géza Lampertik eine Studie verlas. Ludwig Bósa trug seine neuesten Gedichte, Joseph Ferenczy die Novelle „A párbaj“ des Gastes Louise Szák, endlich Joseph Kiss sein ergreifendes Gedicht „A kapitány“ vor. Der Vortrag folgte eine geschlossene Sitzung, in der laufende Angelegenheiten erledigt wurden. Unter Anderem meldete Sekretär Julius Réry, daß Dr. Alexander Felek des dem Petöfi-Hause das Manuscript eines Gedichtes des jüngst verstorbenen deutschen Dichters Martin Greif über Petöfi und einen Brief Greif's an Felek geschenkt hat.

Gerichtshalle.

Nagyvárad, 10. April. (Der verhaftete Journalist.) Auf Veranlassung der hiesigen kön. Tafel wurde der Budapester Journalist Kornel Hoványi am 4. April wegen eines Preßdelikts in Untersuchungshaft gesetzt. Heute begann vor der hiesigen kön. Tafel die Verhandlung in dieser Angelegenheit. Zu Beginn der Verhandlung machte der Bertheidiger Eugen Sugár eine Unterbreitung, in welcher er erklärte, er halte die Nagyvárad-er kön. Tafel, deren Präsidenten und Richter für befangen. Sie seien nämlich von der Arader Presse scharf angegriffen worden und in Folge dessen müsse er die Einwendung der Befangenheit erheben und bitten, zur Erledigung dieses Prozesses eine andere Gerichtsbehörde zu delegiren. Der Senat, in welchem Baron Szentkeréthy präsidirte, acceptirte diese Einwendung, suspendirte die Verhandlung und beschloß, die Akten der Kurie zu unterbreiten. Außerdem wurde die Freilassung Hoványi's angeordnet. Letzterer wird wegen seiner angeblich ungeseglichen Verhaftung die Disziplinaranzeige erstatten.

Fiume, 10. April. (Verurtheilung eines Advokaten.) Der hiesige Gerichtshof beschäftigte sich heute mit der Strafaffäre des Führers der autonomen Partei, des

Advokaten Ferdinand Kufcher, gegen den die Staatsanwaltschaft im Auftrage des Kriegsministeriums das Verfahren wegen Beleidigung der Armee eingeleitet hat laut der Anklageschrift hat Kufcher anlässlich des Leichenbegängnisses des verstorbenen Fiumaner Abgeordneten Maylander die an der Leichenfeier offiziell teilnehmenden Offiziere mit den Worten apostrophiert: „Diese da tragen in ihrer Uniform die militärischen Gemeinheiten mit sich. Im Uebrigen pfeifen sie auf die Gerechtigkeit!“ Der Beschuldigte gab wohl den ersten Theil der Anklage zu, leugnete jedoch, das Wort Gemeinheit gebraucht zu haben. Die unter Eid vernommenen Zeugenaussagen ergaben jedoch, daß Kufcher den inkriminierten Ausdruck thatsächlich gebraucht habe. Verteidiger Grasmus Barcic versuchte die Grundlosigkeit der Beschuldigungen nachzuweisen, wobei es zwischen ihm und dem Präsidenden zweimal zu einem Wortwechsel kam, der dem Verteidiger mit der Entziehung des Wortes drohte. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten unter Anwendung des Wüderungsparagrafen zu 800 Kronen Haupt- und 200 Kronen Nebenstrafe, sowie zur Publikation des Urtheils in einem italienischen Blatte, im Nichterbringungs-falle zu einer entsprechenden Freiheitsstrafe. Der Staatsanwalt meldete wegen Anwendung des Wüderungsparagrafen die Nullitätsbeschwerde an. Angeklagter und Verteidiger appellirten.

Offener Sprechsaal. *)
COGNAC
GRÖF KEGLEVICH ISTVÁN
 UTÓDAI
PROMONTOR.
 Im In- und Auslande ausschliesslich mit Ehrendiplom prämiert.
 Ueberall erhältlich. *
A. BACHRUCH, Silberwarenfabrik
 I. u. I. Hof- und Sommerlieferant
 Budapest, IV., Károlyi Pál-utca 13.
 In den Parterre-Prachlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigt bemessenen Original-Fabrikpreisen.

E T E L U N G A R
 Djakovo
S I M O N S P I T Z E R
 Nabdje
 empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte.

Zahn-Grème
KALODONT
 Mundwasser

Tüchtiger Kaufmann
 mit K 10.000 Kapital würde sich an rentablem Unternehmen oder Vertretung als thätiger Mitarbeiter beteiligen. Antr. unter „**Fleissig 769**“ an die Exp. erbeten.
 Silber, Juwelen billigst bei **WIRTH, Városház-3**
 utca

Finanzirungen
 von soliden Unternehmungen
 sowie
 Gründung von Aktiengesellschaften
 übernimmt ein bestens akkreditirtes Budapestischer Geldinstitut. Ausführliche Anträge unter „**Finanzirungen**“ sind zu richten an **Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorothea-utca Nr. 11.**

Metallportal günstig anzuschaffen!
 Anfangs Mai werden wir bei der **Internationalen Ausstellung für Metallindustrie** (Aparosermok, Városliget) ein mustergültiges Bronzeportal anstellen. Diese Schaufensteranlage im Werthe von 20.000 Kronen würden wir nach Schluss der Ausstellung zum **Selbstkostenpreise** vergeben, wobei Montage und spezielle Wünsche berücksichtigt werden. Pläne und in Arbeit befindliche Bestandtheile können in unserer Fabrik besichtigt werden. Genauere Aufklärung kann täglich von 8-10 Uhr in unserem Fabrikbureau erfolgen. Besuch bitten früher telephonisch anzumelden.
Haas & Somogyi, Ingenieure,
 Spezialfabrik für „Glas-Eisenkonstruktionen“,
 Telephon 72-44. **VI., Frangepán-u. 7.**

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Sehr schönes Eckhaus

mit 33 zwei-, drei- und vierzimmerigen Wohnungen, solid, massiv gebaut, zweistödig, in Dien, nächster Nähe des Pálffyplatzes, mit 27 Gassenfrontfenster, bei abnorm billiger Miethe Entragntß Kronen 21.400, für fünfzigtausend Kronen Abzahlung zu verkaufen. (Diese Summe trägt rein ca 11 %) Das Uebrige von allervornehmster hauptstädtischer Sparkassa unbedingbares Darlehen. Schriftliche Offerte befördert aus Gefälligkeit Herr **Löwinger Lajos, Budapest, Népszínház-utca 22, III. 5.**

Avis. Ich erlaube mir dem hochgeehrten Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich das am **József-tér Nr. 1** befindliche Restaurant „**Blumenstöckl**“ übernommen habe und wird mein Hauptbestreben dahin gerichtet sein, durch sorgfältigste Führung, wie auch durch grösste Bequemlichkeit meine hochgeehrten Gäste vollständig zufriedien zu stellen. Ihr w. Wohlwollen auch weiterhin erbittend, verbleibe ich mit aller Hochachtung **Szívós Zsigmond.** Feinste Küche u. Getränke. Steinbrucher, Kulmbacher u. Salvatorbier.

Alulírottak mélyen szomorodott szívvel jelentjük, hogy a legjobb anya, anyós, testvér és rokon
özv. Rosenzweig Arminné
 szül. Breuer Johanna
 f. hó 10-én, délelött hosszas szenvedés után 81 éves korában jobblétre szenderült.
 Drága halottunket f. hó 12-én, szerdán, d. e. 10 órakor temetjük a gyászházból **VI., Bajnok-utca 2b, a rákoskeresztúri** izr. sírkertbe.
 Budapest, 1911. április havában.
 Áldott legyen drága emléke!
Rosenzweig Jakab, Rózsa Mór, özv. Koch Józsefné sz. Rosenzweig Katalin, Rosenzweig Regina, Rosenzweig Berta, gyermekei. Rózsa Mórné sz. Pollák Vilma, menyé. Breuer Adolf, Steiner Ignác sz. Breuer, testvérei. Steiner Ignác, sógora.

Telegramme.

Die Wahlbewegung in Oesterreich.

Haltung der Czechen.
 Prag, 10. April. Das Komitee des Volkzugsausschusses der czechisch-national freisinnigen Parteien hielt heute unter Vorsitz des Dr. Skarda eine Sitzung ab, in der Dr. Rassin über die Verhandlungen Bericht erstattete, welche mit den im einheitslichen czechischen Reichsrathsklub vertretenen Parteien in Angelegenheit eines gemeinsamen Vorgehens bei den nächsten Reichsrathswahlen in den Städtewahlbezirken geführt worden sind. Dr. Rassin schloß mit dem Antrag, das Uebereinkommen zu genehmigen. Nach längerer Debatte wurde dieser Antrag mit Stimmenmehrheit genehmigt.

Zionistische Kandidaten.

Lemberg, 10. April. Eine Vertrauensmännerversammlung der Zionisten beschloß, in allen jenen Bezirken, in denen die Juden die Majorität besitzen, eigene Kandidaten aufzustellen. Die zionistischen Kandidaten haben sich zu verpflichten, im Falle ihrer Wahl im Abgeordnetenhaus einen eigenen jüdischen Klub zu bilden, und falls dies nicht möglich sein sollte, als Wilde zu verbleiben und sich keiner anderen nationalen Partei anzuschließen.

Die Wirren in Marokko.

Die Lage in Fez.
 Tanger, 9. April. Aus Fez wird vom 2. d. gemeldet: In Folge eines Einfalles der aufständischen **Mit-Doussi** in die an die Wälle angrenzenden Gärten ist am Thore Babfetoub eine leichte Panik ausgebrochen. Die Auführer wurden zurückgeschlagen.

Angriff der Berber auf Fez.

London, 10. April. Die „Times“ melden aus Tanger, daß Fez am 2. April von 3000 Berbern angegriffen wurde. Der Angriff war gegen die südöstlichen Mauern gerichtet und wurde abgesehlagen. Nachmittags wurde der Angriff wiederholt und richtete sich diesmal gegen die südwestlichen Mauern. Unter dem Feuer der von Oberst **Mangin** geführten Artillerie mußten sich jedoch die Rebellen abwärts zurückziehen. Sie wurden von Infanterie verfolgt. Während dieser Angriffe kam es in der Judenstadt zu einer wilden Panik. Der französische Konsul versuchte vergebens, die aufgeregten Bewohner zu beruhigen. In anderen Stadtvierteln bewahrten die Bewohner ihre Ruhe und halfen bei der Verteidigung.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ haben die die Hauptstadt belagernden Stämme die **Abdankung Muley Hafid's** und die **Lieferung des Großvezirs** verlangt.

Blutige Kämpfe.

Madrid, 10. April. Das Ministerium des Aeußern hat ein Telegramm aus Tanger erhalten, demzufolge am 3. d. vor den Mauern von Fez ein blutiger Kampf stattgefunden habe, der mit einer Niederlage der Mahalla geendet haben soll.

Der Aufruhr in Mexiko.

Newyork, 9. April. Nach Meldungen aus Mexcala wurde General **William**, der früher der Armee der Vereinigten Staaten angehörte, mit einem aus 80 Amerikanern bestehenden Trupp in einer besetzten Stellung von 500 Mann Bundes-truppen, die ein Maschinengewehr mit sich führten, angegriffen. Der Trupp sei vollständig aufgerieben worden, nur 20 Mann seien entkommen, General **William** sei lebensgefährlich verwundet.

Newyork, 9. April. Nach einem Telegramm an **Chihuahua** vom 7. April wurden zehn Mann der Bundes-truppen von den sie verfolgenden Rebellen in **Callon** in einen Hinterhalt gelockt und fast gänzlich aufgerieben.

Erschossener General.

Shanghai, 10. April. Der stellvertretende Tartarengeneral in Kanton, **Futschí**, wurde gestern nach der Besichtigung eines Luftschiffes von einem aus **Singapore** zugereisten Revolutionär vor dem Gebäude des Provinziallandtages niedergeschossen.

Paris, 10. April. (Fonds Börse.)

Die Börse verkehrte bei nicht gleichmäßiger Grundstimmung in ruhiger Haltung, weshalb es auf dem Gebiete der Goldminen, Kupferaktien, Transportwerthe und Banken im Allgemeinen zu nennenswerthen Kursänderungen nicht kam. Lediglich in Gütenwerthen fand ein lebhafteres Geschäft statt, doch muß erwähnt werden, daß hier nach anfänglicher Festigkeit Realisationen eintraten, welche mit Ausnahme der andauernd schärfer anziehenden **Sosnowice-Aktien** einen leichten Druck auf die Kursgestaltung ausübten. Schluß ruhig.

London, 10. April. (Fonds Börse.)

Der Verkehr an der heutigen Börse hielt sich bei zuversichtlicher Grundstimmung in engen Grenzen. Nur englische Bahnen wurden reger umgesetzt und erfuhrn bedeutende Besserungen, während sich Amerikaner trotz einer guten Meinung nur unwesentlich veränderten. **Minen** gaben auf Realisirungen stärker nach. Der Schluß war ruhig.

London, 10. April. (Schluß.) Englische Consols 81 1/8, 4perzentige Rupien 64 3/8, japanische Rente 92 5/8, Spanier 95 3/4, 4perzentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canada Pacific 233, Paßdisfont 2 1/2, Südbahn 47 1/8, Ital. Rente 102, Silber 24 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 168.—, East Rand 4.87, Randfontain 2.21, Randmines 8.—, De Beers 18 1/16. — Ruhig.

London, 10. April. (Privat-Telegramm.)

(Metall Börse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 54 per Kasse, 54 1/2 per drei Monate; Zinn 194 1/2 per Kasse, 189 3/4 per drei Monate; Blei 12 7/8, Zink 23 5/8.

Aberdeen (Mississippi), 10. April. **John Miller**, ein Mitglied der Firma **Steele, Miller and Company**, wurde der Ausgabe von gefälschten Baumwollkonossements schuldig befunden. Die Beweisaufnahme ergab, daß Konossements für 43,250 Ballen Baumwolle gefälscht worden sind.

Newyork, 10. April. (Fonds Börse.)

(Kabel-Telegramm.) Die Haltung der heutigen Börse war in der ersten Zeit unregelmäßig, das Geschäft lustlos. Weiterhin machte sich aber mit Rücksicht auf das günstige Urtheil des Bundesgerichtes in **St. Paul** und die Nachricht, daß das Urtheil des obersten Gerichtshofes in den Antitrustprozessen neuerlich verschoben worden ist, eine Belebung und Befestigung bemerkbar, der Schluß war aber auf die Schwächer der **Missouri Pacific-Aktien** und Positionslösungen träge. Aktienumsatz 169,000 Stück.

Newyork, 10. April. (Fonds Börse.)

(Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/8 (—), Taggeld 2 1/8 (—), Wechsel auf London (60 Tage) 486.60 (486.70), Cable Transfers 484.15 (484.15), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520.— (520.—), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8),

Silber Bullion 53 1/2 (53 1/2), Northern Pacific 3 3/4 bond 70 3/8 (70 7/8), Atchafson Topeka und Santa Fe Com. 108 3/4 (108 3/8), Baltimore & Ohio Com. 105 1/2 (105 1/2), Canada Pacific 22 5/8 (22 5/8), Chesapeake and Ohio 80 3/4 (81), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 120 3/8 (121), Denver & Rio Grande Com. Shares 30 5/8 (30 3/4), Erie Common Shares 29 3/4 (29 5/8), Illinois Central 137 3/8 (137 3/8), Louisville & Nashville 144 3/8 (144 3/8), Missouri Kansas and Texas Common 32 3/4 (32 3/8), Missouri Pacific 47 (48 3/8), New York Central Railway 106 1/4 (106 3/8), New York Ontario and Western 41 1/4 (41 1/2), Norfolk and Western Common Shares 107 3/4 (108), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 125 3/4 (125 3/4), Philadelphia and Reading Com. 155 1/4 (155 3/8), Rock Island Company 28 3/4 (29 1/4), Southern Pacific 115 1/8 (115 1/4), Southern Railway Com. 26 3/4 (27 1/8), Union Pacific 176 1/2 (176 3/8), Wash. Preference 37 1/8 (37 3/8), Amalgamated Copper Com. 62 1/4 (62 1/2), American Sugar Ref. Com. 118 1/2 (118 3/4), Anaconda Mining Comp. 37 1/8 (37 1/8), Unit. States Steel Corp. 77 1/4 (77 3/8), United States Steel Pref. 119 (119), Aktienumsatz 169,000 Stück.

Newyork, 10. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.75 (14.65), per April 14.54 (14.46), per Juni 14.63 (14.46), in Neworleans loco 14 1/16 (14 1/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.15 (8.25), Rohe u. Brothers 8.55 (8.55); Mais per Mai 56.— (55 1/2), Mais per Juli 58.— (56.50), Mais per September — (—), rother Winterweizen loco 94.— (94.—), Weizen per Mai 94.50 (93 3/8), per Juli 93 3/8 (93 3/8), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12.— (12.—), per April 9.81 (9.89), per Juni 9.81 (9.90); Mehl Spring Wheat clears 3.65 (3.60); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Zinn: 42.25 bis 42.75 (42.37 bis 43.—); Kupfer: 11.70 bis 11.85 (11.70 bis 11.80). Weizen sehr fest, Mais fest.

Chicago, 10. April. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 88.25 (87.—), per Juli 86.25 (83 3/8); Mais per April 48.75 (47 3/8); Schmalz per Mai 8.75 (8.90), per Juli 8.85 (8.97); Speck short clear 8.56 (8.56); Vork per Juli 16.65 (16.77). — Weizen sehr fest, Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist. Budapester Handels- und Gewerbekammer. — Plenarversammlung am 10. April. —

Die Budapester Handels- und Gewerbekammer hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Magnatenhausmitglied Leo Lánczy ihre ordentliche Plenarversammlung. Vor der Tagesordnung berichtet der Präsident, daß die Kammer in Angelegenheit der Herabminderung der Tariffsätze für Gibraltar, der Verlängerung des Benützungstermins für Maße und Gewichte alten Maßungssystems für das laufende Jahr und der Wiedereinführung der bisherigen, jedoch seit Neujahr abgestellten Begünstigungstariffsätze für Hohlglas, Lampenfabrikate und Mehlsendungen eingeschritten ist, anlässlich der Kündigung des japanischen Handels- und Schifffahrtsvertrags die Schaffung eines auf der Meistbegünstigung basierenden neuen Vertrags urgirt hat, angesichts der bei Budapester Produktionsgroßhändlern beanstandeten Speckvorräte die Ursachen des Übels erhoben hat.

Kammermitglied Alexander Szécs referirte sodann über die in Angelegenheit der Achtuhr-Sperre stunde abgehaltene Enquête und erklärte es als wünschenswerth, daß die Kammer in Angelegenheit der gesetzlichen Festlegung dieser Bestimmung die nöthigen Schritte unternehme.

Der für Anfang Mai angekündigte Besuch bosnisch-herzegowinischer Kaufleute und Gewerbetreibenden hat die Organisation eines Empfangskomitees nothwendig gemacht und hat dieses ihr Programm bereits ausgearbeitet.

Kammermitglied Anton Székács richtet an den Präsidenten die Anfrage, welche Bewandniß es mit dem von ihm an die Regierung überreichten Memorandum in Angelegenheit einer in Budapest zu veranstaltenden Weltausstellung habe. Präsident Lánczy erklärt, daß er in dem Memorandum seiner persönlichen Ansicht Ausdruck verliehen habe, da er überzeugt sei von der Nothwendigkeit, die Fortschritte Ungarns in irgend einer Form dem Auslande vorzuführen. Wenn die kompetenten Faktoren ihre Ansicht zu dieser Anregung geäußert haben werden und die Angelegenheit hiezu reif sein wird, werde er nicht ermangeln, dieselbe auch der Kammer zur Meinungsäußerung zu unterbreiten.

Kammermitglied Arthur Elek fragt, ob das Präsidium davon Kenntniß habe, daß die Regierung auf der Arbeiterkolonie in Rispest eine Konsum

genossenschaft zu gründen beabsichtige. Präsident Lánczy erklärt, daß ihm bisher hierüber nichts bekannt sei und er die nöthigen Schritte, falls diese nothwendig sein sollten, unternehmen werde.

Hierauf befaßte sich die Kammer mit der Schadloshaltung der durch das Verbot vom weißen Phosphor geschädigten Zündwaarenfabrikanten, der Restitution der städtischen Mauthgebühren für Transitwaaren in der Relation Ujpest, mit der Aufstellung einer chemischen Untersuchungsstation in Kalocsa, mit der Einführung neuer Drucksorten bei der Postsparkassa, der Vermehrung der Linien im interurbanen Telephonverkehr mit Wien, mit der Festsetzung der Lederdimensionen und der Einführung der dringlichen Telephongespräche.

Bei Verathung des Elaborats des Kammermitglieds Emerich Szente über die Revision des Weingesetzes entwickelte sich eine sehr lebhaft debatte, an welcher sich die Kammermitglieder Mosz Zwaack und Dr. Jakob Schreyer beteiligten. Die Kammer beschloß, zur eingehenden Verathung des Elaborats ein engeres Komitee zu entsenden. In eingehender Weise beschäftigte sich die Plenarversammlung sodann mit den Elaboraten des Spezialkomitees bezüglich der Revision des Konkursgesetzes und der Einführung des Zwangsausgleiches außerhalb des Konkursverfahrens, zu welchem Gegenstand die Kammermitglieder Arnold Bruck und Dr. Jakob Schreyer sprachen.

Die Kammer erledigte sodann die Zuschrift des Börsepräsidenten in Angelegenheit des Handels mit 50 Bilfenkrautkerne per Kilogramm enthaltenden Mohn und beschloß diesbezüglich eine neuerliche Eingabe an das Handelsministerium, ferner die Niederlassungslizenz für Celluloidfabriken. Ferner beschloß die Kammer Eingaben an das Handelsministerium in Angelegenheit der Einführung gestempelter Postcouverts, die Abstempelung der kaufmännischen Couverts und die Einrichtung des Briefpostos für größere Briefsendungen in Baarem. Sodann nahm die Kammer gegen die Beschlüsse mehrerer Gemeinden bezüglich des Verkaufsverbotes Stellung und erledigte mehrere geringfügigere gewerberechliche Fragen.

Budapest, 10. April.

*** (Der Donau-Theißkanal.)** Der Gesetzentwurf über den Donau-Theißkanal wird, wie ein ungarisches Abendblatt mittheilt, vom Handelsminister Karl Hieronymi schon demnächst im Abgeordnetenhause unterbreitet werden. Die Vorlage, welche aus sieben Paragraphen besteht, plant den Kanal in der Weise, daß derselbe vom Sorokfärer Donauarm ausgehend bei Csongrád in die Theiß mündet. Der Kanal geht durch die Gemeinden Reher und Abacs nach Südbösten, von Reckemet nach Süden, über die Monastorer Pusta gegen Osten nach Csongrád. Der Kanal soll nach Hochleitungssystem in mehrere Reservoirs getheilt in der Weise geschaffen werden, daß derselbe sowohl auf der Donau als auf der Theißseite eine stufenweise Ausgestaltung erfahren würde, wobei die Verladung zwischen den einzelnen Reservoirs durch Kammer-schleusen hergestellt wird. Die Wasserversorgung des Kanals geschieht von der Donauseite her durch Pumpen, doch wird der Kanal auch durch das Grundwasser genährt werden. Die Sohlenbreite des Wassers ist mit 18 Meter, die Tiefe mit 2 1/2 Meter, die Kanalbreite mit 28 Meter und in der mit einem halben Meter staubaren Linie mit 30 Meter geplant, so daß dadurch ein bequemes Passiren von 650 tonnenhaltigen Schleppern nebeneinander gesichert erscheint. Die Zugwege zu beiden Seiten des Kanals sind 35 Meter breit. Die ganze Länge des Kanals beträgt 141.1 Kilometer, wovon auf die Grabung 126.5 Kilometer entfallen. Der Budapest-Csongráder Kanal kann den Anforderungen einer künftigen Wasserstraße jedoch nur dann genügen, wenn die Schiffbarmachung des Marosflusses bis Biski durchgeführt wird, welche Arbeit in das Ressort des Ackerbauministeriums gehört. Die Kosten des Kanals belaufen sich auf 46.5 Millionen, welche Summe auf sechs Jahre vertheilt, flüssig gemacht werden soll, während welcher Zeit der Kanal fertiggestellt würde. Der Handelsminister erblickt die volkswirtschaftliche Bedeutung des Kanals in dem Umstand, daß der Tonnenkilometer bei der Beförderung zu Wasser auf 1 Heller zu stehen käme, während die Beförderung mittels Eisenbahn 4 H. kostet.

*** (Oesterreichisch-ungarische Bank.)** Die erste Aprilwoche brachte die erwartete Besserung in der Situation der Notenbank, indem das Leihgeschäft eine Abnahme von 56 Millionen erfahren hat, während freilich andererseits die Abhebungen vom Giro-

Konto den Betrag von 19.2 Millionen erreichten; der Verkehr der steuerpflichtigen Noten hat um 46 Millionen abgenommen, betrug aber am 7. d. noch immer 68 Millionen. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2,164,554,000 K. (— 46,993,000 K.), Metallvorrath 1,696,513,000 K. (— 823,000 K.), Portefeuille 667,303,000 Kronen (— 55,676,000 K.), Lombard 63,555,000 Kronen (+ 234,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 164,646,000 K. (— 19,200,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumlauf 68,041,000 K. (— 46,170,000 K.).

*** (Berliner Finanzbrief.)** Aus Berlin wird uns geschrieben: Auf dem Kohlenmarkt hat sich der Verfaßt in Kohlen auf der vorwöchentlichen Höhe gehalten, während in Coaks eine weitere Abschwächung eingetreten ist. Die Gesamtbeschäftigung der Zechen gilt daher als fortgesetzt unbefriedigend, so daß die Situation des Kohlengeschäftes zur Zeit den dunklen Punkt in unserer industriellen Konjunktur darstellt. Erfreulicher sieht es auf dem Eisenmarkt aus. Die Beschäftigung ist bei ruhiger Marktlage durchwegs ausreichend, vielfach gut, der Konsum lebhaft und die Preise scheinen sich zu befestigen. Auch auf dem internationalen Eisenmarkt erhält sich im Allgemeinen die feste Stimmung und in Schienen- und Eisenbahnmateriale gilt der Beschäftigungsgrad sogar als glänzend. In der elektrischen Industrie ist die Beschäftigung nach wie vor ausgezeichnet, allerdings in Folge der Konkurrenz zum Theil zu gedrückten Preisen. Die Nachricht von der bevorstehenden Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn scheint verfrüht zu sein, indem es sich nur um Unterhandlungen zwischen den einzelnen preussischen Ministerien handelt. Die Nachrichten aus der Rhederei-Branche lauten günstig, die Paktetfahrt charterte 6 Dampfer wegen starken Güterandranges von Nordamerika nach Europa, während die Auswanderung über Hamburg im März 9770 Personen gegenüber 4299 im Februar dieses Jahres betrug und auch das Frachtgeschäft bei der Hapag, der Hansa und der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft bei sehr befriedigenden Raten sich besonders lebhaft entwickelt. Die Grundtendenz der Börse kann wieder als fest bezeichnet werden, wobei man die Beobachtung machen konnte, daß fast an jedem Tage ein besonderes Gebiet von Werthen bevorzugt wurde. Bald waren Montanwerthe, bald Elektrizitätsaktien, bald Dynamit Truht, bald andere Spezialitäten die Favoriten. Am prägnantesten trat die günstige Tendenz des Marktes bei Canada-Aktien in die Erscheinung, die trotz großer Realisationen ihr höchstes Kursniveau behaupten konnten. Der Märzausweis der Schantingbahn wurde nicht unfreundlich beurtheilt und glaubt man, daß die Verkehrsentwicklung jetzt wieder in normale Bahnen kommen wird. Deutsche Fonds blieben still und gar nicht verändert, von ausländischen Fonds waren Serben bei anziehenden Kursen lebhafter. Von Eisenbahnaktien fanden neben Canada Baltimore und Pennsylvania einige Beachtung. Auf dem Markt der Bankaktien bröckelten die Kurse der leitenden heimischen Werthe bei ganz ruhigem Geschäft zum Theil etwas ab, die Aktien der russischen Banken lagen fest. Von Industriepapieren wurden Montanaktien durch den glänzenden Ausweis des Stahlwerksverbandes von neuem angeregt, bevorzugt waren die Werthe der gemischten Werke, doch konnten auch Harpener erheblich im Kurse anziehen. Elektrische Werthe gingen lebhaft um, die Aktien der Schifffahrtsgesellschaften waren etwas niedriger. Am Kassenindustrie-Aktienmarkt war die Tendenz nicht einheitlich, und Aktien von Gesellschaften, in denen das Publikum sich neu engagirte, zeigten sprunghafte Erhöhungen, Kolonialwerthe waren total vernachlässigt und in ihren Schwankungen durch kleinste Umsätze beeinflusst.

*** (Vom Getreidemarkt.)** Bei besonders lebhaftem Verkehr hält die feste Tendenz des Geschäftes weiter an und besonders die Weizenfrüchte sind vehement haussirend. Die Coullisse bekundet fieberhaften Deckungsbegehrt und das Geschäft wickelt sich fast ausschließlich in diesen Händen ab. — Die Provinztheiligung bleibt minimal. Der April-Weizen hat dabei schon den Preisstand des effektiven Weizens eingeholt und es kann so leicht der Fall sein, daß für jetzt auch etwas Weizenandienungen erfolgen werden. Allenfalls bleibt es aber fraglich, ob diese angesichts des relativ schwachen Angebots in unfähiger Waare, einen solchen Umfang annehmen werden, daß diese von kursbestimmendem Einfluß sein können. Die Mühlen bekunden wenig Kaufinteresse, ein Theil des Hauffe-Engagements ist aber in deren Händen, und es scheint, daß diese eben die Kündigungen abwarten wollen, um als „Uebernehmer“ am Markte zu erscheinen. Stark begehrt ist auch Mais-Weizen. In dieser Sicht dürfte ebenfalls ein größeres

Baiffe-Engagement bestanden haben und die Vorgänge des April-Termins lassen die Deckung auch für den Mai als sehr rathsam erscheinen. Der Deport schrumpft zusammen und könnte nur besonders guter Bitterungsverlauf die Ausfichten einigermaßen ändern. Der Oktober-Weizen zog ebenfalls stärker an; heute liefen auch erneute Klagen über den Saatenstand ein. Dagegen ist die Auffassung für den April Roggen eine etwas ruhigere. Der größere Preisunterschied zwischen der effektiven und der Terminwaare hat umfangreiche Abgaben zur Folge, welche effektiv zur Ablieferung kommen werden. Die Uebernahmsaktion des Wiener Hauffekonfortiums hat etwas zu früh eingeseht, um die Möglichkeit stärkerer Zufuhren zu verhindern. Der April-Hafer hat seinen höchsten Stand behauptet und wird seitens der Magnatengruppe stark gehalten, wenngleich die Rumänische Angebot schwierigeres Placement findet. Auch zeigt der 45 Heller betragende Maidepost kein besonderes Zutrauen für die weitere Kursgestaltung. Der Mais wird durch den hohen Haferkurs mitgezogen und findet auch einige Stütze in dem anhaltend guten Konsumbegehre, obwohl starke Zugänge unterwegs sind und für Mais ganz bedeutende Terminvorlagen erwartet werden.

(Der Nationalfeiertag und die Banken.) Da des Nationalfeiertages wegen die Budapest-Börse morgen, Dienstag, geschlossen bleibt, haben sich sämtliche Budapest Geldinstitute dahin geeinigt, morgen ihre Kassenschalter gesperrt zu halten. Am Charfreitag werden die Geldinstitute ihre Kassenschalter nur bis Mittag offen halten.

(Der Handelsverkehr mit Großbritannien.) Aus London wird telegraphirt: In der heutigen Jahresversammlung der österreichisch-ungarischen Handelskammer in London hob der Vorsitzende Polizer hervor, daß sich das vergangene Jahr für Industrie und Handel in Großbritannien gedehlicher gestaltet habe als die vorhergehenden Jahre. Es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß der Aufschwung der Industrie und des Handels in diesem Jahre andauern, ja sogar zunehmen werde. Der Handelsverkehr zwischen Großbritannien und Oesterreich-Ungarn sei im Ganzen befriedigend gewesen, obwohl die Ausfuhr der Monarchie wegen des Mißlingens der Zuckerrübenerte abgenommen habe. Der Ausfall der Einfuhr nach Großbritannien werde zweifellos in diesem Jahre durch eine ergiebiger Zuckerrübenerte wieder gutgemacht werden. Der Vorsitzende betonte die Nothwendigkeit der Gegenseitigkeit in den internationalen Handelsbeziehungen. Diese Reziprozität suche die Handelskammer, soweit die österreichisch-ungarische Monarchie in Betracht komme, loyal zum Nutzen beider Länder zu fördern. Sir Albert Kollit beglückwünschte hierauf die Handelskammer zu der von der österreichisch-ungarischen Regierung ihr übermittelten Jahresunterstützung im Betrage von 300 Pfund Sterling.

(Die „Atlantica“ Seeschiffahrts-A.G.) hat in ihrer heute abgehaltenen Direktionsitzung die Abhaltung der Generalversammlung für den 29. d. anberaumt. Auf Grund der in derselben vorliegenden Bilanz ist ein Bruttogewinn von 1.364.564 K. ausgewiesen. Nach Abzug der Spesen und Zinsen werden 320,956 K. dem Werthverminderungs-Reservefonds zugewiesen, 8938 K. zur Abschreibung an der Bureauinrichtung und 30.000 K. zur Dotierung einer neugeschaffenen Versicherungsreserve verwendet. Von dem verbleibenden Reingewinn von 395,428 K. wird die Direktion die Einlösung des Coupons Nr. 4 per Aktie mit 16 K. (8 Prozent) und die Einlösung des Coupons der Gründertheine mit 29 K. 75 H. der Generalversammlung in Vorschlag bringen. Die Bilanz enthält folgende Details:

Aktiva: Schiffsparkt 6.199,752 K. 57 H., Schiffsbaukonto (Anzahlungen auf die unter Bau stehenden neuen Dampfer) 1.255,550 K. 31 H., Inventar 17,438 K. 82 H., Abschreibung 8938 K. 82 H., bleiben 8500 K., Kasse 5846 K. 23 H., Kohlenvorrath 31,809 K. 70 H., Kautionen 5978 K. 10 H., Wechsel 45,349 K. 10 H., Werthpapiere 5659 K., Theilnahme an affiliierten Unternehmen 357,500 K., Debitoren 1.326,197 K. 76 H., zusammen 9.242,142 K. 77 H. — **Passiva:** Aktienkapital 6.000,000 K., Reservefonds 35,011 K. 66 H., Reserve (aus dem Agioertragniß der Kapitalerhöhung) 350,000 Kronen, Werthverminderungsreserve 1.162,000 Kronen, Versicherungsreserve 30,000 Kronen, Accepte (noch nicht fällige Schiffskaufpreis-Raten) 793,920 Kronen, Kreditoren 475,783 K., Saldo als Gewinn 395,428 K. 11 H., zusammen 9.242,142 K. 77 H. — **Gewinn- und Verlustkonto.** Ausgaben: Dampferversicherung 245,456 K., Werthverminderung (Abschreibung

vom Schiffsparkt pro 1910) 320,956 K. 33 H., Abschreibung vom Inventar 8938 K. 82 H., allgemeine Spesen 286,603 K. 62 H., Zinsen und Kommissionen, a) Zinsvergütung auf das neu eingezahlte Aktienkapital 59,548 K. 60 H., b) Zinsen und Kommissionen 60,475 K. 37 H., zusammen 120,023 K. 97 H., Saldo als Gewinn 395,428 Kronen 11 H., Totale 1.377,506 K. 85 H. **Einnahmen:** Gewinnvortrag 12,842 K. 10 H., Betriebsüberschuß 1.364,564 K. 75 H., Totale 1.377,406 K. 85 H.

(Kongreß der Klein-Landwirthe.) Am 16. und 17. d. wird in Hajduhosplo ein Landeskongreß der Klein-Landwirthe abgehalten, zu welchem bisher 170 Gemeinden ihre Theilnahme angemeldet haben. Unter den Gegenständen der Tagesordnung befinden sich u. A.: Die Besprechung des allgemeinen, gleichen, geheimen Wahlrechtes; die Abschaffung der Fideikommiss- und Kirchengüter; beziehungsweise Gründung von Pächtergenossenschaften; die Forderung nach progressiver Bodensteuer; die Schaffung einer Bauernbank und eines Landesverbandes der Klein-Landwirthe.

(Zusammenschluß der Buchenholzindustriellen.) In den Lokalitäten des Landesvereins ungarischer Holzhändler und Holzindustrieller hat gestern unter Vorsitz des kön. Rathes David Horn eine Vollversammlung der Buchenholzproduzenten stattgefunden, welche die Konstituierung des schon seit längerer Zeit vorbereiteten Zusammenschlusses der Interessenten behufs einheitlicher Regelung der Verkaufspreise und Bedingungen für Buchenschnittmaterialien zum Gegenstande hatte. In der Vollversammlung waren nahezu 90 Prozent der gesamten ungarischen Buchenproduktion vertreten. Nach eingehender Berathung wurde das vorgelegte Organisationsstatut mit geringer Modifikation einhellig angenommen und die Vereinigung ungarischer Buchenholzproduzenten als definitiv konstituiert erklärt. Die Vereinigung beginnt am 20. d. ihre Wirksamkeit. Zum Präsidenten wurde David Horn (Karánsebeser Holzindustrie-A.G.), zu Vizepräsidenten kön. Rath Ludwig Oberjohann (Szolyvaer ungar. Holzverkohlung-A.G.) und Leopold Adler (ung. Buchenholzindustrie-A.G.) und eine aus den Herren Dr. Gabriel v. Barady (Dolhaer Holzindustrie-A.G.), Heinrich Falter (Felix Neuberger u. Sohn, Fiume), Albert Lamarche (Wiharer Waldindustrie und Kalkbrennerei-A.G.), Samuel Goldfinger (ung. Holzhandels-A.G.), Johann Müller (Wass-Szatmärer Dampfsäge und Holzdestillations-A.G.) und Joseph Schulz senior (Schulz u. Pollak) bestehendes Exekutivkomité gewählt. Zum Sekretär wurde Rechtsanwalt Dr. Franz Unger bestellt.

(Ausfuhrzoll auf rumänisches Eichenholz.) Aus Bukarest wird uns telegraphirt: Um der fortschreitenden Vernichtung des Bestandes an Eichenwäldern zu steuern, hat die rumänische Regierung noch vor zwei Jahren im Parlament eine Gesetzesvorlage eingebracht, durch welche die Ausfuhr von Eichenholz mit einem Prohibitivzoll von 800 Francs per Waggon belegt wurde. Angesichts des Widerspruchs der interessirten Unternehmungen aber, deren erworbene Rechte in keiner Weise berücksichtigt wurden, sah sich damals die Regierung veranlaßt, die Vorlage zurückzuziehen. Jetzt hat das neue konservative Kabinett die Sache wieder aufgenommen und der Kammer ein Gesetz vorgelegt, durch welches der bestehende Ausfuhrzoll auf Eichenholz in jeder Form von 2 Francs auf 8 Francs erhöht wird. Ausgenommen sind jene Quantitäten von Eichenholz, bezüglich welcher die interessirten Unternehmungen frühere Lieferungsverträge abgeschlossen haben und für welche der bisherige Ausfuhrzoll von 2 Francs in Kraft bleibt. Jene, die sich dieser Begünstigung erfreuen wollen, müssen binnen 30 Tagen nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes dem Finanzministerium urkundlich nachweisen, daß ihre Lieferungsverträge vor dem 1. März 1911 abgeschlossen wurden. Die nach diesem Tage abgeschlossenen Verträge werden sich der Begünstigung des ermäßigten Ausfuhrzolles nicht erfreuen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die eingebrachte Vorlage diesmal zur Annahme gelangen und der erhöhte Ausfuhrzoll vom nächsten Monat ab in Kraft treten wird.

(Ungarische Bank und Handels-A.G.) Die sonntägige Nummer des „Egypetértés“ bringt die Nachricht, daß Herr Emerich v. Bajda, Generaldirektor-Stellvertreter der Ungarischen Bank, demnächst in die Direktion der Budapest Bank eintritt, nachdem die Ungarische Bank einen großen Posten der Aktien der Budapest Bank besitzt. Von maßgebender Seite werden wir dahin informiert, daß an der ganzen Nachricht kein wahres Wort ist, da die Ungarische Bank niemals auch nur eine einzige Aktie der Budapest Bank besessen hat und auch gegenwärtig kein einziges Stück derselben besitzt.

(Zahlungsschwierigkeiten einer deutschen Bank.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In Hildesheim hat, wie dem „Neuen Wiener Tagblatt“ telegraphirt wird, die Bankfirma J. S. Pistoris mit mehreren Millionen Verbindlichkeiten die Zahlungen eingestellt. Verschiedene Banken sind theilhaftig.

(Erste Ungarische Gewerbebank.) Die Direktion der Ersten Ungarischen Gewerbebank hat in ihrer letzten Sitzung den Reichstagsabgeordneten Dr. Clemens Santos zum Rechtsanwalts des Instituts gewählt.

(Die neue Temesvárer Börse.) Aus Temesvár wird telegraphirt: Die hiesige Fondsgesellschaft hat in ihrer gestern gehaltenen Generalversammlung Baron Stephan Ambrózy zum Präsidenten gewählt. Im Laufe der Generalversammlung wurde gemeldet, daß das neue Börsegebäude, mit dessen Bau im Frühjahr begonnen werden wird, am 1. Mai nächsten Jahres seiner Bestimmung übergeben werden soll.

(Insolvenzen.) Die Manufakturfirma P. Löwy u. Komp. in Nagyvárád wurde insolvent. Die Waaren- und Geldschulden betragen zusammen 110,000 K., die Aktiven 85,000 K. Es sind Ausgleichsverhandlungen im Zuge. — Laut dem der Gläubigerversammlung vorgelegten Status betragen die Passiven der insolvent gewordenen Firma Polizer u. Herzmann 426,000 Kronen, welchen insgesamt Aktiven im Werthe von 184,000 Kronen gegenüberstehen. Die Firma bemüht sich, ihr Detailholzgeschäft als freier Hand zu verkaufen und bietet den Gläubigern eine vierzigprozentige Ausgleichsquote an.

(Generalversammlung der Kürschner-Zunft.) Die Zunft der Budapest Kürschner, Kappenmacher, Güterer, Instrumentenmacher etc. hielt heute unter außerordentlich reger Theilnahme seitens der Interessenten im Prunksaale des Industrievereins seine XXII. ordentliche Generalversammlung. Im Mittelpunkt des Interesses stand die Wahl des ersten Zunftpräsidenten. Das Vertrauen der Mitglieder scharte sich um die Person des Präsidenten des Landesvereins der ungarischen Kürschner Kommerzialrath Leo Dán, der auch nach Absolvierung der Tagesordnung, Annahme des Jahresberichts etc. mit Akklamation zum Präsidenten gewählt wurde. Er wurde von einer Deputation eingeholt und entfaltete in einer großangelegten Rede sein künftiges Programm, das die Interessensphären aller — der Zunft gehören zehn Branchen an — umfaßt. Er illustrierte die Existenznothwendigkeit und Lebensbedingungen der Kleinindustrie und wies auf die bestehenden Mängel mit solcher Unmittelbarkeit hin, daß die den großen Saal bis auf das letzte Plätzchen füllende vielhundertköpfige Zuhörerschaft unter brausenden Claqueurrufen das Arbeitsprogramm des Vorsitzenden einstimmig acceptirte. Er will Produktionsgenossenschaften ins Leben rufen, den Kleinmeistern die Theilnahme an den staatlichen und städtischen Lieferungen auf solche Art ermöglichen. Es soll die progressive Besteuerung der Zunftmitglieder erfolgen, das System eines Tageskommissars eingeführt werden etc. Zum Schluß wurden auf Antrag des Vorsitzenden der abtretende erste und zweite Vorsitzende, die Herren Joseph Schundo und Joseph Rohitsel, zu Ehrenpräsidenten ernannt und hierauf die Wahlen vorgenommen. Gewählt wurden zu Vorstandsmitgliedern die Herren: Joseph Köpöghy, Jakob Reichenberg, Emerich Spis, Géza Rohitsel, Julius Gyukits, Julius Csery, Hollóffy und Fülöpker; zu Ersatzmitgliedern: Joseph Kovács, Andreas Bergmann und Armin Stern; zu Revisoren: Andreas Soós, Adolf König und Johann Waga, worauf die Generalversammlung unter Claqueurrufen auf den neuen Präsidenten schloß.

(Der Verein der hauptstädtischen Kaufleute) hielt gestern unter dem Voritze des Kommerzialraths Joseph Kunz seine ordentliche Generalversammlung. Der Vorsitzende gedachte vor Allem des großen Verlustes, welchen der Verein durch das Hinscheiden Joseph Mösner's erlitten hat, der dem Verein durch 13 Jahre als Präsident vorstand. Sodann legte Sekretär Dr. Joseph Krámer den Jahresbericht vor, welcher ein anschauliches Bild der vielseitigen Thätigkeit des Vereins gibt. Nach den Bemerkungen der Mitglieder Heinrich Stern, Moriz Richter, Anton Feldmann, Karl Löwenberger, Emil Vertes und Alexander D. Bérczi wurde der Bericht zur Kenntniß genommen und auf Antrag Rudolf Jvady's und Alexander Haas' dem Präsidium, dem Sekretär und dem Kassier Dank votirt. Nach Genehmigung der Schlussrechnungen und des Budgets wurden gewählt: in die Direktion Emerich Földváry, Moriz v. Hecetés, Klaudius Béla Mongold, Béla Szenáhy und Emil Vertes, zum Kassier

Forman
gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 40 Heller

Kornel Rádó, zum Kontrolor Ignaz Frisch, zu Defonomen Desider Hollós und Julius Buday, zum Bibliothekar Emil Neustadt, in den Ausschuss Eugen Darvas, Joseph Grünhut, Paul Kertész, Julius Klein, Karl Löwenberger, Eduard Lustig, Géza Maléter, Wilhelm Preijach, Miro Popovics, Moriz Preijach, Moriz Richter, Emil Reif, Joseph Kössler, Armin Szabó und Berthold Ungár.

(Der Konsumverein der Staatsbahnangehörigen) gibt soeben den 28. Jahresbericht über seine Thätigkeit heraus. Der Verein zählt gegenwärtig mehr als 16,000 Mitglieder und verfügt über 28 Verkaufsstellen in allen Gegenden des Landes. Der Warenverkehr betrug im abgelaufenen Jahre 3.770,064 K., d. i. um 467,930 K. mehr als im Vorjahre. Die Bilanz weist einen Reingewinn von 63,138 K. aus, welcher den Mitgliedern zugute kommt und wovon 37,700 K. unter die Mitglieder verteilt werde. Die Verzinsung der Antheile beträgt 5 Prozent. Das Vermögen des Vereins betrug zum Jahreschluss 407,799 K. Der Verein gedenkt im nächsten Jahre ein Central-Waarenhaus zu errichten. Die Generalversammlung findet am 30. d. statt.

(Der Reichsverband ungarischer Finanzinstitute) wird demnächst seinen neunten Provinzverband im Komitate Szabolcs ins Leben rufen. Es besteht das Projekt, die vereinte Kapitalkraft der Szabolcs'er Geldinstitute der landwirtschaftlichen Industrie in den Dienst zu stellen. In diesen Bestrebungen wird der Verband durch eine hauptstädtische Bank unterstützt.

(Versammlung von Kaufleuten.) Die Szarvajer Kaufleute hielten gestern in den Lokalitäten des dortigen Gremiums eine sehr zahlreich besuchte Versammlung. Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Alexander Kéthly be sprach der Generalsekretär der ungarischen kaufmännischen Landesvereinigung Dr. Kploman Balkányi die vorjährige Wirksamkeit der Landesvereinigung, sowie das heutige Arbeitsprogramm.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphisch: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 7. April enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,076.619,000 (+ 17.228,000), Reichskassenscheine 60.886,000 (+ 1,065,000), andere Banknoten 24.008,000 (+ 13.338,000), Portefeuille 1,129.924,000 (- 184.891,000), Lombardforderungen 124.670,000 (- 136.594,000), Wertpapiere 22.223,000 (+ 18.924,000), sonstige Aktiven 202.263,000 (- 7.022,000), Banknotenumlauf 1.769.513,000 (- 204.069,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 603.190,000 (- 73.129,000), sonstige Passiven 23.076,000 (- 754,000).

(Assicurazioni Generali.) Im Monat März 1911 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 2339 Anträge für eine Versicherungssumme von 18.267,586 K. 90 H. eingereicht und 2088 Policen für eine Versicherungssumme von 15.898,457 K. 40 H. ausgestellt. Seit 1. Januar 1911 sind 6533 Anträge für eine Versicherungssumme von 52.510,886 K. 4 H. eingereicht und 5616 Policen für eine Versicherungssumme von 44.795,514 K. 82 H. ausgestellt worden. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf 2.593,146 K. 94 H. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1910 auf 1,106.036,556 K. 66 H. Kapital und 1.970,859 K. 51 H. Rente auf 148,072 Policen, wofür baar reservirt waren 327.285,232 K. 15 H. Die geleisteten Auszahlungen im Jahre 1910 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 23.644,774 K. 9 H. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 1.018,974,811 K. 43 H. Die Versicherung bleibt ohne jede Zusatzprämie für die volle Summe gültig, wenn der Versicherte in Folge seiner Landsturmpflicht einberufen wird. — In der Einbruchversicherungs-Abtheilung wurden in demselben Monat 78 Schadenfälle im Betrage von 45,609 K. und seit dem 1. Januar a. e. 219 Schadenfälle im Betrage von 91,259 K. angemeldet.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Wilhelm Eisenburger, Eisenhändler in Elisabethstadt; Karl Blas, Kaufmann in Laibach; Eliza Ferri, Handelsfrau in Trient; Fanny Mita, Handelsfrau in Bistritz a. H.; Jzso Klein, Kaufmann in Miskolcz; Anton Wismann, Kaufmann in Lilienfeld; Jan R. Hora, Kaufmann in Taus; Hirsch Peterfreund, Kaufmann in Neusandec; Ernst Süß, Schneider in Eger; Anton Pelzeter, Kolonialwaarenhändler in Bujshviz; Anton Deisenberger, Gemischtwaarenhändler in Amstetten; Anna Gunt, Handelsfrau in Turn; Bertha Friedrich, Gemischtwaarenhändlerin in Wien, 17. Bezirk, Ottakringervorstadt 26; G. Peki, protokolirte Manufakturfirma in Triest, Barriera vecchia 37; Fanny Röbler, Handelsfrau in Enns; Stephan Garban, Kaufmann in Tornos.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Cincinnati“, von Newyork nach Neapel und Genua, 6. April 1 Uhr Nachmittags von Gibraltar. Dampfer „Oyle“, 6. April 8 Uhr Morgens von Neworleans nach Hamburg. Dampfer „Georgia“, von Newyork nachs kommend, 6. April 11 Uhr 10 Minuten Nachts Lizard passiert. Dampfer „President Grant“, nach Newyork, 6. April 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags Cuxhaven passiert.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen Baza Demetrowics in Fehértéplyon. Konkurskommissär Gerichtsrath Béla Seemayer, Massverwalter Dr. Johann Putnik, Stellvertreter Dr. Titus Malain. Anmel dungstermin 11. Mai, Liquidationsverhandlung 27. Mai.

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Franz Czuczonits in Zombor. — Des R. Schwarz in Debreczen.

Viehmärkte.

Budapest, 10. April. (Hauptstädtischer Schweine markt.) Von gestern zurückgeblieben 902 Stück Schweine, 14 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1111 Stück Schweine, 100 Stück Frischlinge, zusammen 2013 Stück Schweine, 114 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1192 Stück Schweine, 100 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 821 Stück Schweine, 14 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fett Schweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 53 H. bis 1 K. 66 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 52 H. bis — K. — H., Ausschuss von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 60 H. bis 1 K. 86 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 60 H. bis 1 K. 86 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 70 H. bis 1 K. 88 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 56 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 10 H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war heute mittelmäßig, die Preise sind gesunken.

Köbánya, 10. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler in Köbánya. Vorrath am 7. April 19,797 Stück. Am 8.—9. April wurden auf getrieben 1138 Stück, abgetrieben 214 Stück, demnach verblieb am 10. April ein Stand von 20,721 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 70 H. bis 1 K. 72 H., mittlere von 1 K. 74 H. bis 1 K. 76 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 80 H. bis 1 K. 82 H., leichte von — K. bis — K. — H. — Der Markt war geschäftlos.

Sopron, 7. April. (Viehmarkt.) [Original-Bericht.] Auf dem heutigen Viehmarkt wurden auf getrieben 26 Stück ungarische Ochsen, die 84 H. bis 90 H. per Kilo notiren, 118 Stück schledige Mastochsen, die mit 84 H. bis 96 H. per Kilogramm bezahlt wurden, 7 Stück Stiere, die mit 78 H. bis 90 H. per Kilogramm offerirt wurden, 144 Stück Wurstvieh, das mit 60 H. bis 72 H. per Kilo feilgeboten wurde, 96 Stück Melk kühe, die Preise von 240 K bis 630 K. per Stück erzielten, und 75 Stück Kälber, die um 1 K. 16 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm starken Absatz fanden. Außerdem waren am Markte vorhanden: 88 Stück Mast schweine zu 1 K. 8 H. bis 1 K. 24 H. per Kilogramm, 168 Stück Frischlinge zu 1 K. 2 H. bis 1 K. 8 H. per Kilogramm, 1978 Stück Zuchtschweine zu 16 K. bis 70 K. per Stück und 152 Stück Spanferkel zu 6 K. bis 16 K. per Stück. Nach Oesterreich wurden 15 Stück Hornvieh mittels Eisenbahn expedirt. Aus Oesterreich waren 8 Händler erschienen. Laut amtlichen Ausweisen ist die Maul- und Klauenseuche in Bimpacz (Wimpassing) neu aufgetreten. Sie herrscht ferner noch in den Gemeinden: Latompak (Ladenbach), Kelenpatat (Klingenbach), Hirn, Gyros, Vité-Salamonfa, Csepreg, Nemesladony, Sajtoskál, Kerekfény, Gyalofa, Damonya, Repejénosfa, Jobaháza, Vagyog, Bodonybely, Magyar- ferejtur, Nálapordány, Sobor, Szársó, Beled, Nába- cezöl, Mihályi, Pali und in Stadt Kismarton (Eisen-

ftadt). Im Erlöschen ist die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden: Nábaszbes, Szany, Alföpluha (Unterpullendorf), Pátori, Borladony und Nábaszentdrás. Die Schweine seuche wurde konstatiert in den Ort schaften Berehetez, Gyros, Locsmánd (Luzmannsburg), Nábafezöl. Im letztgenannten Orte ist auch der Milz brand aufgetreten. Aus dem Eisenburger Komitaat kommt die erfreuliche Meldung, daß auch dort die Maul- und Klauenseuche im Erlöschen ist. Der Viz egespan hat die über Körmend, Szarvasend, Nábasz, Zanat, Kamony und Herény verhängte Sperre aufgehoben. Der Viehmarkt in Közeg (Güns) war gestern bereits belebt. Aufgetrieben wurden dort 1400 Hornvieh, 450 Stück Pferde und 430 Stück Vorstevieh. Das Ausfuhrverbot nach Oesterreich läßt die Wirkung noch stark fühlen. Es wurden 600 Stück Hornvieh verkauft.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 10. April. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 750 Stück ungarisches, 670 Stück galizisches, 441 Stück deutsches, zusammen 1861 Stück Schlachtvieh (1376 Ochsen, 212 Stiere, 167 Kühe, 109 Büffel), worunter sich 246 Stück Beulvieh befanden. Außerdem waren auf dem Kontumazmarkt und im Schlachthause 66 Stück. Außer Markt 1081 Stück. Gegenüber vorigem Montag war das Angebot in regulärer Waare um circa 150 Stück größer; die direkten Bezüge haben um 171 Stück zugenommen. Der Markt verkehrte während des Vormittags in freundlicher Stimmung und blieb die Preislage in allen Qua litäten bei ziemlich guter Nachfrage gegen vorigen Mon tag unverändert. Auf dem Eiermarkt war der Absatz leichter als in der Vorwoche, und die Preise haben sich gut behauptet. Das gleiche gilt von Beulvieh und Büffeln. Es notiren: Ungarische Prima von 90 K. bis 96 K., ausnahmsweise 88 K., Sekunda von 86 K. bis 89 K., Tertia von 72 K. bis 84 K., galizische Prima von 104 K. bis 108 K., ausnahmsweise 110 K., Sekunda von 96 K. bis 102 K., Tertia von 90 K. bis 94 K., deutsche Prima von 104 K. bis 112 K., ausnahmsweise 114 K., Sekunda von 96 K. bis 102 K., Tertia von 88 K. bis 94 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 80 K. bis 90 K., Stiere von 76 K. bis 98 K., ausnahmsweise 101 K., Kühe von 74 K. bis 94 K., Büffel von 56 K. bis 70 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht er klusive Verzehrungssteuer. Der nächste Rindermarkt findet Dienstag, den 18. d., statt.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Wie gewöhnlich am ersten Tage der Woche war der Verkehr heute nicht bedeutend, doch sind die Preise sehr fest behauptet geblieben. Speziell Kälber und Eier waren sogar etwas höher. Fettgänse 10—15 H. per Kilogramm billiger.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 K. 35 H. bis 1 K. 60 H., vorderes von 1 K. 25 H. bis 1 K. 35 H.; Lammfleisch, Prima, von 1 K. 25 H. bis 1 K. 45 H., Landfleisch, minderes, von 1 K. bis 1 K. 20 H.; Kälber, gestochen von 1 K. 50 H. bis 1 K. 85 H.; Schaffleisch von 80 H. bis 85 H. per Kilogramm. Lämmer per Paar 9 K. bis 13 K. — Eier, Korbwaare, 38 Stück, zu 2 K., Prima ungarische Kistenwaare von 76 K. bis 77 K., mindere Sorten von 70 K. bis 73 K., Siebenbürger von — K. bis — K., Kalkfeier von — K. bis — K., Kühl- hauseier von — K. bis — K. per Kiste zu 1440 Stück. — Theebutter von 3 K. bis 3 K. 20 H., Kochbutter (Raubbutter) von 2 K. 20 H. bis 2 K. 40 H., Topfen von 35 H. bis 45 H. per Kilogramm. — Geflügel. Alte Suppenhühner von 4 K. — H. bis 4 K. 80 H., Jung- hühner von 2 K. 40 H. bis 3 K. 50 H. per Paar, Fett- gänse, geschlacht, von 1 K. 80 H. bis 2 K. — H. per Kilogramm, Indiane von — K. bis — K. nach Dualität per Paar.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Advertisement for Odol toothpaste. It features an illustration of a hand holding a tube of Odol toothpaste, with the text 'Hygiene der Zähne' (Hygiene of the Teeth) written vertically on the tube. Below the hand is a glass of water with a brush. To the right, there is a block of German text describing the benefits of Odol, particularly its effectiveness in cleaning the mouth and preventing decay. The text mentions that Odol is a microscopically thin layer that adheres to the teeth and provides long-lasting protection against decay-causing bacteria and fermentation substances.



American Shoe Company Ltd.

Amerikanische Schuh-Aktiengesellschaft

Budapest, V., Dorottya-utca 6 (Wurmhol) und VII., Erzsébet-körut 42.

Ausschliessliche Niederlage der folgenden weltberühmten amerikanischen Fabrikate:

Herrenschuhe:

Edwin Clapp & Son
Barry
Walk-Over
Commonwealth

Kinderschuhe:

Piehler

Damenschuhe:

Sorosis

Cousins

Patrioian

Verlangen Sie illustrierten Preiscurant. Verlangen Sie illustrierten Preiscurant.

Wichtig für

Möbelkäufer

Wegen gänzlicher **Auflassung** des seit nahe an 40 Jahren bestehenden **Möbelgeschäftes** werden die in reicher Auswahl vorhandenen **Möbeln, Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer**, kompl. Brautausstattungen vorzüglicher **Qualität** zu äusserst billigen Preisen verkauft. Möbel-Stoffreste, Divandeecken etc. etc. billigst.

SIGMUND HERZFELD,

Möbelniederlage, Magyar-utca 3. Zweites Haus von der Kossuth Lajos-u.

Csődtömeg eladás.

Vagyonbukott Müller József győri kereskedő csődtömegéhez tartozó, a csődleltárba 6-369 tétel alatt felvett 8800 korona beszerzési és 4580 korona becsértékű rőtös-, rövid- és divatárak az ideiglenes csődválasztmány határozata folytán zárt ajánlati árverés útján eladtnak.

A venni szándékozók felhívtnak, hogy zárt írásbeli vételi ajánlataikat 460 korona, azaz Négyezszázhatvan korona bánatpénzzel együtt

1911. évi április hó 19-én déli 12 óráig átutalt csődtömeg gondnok (Győr, Rábaszer 7) kezéhez leadják.

Az ajánlatok ezen napon délután 3 órakor fognak a tömeggondnok és a választmány jelenlétében felbontatni. A vevő köteles a megvett ingókat 48 órán belül átvenni és elszállítani, a bánatpénzen felül vételárhatárolékot azonnal a tömeggondnoknak lefizetni. A vételi illetéket a vevő köteles a vételárral készpénzben megfizetni. A leltározott és eladásra kerülő ingóságok mennyiségeért és minőségeért semmiféle szavatosságot nem vállal a csődtömeg. Ha a vevő bármely kötelezettségének eleget nem tesz, bánatpénzét a csődtömeg javára elveszti és az ingóságok a késedelemes vevő kárára, veszélyére és költségére újból eladtnak, mely esetben a vevő szavatol az esetleges árkülönbségért.

A választmány fenntartja magának azt a jogot, hogy az ajánlatok közül bármelyiket tetszése szerint elfogadhassa, esetleg valamennyi ajánlatot visszautasíthassa, vagy pedig a személyesen megjelent ajánlattevőkkel nyomban szóbeli árlejtést tartson.

Az eladásra kerülő ingóságok valamint a csődleltár minden hétköznap délután 3-5-ig a tömeggondnok közbenjöttével megtekinthető.

Győr, 1911. Április 6-án.

Krausz Miksa, ügyvéd,
tömeggondnok.



Umsonst 1 Muster und illust. Katalog verschlossen für 30 H. (ung.) Porto-Marken, neust. Pariser

Gummi-Spezialitäten

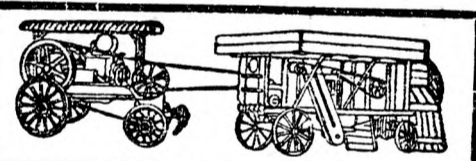
Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3,—. Hochfein! Unerreichbar!
S. P. HERZOG, WIEN, 17/3. HAUPTSTR. 79.

Adler-Milchpulver für Hornvieh.

Bei Rückgang der Milch, als auch zur Verbesserung blauer und dünner Milch, sowie zur Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Täglich 3 Esslöffel voll mit Kleientrank zu geben. Preis 70 Heller.

STADTAPOTHEKE BESZTERCZE.

Brünn-Königsfeldi



elismert legjobb minőségű benzín és nyersolaj.

ABELES EMIL

Gépuvar, Budapest, V., Váci-ut 14.

5 Zimmer elegante, zum Theil moderne, zum Theil antique

Wohnungs-Einrichtung

komplett, sammt Teppichen, Lustern und Nippes ist zusammen oder auch in Stücken sofort verkaufbar.

Andrássy-ut 35, II. 12.

Zu besichtigen von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends

Masskleidung

für Herren und Damen

Das Neueste in Stoff und Schnitt.

J. ROTHBERGER

VÁCZI-UTCA 6.

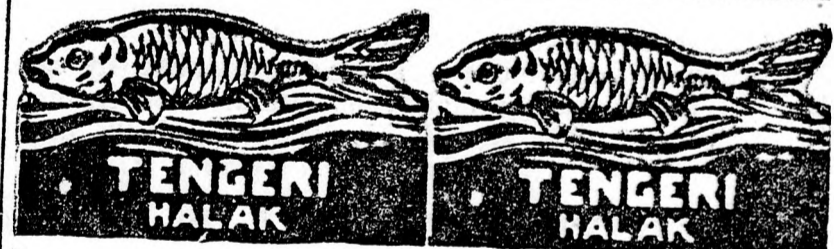


Vorthelle der

'Rationhülse'

1. „Garantirt chemisch reines, allerfeinstes Papier.
2. Holzfreie Mundstücke, welche auch während des Rauchens elastisch bleiben, den Mundspeichel nicht aufsaugen und deshalb während des Rauchens nicht verweichen.
3. Nikotin-Saug-Einlage, welche während des Rauchens sich ausdehnt und diesermassen den Nikotin vollständig auffängt.
4. Billigst festgesetzte Preise per 100 Stück 30 Heller

UEBERALL ERHAELTlich.



TENGERI HALAK

TENGERI HALAK

Nordsee-Fische

für die Charwoche!

per Kilo	Wir empfehlen:	per Kilo
Schellfisch gross 1.30	Makrelen (ponty) 1.40	
Schellfisch klein zum braten 0.70	Seeforellen 0.80	
Cabliau, gross ohne Kopf 0.70	Rothzungen 2.40	
Seelachs, gross, ohne Kopf 0.70	Carbonaden-fisch, abgezogen 1.60	
Steinbutt 4.80	Seezungen (Soles) 5.20	

Fischkochbücher gratis.

Ungarische Fischkonserven-Fabrik u. Fischhandel-Akt.-Ges.

Verkaufsstellen: V., Centralmarkthalle.
VI., Király-utca 60 (Ecke Liszt Ferencz-tér).
VII., Garay-tér (Fischhalle).
VI., Ferdinand-tér (Fischhalle).
Neupest: Ecke Árpád-ut und István-ut.

Telephon (Interurban) 144-68.

Telephon (Interurban) 144-68.

Magyar Közvetítő Bank R.-T.

BUDAPEST, VI., TERÉZ-KÖRUT 46. SZÁM.

Telegrammadresse: Közvetítőbank, Budapest.

Alle auf die Aufträge bezüglichen Auslagen decken wir aus Eigenem, resp. schiessen dieselben vor.

WIR VERMITTELN: Hypotheken-Darlehen

auf Grundbesitz, Häuser u. Gründe in Budapest u. in der Provinz Bau-Darlehen, Konversionen, An- und Verkauf von Immobilien-Pachtungen.

WIR ACCEPTIREN: Parzellirungen, Finanzirungen

Wald- und Bergbaugeschäfte, sowie Aufträge auf Durchführung sonstiger Finanzgeschäfte. Für die Dauer, resp. bis deren definitiver Abwicklung, gewähren wir Übergangs-Kredite.



Im Foyer:

Ja, weist Du,

seitdem Du Deine

Schuhe von

GERÖ ADOLF

Erherzogl. Hoflieferant

Kossuth Lajos-utca 4

BUDAPEST

beziehst, gefälltst Du mir nochmal so gut!

48
Monate á
6 Kronen.

300.000 u. 50.000 Kr.

wurden bei uns auf Ratenbriefe verkauften
Vaterländische Sparkassalose gewonnen.

Jährlich
14
Ziehungen.

Auf drei Millionen

Kronen Gewinnste spielen Sie jährlich in 14 Ziehungen

mit 300 Losen

falls Sie gegen **48 monatlichen 6 Kronen** Einzahlungen
unserer Losgesellschaft beitreten. Die Gesellschaft besteht aus 50 (fünfzig) Mitgliedern, wurde auf
die Dauer von 4 Jahren gebildet und besitzt

50 St. Ung. Hypotheken-Prämienobligationen
50 St. Józsv-Lose
50 St. Elisabeth-Sanatorium-Lose

50 St. Ung. Rothe Kreuz-Gewinnsteheine
50 St. Oesterr. Rothe Kreuz-Gewinnsteheine
50 St. Basilika- (Dombau-) Gewinnsteheine

Nach 4 Jahren löst sich die Gesellschaft auf und jedes Mitglied erhält ausser dem fünfzig-
sten Theil der aufgehäuften Gewinnste noch folgende Lose:

- 1 Stück Ungar. Hypotheken-Prämien-Obligationen.
- 1 „ Józsv-Los
- 1 „ Elisabeth Sanatorium-Los
- 1 „ Ungar. Rothe Kreuz-Gewinnsteheine
- 1 „ Oesterr. Rothe Kreuz-Gewinnsteheine
- 1 „ Basilika- (Dombau-) Gewinnsteheine.

Grössere Treffer werden sofort vertheilt. Nach jeder Ziehung versenden wir Ziehungslisten.
Wenn Sie daher uns per Postanweisung sechs Kronen als erste Rate einsenden, erhalten
Sie den obige 300 Lose enthaltenden Antheilschein und spielen schon am **25. April** mit.
Ziehungen: **25. April**, 15. Mai, 1. Juli (2 Ziehungen), 25. August, 1. September (2 Ziehungen),
1. November, 15. November, 27. Dezember, 2 Januar, 1 März (3 Ziehungen).

Haupttreffer: 1 Million Kronen

Sie können Ihr Geld nicht verlieren. da:

1. Sie während 48 Monate auf 300 Losnummern spielen.
2. Nach Ablauf der 48 Monate bekommen Sie 6 Lose, welche Sie zum Tageskurse für Baargeld verkaufen können.
3. Wenn Sie die Lose behalten spielen Sie noch 50 Jahre auf die zahllosen Treffer von 500 Ziehungen mit.

Spielrecht auf
300 Lose
gleich nach Ein-
sendung der er-
sten Einzahlung.

Nächste Ziehung: **25. April.**

Central-Wechselstuben

Aktiengesellschaft, Budapest,
V., Szabadság-tér 3.

1 Million
500.000
300.000
100.000
50.000
etc. Gewinnste.

Wenn Sie nicht in Losgesellschaft sondern allein spielen wollen, kaufen Sie bei uns folgende Lose:

- 1 St. Konvertirtes Hypotheken-Los
- 1 „ Vaterländ. Sparkassa-Los
- 1 „ Italienisches Kreuz-Los
- 1 „ Józsv-Los
- 2 „ Elisabeth Sanatorium-Lose

Haupttreffer 1 Million Kronen
Gesamttriffer jährlich: **4.000.000 Kronen.**
Jährlich 18 ZIEHUNGEN.
Für alle sechs Lose zahlen Sie insgesamt **11 (elf) Kro-**
nen 48 Monate hindurch.

POLO

der beste flüssige
Metallputz!

Vertreter. RÓTH GYULA, X, Jászberényi-ut 12

Eine furchtbare Plage
sind Ratten u. Mäuse

Ein wirksames
Vertheilungs-
mittel ist

DANYSZ VIRUS

entdeckt v. Dr. Danysz im Pastauer-Inst. in Paris.
Unschädlich für Menschen, Haustiere, Vögel
etc. 1 Röhrchen K 2.50, 5 Röhrchen K 10.— in
allen Apotheken und Drogerien erhältlich. En-
grosdepot: Josef von Török, Budapest, VI.,
Király-utca 12.

Möbel

Bpest, Hársfagasse 37
Wesselényigasse-Kreuzung.

Liefert polirtre, matte, Hartholz-
Schlaf-, Speisezimmer, Herrenzimme-
erner Eisen-, Messing- und Tapezierer-
Möbel von der einfachsten bis zur besten
Ausführung gegen

Ratenzahlung,
so auch **Baartzahlung.**

Szwarc Lipót és Testvére
Möbelindustrielle. • Telephon 103-84.

FÖNÖKÖK

ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű
szerrel jussanak irógéphez.

HA FIZETNEK

havonta 20-30 koronát, kapnak egy első-
rendű látható írásu, visszaváltós, tabulátoros,
összeadó billentyűs, automatikus sorváltós,
csupa acézből és vasból gyártott, rendkívül
tartós, univerzál-klaviatúras

UJLAKI IRÓGÉPET.

Nem irnak alá váltót és folytonosan halmó-
zódó irodai munkálataiban könnyen

BOLDOGULNAK,

Bármely rendszerű használt irógépet legmo-
dernebb Ujlaki irógépünkre

BECSERÉLÜNK.

Díjmentes bemutatás országszerté. Árjegyzék
ingyen és bérmentve.

UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.
Telefon 122-60.
Vidéki hivatalnokok, kik könnyű mellékkere-
setre reflektálnak, közüljük cizmüket.
Vidéki képviselők kerestetnek.

„Frigofor“ EISKASTEN

Mässigster Eisverbrauch!
Ausgiebigste Kühlung.

L. Guttmann
BUDAPEST, VI., Váci-körút 1. sz.
Anker-Palais.
Gefrorenemaschinen-Preis gratis.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher
Erfahrung und erfolgreicher Seiterfolge empfehlen wir
für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten
Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller
Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI,
gew. Spitals-, Komitats- u. Krankentafelbesitzer, Ritter
des Medicinischen Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Honorar mässig, auch brieflich.

Sport.

Die „Große Alager“.

Dsidás siegt.

Budapest, 10. April. Von den Stammgästen der Alager Rennbahn fehlten kaum Einige trotz der noch immer winterlichen Temperatur und der gleichzeitigen Premiere des Trabermeeetings. Die „Große Alager“ bildete immer eine große Anziehung für die Massen der Turfbesucher, weil sie — abgesehen von den Wettoperationen, die mit ihr im Zusammenhang stehen — stets ein sehenswertes und sportliches Ereignis gebildet hat. Zumal heuer war Jedermann gespannt auf den Ausgang dieser Konkurrenz, für welche außer den Statisten drei — man kann sagen — fast gleichwertige Favorits in den Kampf zogen. Da war Uvar, der Gewinner der Anatole-Steepchase, der sich als famoser Springer bewährt hat, dann Dezentor, der auf der flachen Bahn immer viel Besseres gezeigt hat, als der Hengst des Herrn Egedi, und schließlich trat der Wallach Dsidás in die Schranken, dessen Debut im Preis von Katos alle Welt in Erstaunen gesetzt hat. Zwischen diesen drei Steeplern spielte sich auch der Endkampf ab, der wirklich sehenswert und interessant war. Vor Allem sei erwähnt, daß alle neun Konkurrenten die schweren Hindernisse tadellos nahmen. Uvar führte in starkem Tempo und war auch beim Einbiegen in die Gerade voran, doch allmählich rückte Hurtable mit Dsidás vor, und als das letzte Hindernis genommen war, standen Beide auf gleicher Höhe. Nun ging es Gurt an Gurt bis kurz vor dem Ziel, wo Dsidás mit großem Speed avancierte und leicht um eine halbe Länge siegte. Dezentor, der ungeschickt geritten wurde, erhielt den dritten Platz. Er wäre vielleicht zu einer besseren Position gelangt, wenn ihn statt Szente ein besserer Hindernisreiter gesteuert hätte. Den Sieg des Forgách'schen Hengstes nahm das Publikum beifällig auf, und als man den Steepler in sein Box zurückführte, wurde sein Reiter lebhaft affamirt. Das Animo wurde — wie bisher immer — durch einige Dufiderfiese erhöht, erreichte aber seinen Kulminationspunkt, als Gedeon Rohonczy's Pitnyi Balkó, der Sieger des Verlosungs-Handicap, im Wege einer Lotterie in die Hände eines jungen Menschen gerieth, dem es ziemlich unwillkommen war, das kostbare Vollblutthier als Gewinn mit sich zu nehmen. So war der glückliche Gewinner froh, daß man ihm das muntere Köpfelein um den Preis von 2000 Kronen abkaufte. Er nahm das Geld, vermied es, sein Inognito zu lüften und verschwand so rasch als möglich. Hier die Resultate:

1. Handicap. 1500 Kronen, 1800 Meter. Rittmeister G. Lukács' Minek (Folias) Erstes, Graf P. Duffich' Ezepegő (Harison) Zweites, Julius Jankovich-Besán's Daliás (Kereftes) Drittes. Unplacirt: Daff Gadsln, Wladimir, Absurdum, Blériot, Kfombákom und Coquette. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10: 154, Platzwetten 20: 76⁵⁵, 73. Buchwetten: 2 Kfombákom, 2 1/2 Wladimir, 4 Ezepegő, 5 Minek, 6 Daff, 8 Daliás, Blériot, 10 die Uebrigen.

2. Verkaufrennen der Dreijährigen. 1800 Kronen, 1200 Meter. Julius Wadescu's Kár (Sinka) Erstes, Lieutenant Baron P. Baich' Fingerhut (Hollinger) Zweites, F. Milne's True Blue (Michter) Drittes. Unplacirt: Potyka, Future und Sas. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 31, Platzwetten 20: 35, 43. Buchwetten: 2 1/2 Kár, Sas, 3 Fingerhut, 5 Potyka, 6 Future, 7 True Blue.

3. Große Alager Steeplechase. Ehrenpreis und 18.000 K., 4300 M. Graf Forgách' Dsidás (Hurtable) Erstes, Arthur Egedi's Uvar (Eltim) Zweites, Mikolaus Szemere's Dezentor (Szente) Drittes. Unplacirt: Jamagata, Majd ha jagy, Magon, Jungfer, Balkó, Ehemadta. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 55, Platzwetten 20: 28, 28, 27. Buchwetten: 2 1/2 Uvar,

2 Dezentor, 5 Dsidás, 6 Balkó, 8 Jungfer, 12 die Uebrigen.

4. Handicap der Dreijährigen. 4000 Kronen, 1600 Meter. Arthur Egedi's Bolon's y' (Pufker) Erstes, F. Milne's Stith in time (Guttman) Zweites, F. Baumberger's Javorinka (Lukács) Drittes. Unplacirt: Ally, Union Jack, Lola Beeth, Cafferole, Automobil, Patikáros, Loredan II, Pajtás II, Javaszajony, Papsajt. Sicher mit halber Länge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur 10: 102, Platzwetten 20: 107, 38, 64. Buchwetten: 4 Javorinka, Union Jack, 5 Stith in time, Pajtás II, 6 Automobil, Loredan II, Javaszajony, 7 Bolon's y', 14 die Uebrigen.

5. Verlosungs-Handicap. 1500 Kronen, 1200 Meter. Julius Rohonczy's Pitnyi Balkó (Baranyi) Erstes, Mr. Redgrey's Scullerymaid (Sas) Zweites, E. Bartosch' Bor (Wederman) Drittes. Unplacirt: Villafrauca, Mindig gyöngy, Kétes, Gaspard, Tocsosnyi Moni, Gonof, Nancy, Marionette Aurelian. Sicher mit halber Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 135, Platzwetten: 20: 95, 66, 136. Buchwetten: 3 Gaspard, 4 Gonof, 6 Scullerymaid, Villafrauca, 8 Kétes, 10 Mindig gyöngy, 12 Pitnyi Balkó, Tocsosnyi Moni, 20 die Uebrigen.

6. Nagymaroszer Preis. 1500 Kronen, 2400 Meter. Lieutenant D. Pókay's Büfke (Pókay) Erstes, Julius Jankovich-Besán's Musztus (Kereftes) Zweites, Lieutenant Baron P. Baich's Vengeance (Baich) Drittes. Unplacirt: Geri, Fujs, Fantast. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 257, Platzwetten: 20: 164, 40. Buchwetten: 2 auf Musztus, 3 Fantast, 4 Fujs, 5 Vengeance, 6 Geri, 8 Büfke.

Advertisement for Grand Hotel National, featuring a central logo with the text 'Grand Hotel National' and 'Wien'. Flanking the logo are vertical text blocks: '300 Zimmer mit modernstem Komfort.' on the left and 'Appartements mit Bad. Centralheizung.' on the right. Below the logo, it says 'BESITZER FERDINAND KASZMAR' and 'II. TABORSTRASSE 18'.

Budapester Trabrennen.

— Erster Tag. —

Budapest, 10. April. Die Leute, welche der gestern stattgehabten Premiere des Trabrennsportes beigewohnt haben, brachten die besten Eindrücke von der Stadtwaldchenbahn mit. Es gab sehr viel Besucher, schöne Endkämpfe, große Quoten, Disqualifizierungen — also Anregung genug. Wohl blieb der Totalisateurumsatz gegen das vergangene Jahr etwas zurück, allein dieses Minus ist nicht auf Kosten der Alager Konkurrenz, sondern des kühlen Wetters zu setzen, das das Gelingen eines Sportfestes beeinträchtigt. Von den Trabersport-Konkurrenzen, die auf dem Programm des heutigen Tages standen, dünkt uns der Donau-Preis als die wichtigste. Wankó's Aufwieglerin besaß das Vertrauen des Publikums, sie lief ein schönes Rennen, konnte aber die scharfe Pace nicht beibehalten und mußte sich vor dem Amerikaner Sir Todd beugen, der seinen Rekord diesmal zu verbessern wußte. Im Pozsonyer Preis mußte der Favorit Kirkwood sich vor Vava E. beugen, einer sehr nützlichen Stute des Herrn Mag Wófs, der sein Köpfelein selbst steuerte, diesmal aber mit so viel Energie, daß er dem Favorit den Preis entreißen konnte. Selbstverständlich war dieses Resultat den Spielern sehr willkommen, denn sie erhielten 25fache Quoten ausbezahlt. Hansi Niese, die laut Buchform den Preis von Bánhalom gewinnen mußte, war dem ganzen Felde stark überlegen. Sie passierte auch mit vielen Längen als Erste das Ziel, allein der Preis wurde ihr aberkannt, denn das Direktorium hatte Ursache, die Hauser'sche Stute zu disqualifizieren. Es hieß, daß die Siegerin eine unreine

Gangart gezeigt hatte, daher der Preis den nächstfolgenden zwei Trabern (Mag und Vera Violetta) zuerkannt wurde, die gleichzeitig beim Ziel angelangt waren. Den Schluß des Tages bildeten das zweispännige Herrenfahren und das Fiakerfahren; beide Konkurrenzen erregten großes Interesse. Hier die Resultate:

1. Eröffnungsrennen. 2100 Kronen, 2220 Meter. Wolaer Gestüts Grom (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.7 Sek., W. Winans' László (Armstrong) Zweites, F. Kovács' Colonel of Marinet (Rauch) Drittes. Unplacirt: Gryzelda, Zween, Bleho, Bonnatella, Hilda, Garibaldi, Geeretta. Totalisateur: 10: 19, Platzwetten: 20: 28, 47, 57. Buchwetten: 1 1/2 auf Grom, 3 Geeretta, 4 Gryzelda, 6 Colonel of Marinet, 12 die Uebrigen.

2. Donau-Preis. 4000 Kronen, 2140 Meter. W. Kohner und Puftaberermer Gestüts Sir Todd (Swizer) Erstes, Zeit: 1 Min. 25.4 Sek., L. Wankó's Aufwieglerin (Miller) Zweites, L. Hauser's Gloria (Tappan) Drittes. Unplacirt: Fonyóó, Dylla R., Lengyelóóti, Dulce Jay. Totalisateur: 10: 24, Platzwetten: 20: 23, 22, 25. Buchwetten: 1 1/2 auf Aufwieglerin, 1 1/2 Sir Todd, 6 die Uebrigen.

3. Preßburger Preis. 2400 Kronen, 2540 Meter. W. Kohler's und M. Wófs' Vava E. (Wófs) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.6 Sek., W. Kohner's Kirkwood III. (Swizer) Zweites, Wolaer Gestüts Gordon (Ederer) Drittes. Unplacirt: Georg, Lebemann, Geh schnell, Fatma, Young Quartermarch, Fogány, Tíngl Tangl. Totalisateur: 10: 254, Platzwetten: 20: 56, 31, 54. Buchwetten: 1 Kirkwood III., 2 Geh schnell, Gordon, 4 Lebemann, 6 die Uebrigen.

4. Szent Gellért-Preis. 5000 Kronen, 2140 Meter. L. Hauser's Heimweh (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., F. Brunner u. Komp.'s Mina R. (Armstrong) Zweites, Baron G. Sennyey's Tedd megg (Brown) Drittes. Unplacirt: Gladys, Herold. Totalisateur: 10: 40, Platzwetten: 20: 41, 32. Buchwetten: 1 1/2 Mina R., Herold, 2 Gladys, 3 Heimweh, 12 Tedd megg.

5. Frühlings-Preis. 3000 Kronen, 2500 Meter. Wolaer Gestüts Gladiator (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.5 Sek., Mr. Field's Mánás (Rauch) Zweites, Mr. Eduard's Gondos (Reidl) Drittes. Unplacirt: Regent, Mailüsterl, Sara, Junta, Dongó B. Totalisateur: 10: 43, Platzwetten: 20: 31, 61, 73. Buchwetten: 2 1/2 auf Sara, 3 Gladiator, 8 Mánás, Junta, 12 die Uebrigen.

6. Bánhalmaer Preis. 2000 Kronen, 2015 Meter. F. Brunner u. Komp.'s Mar (Stodbauer) und D. Riedl's Vera Violetta (Wófs) in todtm Rennen Erste, Zeit: 1 Min. 35.9 Sek., Wolaer Gestüts Vera (Ederer) Zweites. Unplacirt: Gyppsch, Neni, Hansi Niese. Totalisateur 10: 31 und 10: 13, Platzwetten: 20: 38, 35, Buchwetten: 1 1/2 auf Hansi Niese, 3 Vera, 4 die Uebrigen.

7. Zweispänniges Herrenfahren. 4000 Kronen, 4500 Meter. Baron J. Solymossy's Mába C. Charivari (Solymossy) Erste, Zeit: 1 Min. 45.1 Sek., Baron G. Sennyey's und Mr. Head's Sieis E. J. Carolus (Sennyey) Zweite, F. Beurieder jun. Bando—Edinal (Beurieder) Dritte. Unplacirt: Frensk-Janesi, Schuwichs-Knappler, Mátka-Cervantes, Szárca-Bufki und Kedvesem-Spulerin. Totalisateur 10: 19, Platzwetten: 20: 23, 34, 29. Buchwetten: 1 Mába—C. Charivari, 3 Bando—Edina, 6 die Uebrigen.

8. Zweispänniges Fiakerfahren. 600 Kronen, 2940 Meter. F. Schmidt's Frau Leopoldine-Mokány Erste, Kovács's Gespann Zweites, Beer's Gespann Drittes. Unplacirt: Die Gespanne Wertheimer, Löwy und Tallmár. Totalisateur: 10: 40, Platzwetten: 20: 55. Am Zweiten Platz war kein Einsatz.

Für das morgen, Dienstag, stattfindende zweite Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Rennen der Dreijährigen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 1700 Meter.) 16 Unterschriften. — 2. Handicap. (Preis 2100 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 21 Unterschriften. — 3. Verkaufrennen der Dreijährigen. (Preis 3400 Kronen, Distanz 2100 Meter.) 8 Unterschriften. — 4. Nádor-Preis. (5000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 8 Unterschriften. — 5. Pharoszer Preis. (1900 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 20 Unterschriften. — 6. Szolnoker Preis. (2800 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 16 Unterschriften. — 7. Zweispänniges Herren-

Bei Katarrhen der oberen Luftwege

und deren Folgeerscheinungen, besonders: Heiserkeit, Husten, Verschleimung haben sich die Coryfin-Bonbons als ein prompt und angenehm wirkendes Linderungsmittel bewährt. Diese sind ähnlichen Präparaten durch länger anhaltende Wirkung und Unschädlichkeit überlegen. Sie werden deshalb auch von ärztlicher Seite mit Vorliebe verordnet und sehr günstig beurteilt.

Anwendung: Etwa zweistündlich einen Coryfin-Bonbon langsam im Munde zergehen lassen.

Die wohlthuend kühlende, beruhigende Wirkung des Coryfins auf die überreizten Schleimhäute wird nach wenigen Minuten bemerkbar. Das lästige Kratzen und Kitzeln im Hals und Mund läßt bald nach ein belebte Stimme wird wieder frei und wohlklingend.

Man verlange in der nächsten Apotheke oder Drogerie eine Originalschachtel zu Kr. 2.—

Coryfin - Bonbons

Wenn man erhältlich, wende man sich an die Firma Alfred Wimmerau, Budapest, V., Béla-utca 6.



fahren. (Preis 3000 Kronen, Distanz 5500 Meter.) 9 Unterschriften.

Pariser Buttercreme Epochemachende Erfindung des Pariser Profess. Dr. Manberle. Preis 3 Kronen.

Fußball. Budapesti Athletikai Klub - Simmeringer Sport-Club 2:0 (1:0), Ülői-ut.

Das Debut der Gäste war kein glückliches. Obwohl ihr Spiel nicht gerade schlecht genannt werden kann, so war an demselben nicht jene besondere Qualität wahrzunehmen, welche ihre Erfolge als berechtigt erscheinen ließe.

Ferenczvárosi Torna-Club - Törekvés 5:1 (2:1) Große Skandale.

Nach dem so guten letztwöchentlichen Arbeiten wurde von allen Seiten gestern ein animiertes, schönes Wettspiel erwartet. Man sah sich hierin jedoch stark getäuscht. Zum Schlusse wird ein veritabler Skandal inszeniert, so daß der Richter sich veranlaßt sah, das Wettspiel noch vor Ablauf der Spielzeit abzupfeifen.

Magyar Athletikai Club - 33as F. C. 2:0 (1:0)

MAC war sicherer Sieger, welcher Umstand noch dadurch erhöht wird, daß das Spiel auf der Bahn der 33er ausgetragen wurde. Obwohl die Angriffe der 33er zufolge ihrer schnellen Stürmerreihe sehr oft sich in der Offensive befinden, sind die MAC Angriffe viel gefährlicher, da dessen Schüsse bedeutend scharfer und sicherer sind.

Terézvárosi Torna-Club - Nemzeti Sport-Club 3:2 (2:0).

Dieses Match, sowie das darauffolgende (BTC: MTK) hatte wieder einmal ein großes Publikum auf die Millenniumsrennbahn gelockt. Man hatte sich jedoch arg getäuscht, denn es gab meist langweiliges Spiel. NSC hatte zu diesem Spiel große Vorbereitungen getroffen und seine Mannschaft durch sämtliche alte Kanonen gestärkt.

gewohnten und uneingespielten Kösten. Das war besonders in der Verteidigung der Fall. Die Stürmer arbeiteten nur mit vier Mann, unter welchen sich Löt ganz besonders hervorthat. Demgegenüber konnte TTC von Glück sagen. Obwohl sein Angriff nur sehr selten in richtige Aktion kam, wurden die sich bietenden Gelegenheiten doch gut ausgenützt. Der Goalmann Herner hielt dagegen die scharfen Schüsse der Gegner. Richter war Schaar.

Budapesti Torna Club - Magyar Testgyakorlók Köre 0:0.

Auch dieses Wettspiel litt unter der langweiligen, interesselosen Spielführung. Beide Teams bewegten sich stark unter ihrer Form. Es gab wenig planvolles Spiel, dagegen umso mehr Manöver um den Ballen, unterbrochen von einer endlosen Reihe von Freistoßen. MTK war die erste Hälfte in der Oberhand, und es hatte den Anschein, als ob seine Mannschaft den Sieg leicht erringen würde, im entscheidenden Moment wurden aber die Gelegenheiten alle verpaßt. Nach der Pause beginnt BTC mit starkem Tempo zu führen und dominiert im Thore des MTK kommt zu Arbeit. Sodann übernimmt wieder MTK das Spiel, ohne jedoch zu einem praktischen Erfolg zu gelangen. Richter Hajós.

Weitere Resultate. Ujpest-Rákospalotai Atlétikai Club 4:2 (3:1).

Budapesti Egyetemi Atlétikai Club - Muegyetemi Atlétikai és Football Club 0:0.

Litogafia - Vivó- és Atlétikai Club 2:2 (2:1).

Keresk. Alkalm. Orsz.-Egy. - Ferenczvárosi Sport Club 0:0.

Avis für Mütter!! Das anerkannt ausgezeichnete Nahrungsmittel der Kinder vom Beginn der Entwöhnung ist „PHOSPHATINE FALIÉRES“

Ringen.

Meisterschaft von Ungarn.

Nach den samstägigen Vor- und Zwischenkämpfen kam es gestern zu den Entscheidungen in allen Kategorien. Es gab recht guten und zumindest so guten Sport, wie bei der eben verfloffenen Europameisterschaft, wozu auch wohl noch der Umstand beitrug, daß sowohl das Arrangement als auch die Leitung diesmal weit umsichtiger geführt wurden. Man konnte einige sehr schöne Kämpfe sehen. Wohlverdient war der Sieg des BAK Crads Ruzicska im Leichtgewichte, während sein Klubgenosse Radány, trotz kaum überhandener Krankheit, sich bis zur Endentscheidung der Federgewichtsklasse durchkämpfte, hier aber wegen Wiederaufbrechens seiner kaum geheilten Wunden das Feld seinem Gegner Zolyomi (MTK) überlassen und zurücktreten mußte. Im Schwergewichte lieferten sich Fischer und Glöd einen 45 Minuten lange unentschiedenen Endkampf, worauf die Jury durch Punktieren Fischer den Sieg zusprach. Im Mittelgewichte errang Barga (BAK) fortgesetzt ohne Konkurrenz den Sieg. Resultate: Federgewicht. Zolyomi (MTK) 2, Mészáros 3. Dié. Leichtgewicht.

Ruzicska (BAK) 2., Mischen 3. Groß. Mittelgewicht. Barga (BAK), 2. Schircz (Protest), 3. Judaf. Schwergewicht. Fischer (MTK), Glöd (MTK), 3. Szotmann.

Athletik.

Landstraßenmeeting des Budapesti Athletikai Klub.

Dasselbe wurde gestern Vormittag auf der Landstraße nach Gödöllő abgehalten. Resultate: A) Lauf über 5 Km. 1. Weißhaus (BEAC), 17 Min. 45 Sek., 2. Kramml (FTC), 17 Min. 48 Sek., 3. Tomla (BEAC). 12 Teilnehmer. Mit 5 Metern leicht gewonnen, gerade so weit der Dritte. Der erste Theil der Strecke mußte gegen Gegenwind gelaufen werden. B) Wettgehen über 10 Km. 1. Majak (Postás), 53 Min. 28 Sek., 2. Pazian (BAK), 56 Min. 25 Sek., 3. Ráday (BAK). 6 Teilnehmer.

Ungarische Pferde haben gestern in Magdeburg schöne Erfolge erzielt. Der bekannte ungarische Sportsman Herr N. David unternahm nämlich eine Expedition nach Magdeburg, wo er mit Napagedl das von 12 Vollblütern bestrittene Große Magdeburger Handicap und mit Mindenkem, welcher jüngst in Magd siegreich war, das Flieger-Handicap gewann. Ein anderes ungarisches Pferd: Egedi's Nagur blieb unplatziert. Beide siegreichen Pferde wurden von dem ungarischen Championjockey Prezner gesteuert.

VILÁGOSER COGNACFABRIK A.-G. VINDOS-TINKIDJEW vorzüglich heilwirkend bei Magen-, Darm- und Fieberkrankheiten, Verdauungsstörungen, Tuberkulose, sowie bei Rekonvaleszenten.

Wasserstand. 10. April. Table with columns for location, height in centimeters, and date.

35406 I. B. 3 szám. Fenyő és bükk haszon- és tüzifa értékesítése tövön. A szusáki kir. erdőhivatal kerületéhez tartozó lyeskováci, skarei, brlogi, krasznói, kosinji, karlobagói, gospiczi és udbinai kir. erdőgondnokságok rendes évi vágásaiban kijelölt jegenye-, luc- és erdei fenyő, valamint bükk törzseknek mintegy 38813 m³ fenyő- és 19828 m³ bükk-épület és műfára, továbbá 44300 m³ bükk tüzifára becsült és összesen 259371 K. kikiáltási árral megállapított faanyag-nak 20 részletben tövön való eladása céljából a szusáki kir. erdőhivatalnál folyó évi április hó 29-én délelőtt 11 órakor kizárólag zárt írásbeli ajánlatok útján történő versenytárgyalás fog tartatni. Bánatpénz a kikiáltási ár 10%-a. Ajánlatok csakis tételesenként tehetőek. Az árverési és a részletes szerződési feltételek az alólirott kir. erdőhivatalnál és az érdekelte kir. erdőgondnokságoknál betekinthetők s kívánatra a kir. erdőhivatal által meg is küldetnek. Budapest, 1911. április hó 7-én. M. kir. földmívelésügyi Minister.

Koestlin's Immer resche Cakes in patentierter TII-Packung. Koestlin's Rido-Cakes, Koestlin's Sire-Sire-Cakes, Koestlin's Albert-Cakes, Koestlin's Petit-Ami-Cakes. Feinstes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 11. April 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 19

Nemzeti színház.

(Évi bérlet 70.)
FALU.
Három színdarab, Irta Móricz Zsigmond.

Magyarosan.
Dráma egy felvonásban.
A tanító Rajnai
A kovács Pethes
A lány Paulay
A kurátor Gvencs
Papos Vak Áron Kovács
Ujlaki Bartos
Sipos Sugár

Mint a mezőnek virágai

Vígjáték egy felvonásban.
A dohányos Rózsahegy
A dohányosné D. Ligeti
A jegyző Horváth
A bíró Gabányi
A segédjegyző Náday
A kisbíró Sugár

Kend a pap?

Vígjáték egy felvonásban
A tiszteltes Gál
A tiszteltes assz. Csillag
A papkasszony Váradi
A házasulandó Mészáros
A tanító Hajdu
A tanítóné Demjén
A juhász Bakó
A juhásznő Rákosi
Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Czigányszerlem.
Operett 3 felvonásban. Zenéjét írta Lehár Ferencz.
Dragutin Péter Kapir
Zorika, leánya Harmath
Jolán unga Balogh
Kőrösházi Ilona Fedák
Józi Toronyi
Bolesku Jonel Tóth
Korcsmáros Németh
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
Heute und täglich das grandiose Aprilprogramm
Josef Josephi
als Gast. Roland, Wynne Brothers, Corvey, Hovins, Dannhofers etc. etc. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa.

TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telephon 15-10.
Unstreitig das grösste Rekordprogramm der Saison Hansi Führer, die Sensation des Düsseldorfer Apollotheaters. Homunculus, (Dr. Robert Weil) der hervorragendste Satiriker Hermann Gersbach, Humorist Käthe Führer, preisgekrönte Schönheit Friedel Briancill, Vortragskünstlerin, Tableaux Vivants, Glück Olga, Operettendiva, Tóth Marcsa, Czobor Ernő, Váradi Aranka.
Ausserdem das hervorragende Parisiana-Ensemble. Von 12-1 Uhr Debut von 20 Tanzattraktionen. Bis 5 Uhr Früh Musik. Anfang halb 9 Uhr. Kassaöffnung 5 Uhr. Kartenvorverkauf bei Zipser und König, Andrassy-ut 4.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. — Telephon 54-23.
Sláger! 11 órakor! Ujdonság!
„Lux a rendörkutya“.
Böhözat. Irták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.
9 órakor! 9 órakor!
„Móricz bácsi szerelmes“.
Böhözat. Irták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.
Vasárnap félélyárral délutáni előadás. Kezdeté fél négy órakor. 12 óra után kabaré és cigányzene. Jegyek: 10-1-ig és 3-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban. Andrassy-ut 19, és a Hungaria fürdőben.

WERTHEIMER ORFEUM

VI., Szerecsen-utca 35. sz. Telephon 4-49.
Direktor: LUDWIG WERTHEIMER.
Anfang 8 Uhr Abends.
Sensationelle Gastspiele: ADOLF MELTZER, der weltberühmte polnische Tenorist, und ANNA MELTZER, Primadonna. Zwei wunderbare Stücke!
Sulamith
Operette. Text und Musik von Goldfaden.
Böhözat. Irta Tábori Emil.
A feleségem zászlónya.
Pepl Littmann, Rollers Dancing Girls, Wallold und viele neue Attraktionen.
Im wunderschönen Wintergarten Auftreten 40 schöner Damen. Lauter neue Nummern. Wundervolle Attraktionen. Anfang um Mitternacht.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 68.
A bolond.
Népies dalmű 3 felvonásban. Szövegét írta Rákosi Jenő. Zenéjét szerette Szabados Béla.
Deli urfi Környey
Bimbó Takáts
Bimbilla Sándor
Pimpó, korcsmáros Ney
Piroška Payer
Fehérke Ambrus
Kékike Váradi
Ellák Kortész
Böngér Mihályi
Csudamér Venczell
Dirigo, sekrestyés Hegedűs
Kezdeté 7 órakor.

Magyar Színház.

ANATOL.
Öt egyfelvonásos. Irta Schnitzler Artur. Fordította Biró L.
Anatol Göth
Ilona G. Kertész
Ilona Z. Molnár
Max Tóth
Gora Gabriella
Annie Báthori
Bianca Forrai Nagy
Kezdeté fél 8 órakor.

OMNIA

A főváros legnagyobb és legszébb mozgófénykép palotája.
Budapest, VIII., József-körút 31.
!!Két nagy sláger!!
Troja bukása
Homéros Ilyas-a után 2 részben és
A fekete függöny
elsőrangú drámai mű.

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22
Direktion: Leitner u. Keletl. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
9 1/4 Uhr! Heute! 9 1/4 Uhr!
„Szoknyanadrág a szerkesztőségben“
Böhözat. Irta Satyr.
Zum Schluss 11 Uhr! Zum Schluss 11 Uhr!
„Im Massenquartier“
Posse in 1 Akt von Ludwig Hirschfeld.
Karten im Vorverkauf: bei der Tageskasse Vorm. von 9-1 und Nachmittag von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Traffik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÚT 31. TELEFON 110-22
Jeden Abend 8 Uhr das unübertreffliche Aprilprogramm:
MAX PALLENBERG
als Gast, zum ersten Male in Budapest! In Cousin Pamoulette, Schwank von Brammer-Grünwald, gespielt von Pallenberg, Berta Kornai, Sarkadi, Heddy Flott, Kernan und Severa. Ferner die sensationellen neuen Attraktionen Moran & Wiser, The Tups, Odsy, Die schlaue Comtesse, Die neue Einrichtung, Mein Herr Gemahl und weitere 12 erstklassige Schläger. Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags 3 1/4 Uhr grosse Familienvorstellung: Die schlaue Comtesse mit Berta Kornai und das ganze Variété-Programm zu ermässigten Preisen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr Royal-Cabaret. Lauter neue Tanz- und Gesangsschlager, Zigeunermusik (Vinceze Kukó mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

ROYAL CABARET

Im Gebäude d. Royal Orfeums (VII., Elisabethstr. 31.)
Nachts 12 Uhr Gesang- und Tanzvorstellung mit Auftreten von 40 Schönheiten und zwar: Helene Lanna, Alma Belloni, Viola Valeska, Renée Rejane, Armanda Marion, Zecé, Heddy Flott, The 4 Rocking girls, Selma Bressendorf, Agi Norma, Louise Frippon, Elise Sareno, Herma Severa, Charlotte Wolter, Toto Ruffat Bey, Grete Carltes, La Marcella, Adele Váradi, Erzi Szep, Marika Stoilowa, Sisters Elekis, Mimi Korintia, Irén Antal, Charlotte d'Or, Lulu Rascal, Annie Neumann, Stella Black-Schwarz etc. Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone. Nach 1 Uhr freies Entrée. Balmabille. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh (Vinceze Kukó samt Kapelle).

NAGY ENDRE CABARETJE

Modern színpad.
Kezdeté 9 1/4 órakor. Andrassy-ut 69. Telephon 93-16.
TISZA ISTVÁN TÁRLATA.
Féltivatalos ódák. (Ábrányi Emil nyomán.) Sexuális felolvasások. A jogászpinczér. A telefon. (Színpadi tréfák.) Japan dalok. Tavaszí revü. Füllépek teljesen új magánművekkal: Medgyaszay, Sajó, Kövály, Szegő Józsa, Papp János, Boros Géza, Szász Ilona, Boldizsár Andor, Kovács Lili, Mezey, Kökény stb. Jegyek előre válthatók a cabaret pénztárában és a városi jegyirodában.

Porto Rose

in
Palace-Kur-Hotel
bei Triest

Gott sei es Dank, dass die geschützten Damenhut-Koffer mit 8 Schutzdecken, braunem wasserdichten Leinenüberzug, Schlüsselschloss etc. versehen wiederum erhältlich sind.
46 lang 37 breit 27 cm. hoch K 4.—
47 „ 42 „ 32 „ „ 5.—
51 „ 45 „ 34 „ „ 6.—
54 „ 48 „ 37 „ „ 7.—
56 „ 58 „ 42 „ „ 8.—
Erhältlich ausschliesslich bei Hutkoffer-Spezialisten
Taschner „SZÉKELY“
Budapest, VII., Rákóczi-ut 4.
Preiscontant gratis.

Pilsner Flaschenbier.

P. T.
Im Auftrage und Einverständnis der durch uns vertretenen

Ersten Pilsner Aktien-Brauerei

Gegründet 1869 in Pilsen Gegründet 1869
beehren wir uns zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, dass wir mit der
FLASCHENFÜLLUNG
unseres anerkannten, Weltrufes sich erfreuenden Produktes die alte und bestrenommierte Firma
JOSEF SCHÄTZ BUDAPEST, VIII., Prater-utca 47,
betraut haben.
Es wird vornehmste Aufgabe obiger Firma sein, die Wünsche und Ansprüche der Herren Konsumenten zu befriedigen, und werden wir auch bemüht sein, Herrn Schätz diesbezüglich zu unterstützen.
Hochachtungsvoll
Generalvertretung für Ungarn der
Ersten Pilsner Aktien-Brauerei
Adolf Löwy jr. & Co.
Budapest, VIII., Szentkirály-u. 14.

Mit Bezug auf die obige Veröffentlichung bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, dass ich die
FLASCHENFÜLLUNG
des Produktes der
Ersten Pilsner Aktienbrauerei Pilsen
übernommen habe.
Es ist eine allgemein anerkannte Thatsache, dass das Produkt der
Ersten Pilsner Aktien-Brauerei
zufolge seiner Haltbarkeit zur Flaschenfüllung besonders geeignet ist und wird mein eifrigstes Bestreben sein, die Ansprüche der p. t. Konsumenten bestens zu befriedigen, Hochachtungsvoll
JOSEF SCHÄTZ, BUDAPEST, VIII., Prater-utca 47. Tel. 57-22.

Husvétünnepkreajánlok:
Elsőrendü prágai sódort kor. 2.85
elsőrendü kassai sódort „ 2.70
elsőrendü debreczeni sódort „ 2.70
Saját különlegességem:
Moscat Ottonel bor 1/1 pal. . . . , 1.80
UJ ÁRLAP!
Dr. Szuly Aladár,
fűszer-, csemege- és gyarmatáru nagykereskedő,
IV., Muzeum-körút 23-27.
Fűszerosztály telefon szám 6-12.,
Csemegeosztály „ 171-53.

Nezze meg
RIPPEL HUSVÉTI-
JÁTÉK-KIALLITÁSÁT
BUDAPEST, Deák Ferencz u 12.

KLAVIERE, PIANINO
und Harmonium billigt auch gegen Anzahlung bei
Hevesi Balázs's Klavier-Fabrikant Nachfolger.
Budapest, IV., Váci-utca 16, I. em.
Steueramt der öff. Staatsgüter,
Telephon 149-10.
Gegründet 1881.
Billige Miethe.
Billige Miethe.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 11. April 1911.

Neues Westerb Journal.

Seite 20

Vigszínház.

A millió.

Sohózat 5 felvonásban. Iria: Herr és Guillaumand. Fordította Molnár Ferencz.

Michel Réatrice Crochard Francine Soprane'li Prosper Tubise Louis Gigolette La Bécotterie Orvos Van Huispont Mariette
Tansy Mészáros Vendrey Pally Szerényi Tihanyi Tapolczay Sarkadi Komjáthy Ferenczy Gyözö Balassa Molnár
Kezdete fél 8 óraker.

OLYMPIA

VII. Erzébet-körút 26. sz. Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen. Kapellmeister Neszmélyi. Musikkompositeur.

Trojas Fall.

Grosses historisches Drama in 2 Theilen. Inszenirt nach Homers Iliade über den trojischen Krieg. Ferner das aus prachtvollsten Sehenswürdigkeiten und feinen Lustspielen bestehende reichhaltige Familien-Programm. Fortsetzungswiese Vorstellungen v. 12 Uhr bis nach Mitternacht.

Urania Színház.

Az Ur Jézus.

Este fél 8 óraker:

Fővár. városligeti színház

A cornevillei harangok.

Regényes operette három felvonásban. Kezdete fél 8 óraker.

Royal-Orpheum

VII. Ellsabeitring 31. Abends 8 Uhr das unübertreffliche Aprilprogramm. Erstklassige Theater u. Variété-Vorstellung. Die schlaue Comtesse mit Berta Kornal als Gast. Max Pallenberg in der Titelrolle des Schwanks „Cousin Pampoulette“ (Gespielt von Pallenberg, Berta Kornal, Sarkadi, Heddy Platt, Kernau und Several). Ferner Moran und Wisor hochkomischer Boomerang-Hitschleuderer. The Tups, Odys und 12 sonstige Attraktionen. Novitäten: „Die neue Einrichtung“ und „Mein Herr Gemahl“ etc. Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung: Die schlaue Comtesse mit Berta Kornal u. das ganze Variétéprogramm zu ermässigten Preisen.

APOLLO-PROJECTOGRAPH.

VIII., Népszínház-utca 1-3. Telefon 68-39.

A trójai háboru.

Homerus világhírű hőskölte műnye nyomán készült műfilm. Azonkívül a teljes új felhetti műsor. Az első előadás hétköznapokon d. u. 5 óraker, vasár- és ünnepnapokon d. u. fél 5 óraker kezdődik.

WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12. Telefon 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 12. April, „Fala“. Donnerstag, 13. April, „Az ember tragédiája“. Freitag, 14. und Samstag, 15. April, geschlossen. Sonntag, 16. April, Nachm. „Az aranyember“. Abend „Vizkerezsi“. (Ab. susp.)
Repertoire des königl. ung. Opernhouses. Mittwoch, 12. April, „Janosi és Juliska“. (Ab. susp.) Donnerstag, 13. bis inkl. Samstag, 15. April, geschlossen. Sonntag, 16. April, „Tosca“, „Havasi Gyopár“. (Ab. susp.)
Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 12. April, „Utánam“. Donnerstag, 13. April, „Utánam“. Freitag, 14. April, geschlossen. Samstag, 15. April, „A millió“. Sonntag, 16. April, Nachm. „A medikus“, Abends „Utánam“.
Repertoire des Königstheaters. Mittwoch 12. und Donnerstag, 13. April, „Luxemburg grófia“. Freitag, 14. April, geschlossen. Samstag, 15. April, „Luxemburg grófia“. Sonntag, 16. April, Nachm. „János vitéz“, Abends „Luxemburg grófia“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 12. April, „A kis lord“. Donnerstag, 13. April, „Anatol“. Freitag, 14. April, geschlossen. Samstag, 15. April, zum ersten Male „Eljen a király“. Sonntag, 16. April, Nachm. „Karenin Anna“ Abends „Eljen a király“.
Repertoire des Hauptstädtischen Stadtäldehen-Theaters. Mittwoch, 12. April, „Szoknyadrág“. Donnerstag, 13. April, „Cornevillei harangok“. Freitag, 14. April, geschlossen. Samstag, 15. April, „A szoknyadrág“. Sonntag, 16. April, Nachm. „Az erdőszéleány“, Abends „Az árendás zsidó“.

Am Mondsee

Salzkammergut, empfiehlt sich das Waldhotel Kreuzstein. Auch ist isolirt gelegene Villa und ein Landhaus zu vermieten oder mit Gut zu verkaufen.

Gelegenheitskauf

empfehlte schöne und feine

Perser-Teppich

künstlerisch ausgeführte wunderschöne

Möbel

Luster

NAGY ZSIGMOND,

Lázár-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika. Besichtigung für Jedermann empfehlenswert

Die Fortsetzung des

Serienverkaufes

ausgemusterter Schuhe im Hofe.

Diese Woche gelangen zum Verkaufe: Herren-Goodyear-Schuhe genäht, Lack oder Chevreaux, schwarz, braun
Früher K 22.—, jetzt K 13.—.
Herren-Schuhe, Chevreaux oder Box
Früher K 17.—, jetzt K 10.—.
Damen-Lack-Halbschuhe mit franz. Absatz
Früher K 13.—, jetzt K 7.50.
Damen-Goodyear-Schuhe schwarz, braun, Chevreaux o. Box
Früher K 17.—, jetzt K 10.—.
Damen-Schuhe Chevreaux oder Box
Früher K 13.—, jetzt K 8.—.



MOSKOVITS

anatomische Schuhwaaren-fabrik A.-G.
Budapest, Rákóczi-ut 6. Nur in den Hoflokalitäten.

Damen-Mäntel-Fabrik

Budapest, Károly-körút 9. Damen- und Kinder-Mäntel bester Qualität und Ausführung in reichster Auswahl. Verkauf auch einzelner Stücke zu Fabrikspreisen

WEISZ SÁNDOR ÉS TÁRSA.

BRISTOL kalapáruda

Budapest, Váci-körút 21. sz. (Ó-utca sarak.) Ajánlja elsőrangú kalapkülönlegességeit. Tirard Frères Paris (elsőrangú) K 15.—.

Billige Osterschinken

zum Preise von K 2.10 per Kilogramm zu haben in der Grossmarkthalle bei Száraz János und im Selcherladen Soroksári-ut 70.

Gegründet 1862. מל שפ פדפ Gegründet 1862.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen empfiehlt in bester Ausführung zu den billigsten Preisen ihre die weitestgehenden Ansprüche befriedigenden Erzeugnisse in diversen Mandel- u. Dessertbäckereien, Torten, Konfekt, Dunstobst, Parfaits etc., Alles streng מל שפ, die altrenommierte Konditorfirma

FREUND ÖDÖN

Hauptgeschäft: VI., Königsgasse 14. Telefon 19-41
Filialgeschäft: VII., Károly-körút 15. Telefon 120-23.

Occasion in Juwelen!

Brillant-Ringe, Brillant-Boutons, Brillant-Anhänger
reel und billigst bei

SAMUEL TREPPER

Juwelier, VI., Váci-körút 5. Telefon 97-67. Telefon 97-67.



MUSICA

AKTIENGESELLSCHAFT.
Vollständig zahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
Grösstes Klavieretablissement d. Kontinents
BUDAPEST, WIEN,
Férvé-körút 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6127.
Klaviervertretung nur erstang. Klaviere.
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Grotrian, Steinweg Nachf., Gebr. Sings, Chickering, Lauberg & Gross etc. Gegen Barzahlungen und günstigste Theilzahlungen zu soliden Preisen. Während eines Jahres liefern wir Klaviere an nahezu 1000 Familien, die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Representanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallplatten.

Die Tokajer Weinproduzenten Aktien-Gesellschaft in Tokaj.



geeignetes Geschenk für die Osterfeiertage empfehlen wir:

- In 5 Kilo Franko-Postkörben.
2 Flaschen 0.5 Liter 1904. Jahrg. aromatischer Szamorodner. K. 12.—
2 „ 0.5 „ 1904. „ 3 Butten Ausbruch
1 „ 0.5 „ 1901. „ ausserg. Szamorodner zusammen
3 Flaschen 0.7 Liter 1901. Jahrg. aromat. Szamorodner oder K. 7.40
5 Flaschen 0.5 Liter 1906. Jahrg. süsser Ausbruch oder K. 14.25
In Kisten franko Bahn:
10 Flaschen 0.7 Liter 1907. Jahrg. feiner Tokajer Bratenwein (herrschaftliche Füllung) und
10 Flaschen 0.5 Liter 1901. Jahrg. aussergew. Szamorodner zusammen K. 32.—
oder
5 Flaschen 0.25 Liter 1906. Jahrg. 2 Butten süsser Tokajer Ausbruch und
5 Flaschen 0.25 Liter 1904. Jahrg. 3 Butten süsser Tokajer Ausbruch K. 51.—
5 Flaschen 0.25 Liter 1901. Jahrg. 4 Butten schwerer Tokajer Ausbruch
5 Flaschen 0.25 Liter 1889. Jahrg. 4 Butten schwerer Medizinal Tokajer Ausbruch zusammen
In Fässern franko Bahn:
60 Liter 1908. Jahrg. Tokajer Tischwein K. 60.—
60 Liter 1907. Jahrg. Tokajer aromat. Bratenwein K. 72.—
60 Liter 1904. Jahrg. aussergew. Szamorodner K. 90.—

Nagy képes
bőrönd-
árjegyzék
ingyen
és bérmentve.

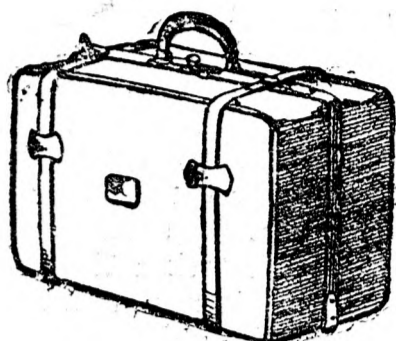
AUFRECHT ÉS GOLDSCHMIED UTÓDA

ELEK ÉS TÁRSA R.-T.

Budapest, IV., Károly-körút 10. szám.

Szállítjuk
árfelemelés
nélkül kényel-
mes havi le-
fizetésre

3 napon belül sértetlen állapotban az
áru kötelezettség nélkül visszaküldhető.



Összehuzható kézi bőrönd.

(Souffléé)

Barna tehénbőr, erős zöld szövettel, fényezett keret, bőrrel átvont acélfogantyú, két biztonsági tolózár, válaszfal, belső és külső talpbőrszíjazat.

Ugyanezen kivétel valódi amerikai vitorlavászonból is kapható.

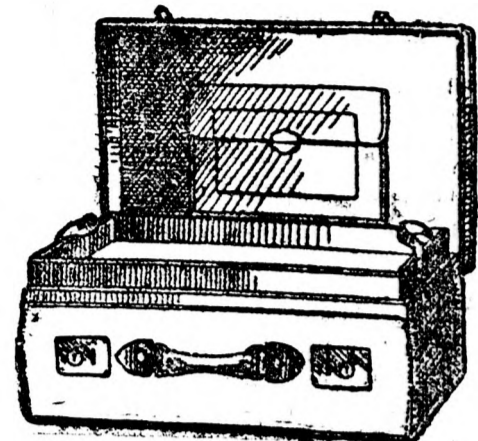
		Tehénbőrből		Vitorlavászon	
		Kor.	Havi	Kor.	Havi
48 cm. hosszú,	31 cm. magas	68.—	3.50	50.—	3.—
54 " "	33 " "	75.—	4.—	54.—	3.—
60 " "	35 " "	82.50	4.—	60.—	3.—
65 " "	37 " "	88.—	4.50	65.—	3.50
70 " "	39 " "	95.—	5.—	70.—	4.—

Angol kupé bőrönd,

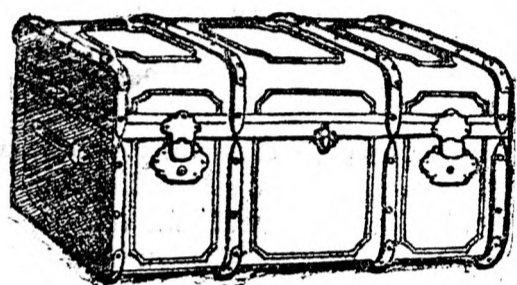
(Suit Case)

Chamoir (zsemlye-sárga), talpbőrből, finom szövettel, a tetőn írományrészszel, a csomagolási rész erősen összetartó kapcsolható szíjazattal, két fexirzárral és kézzel varrott masszív bőrfogantyúval.

Ugyanez kapható valódi disznóbőrből.



		Kor.		Havi	
Szám 18a	Betéttel	65	25	124.—	6.—
" 18b	" "	70	27	132.—	6.50
" 18c	" "	70	27	145.—	7.—
" 19a	" "	60	25	95.—	4.50
" 19b	" "	65	25	100.—	5.—
" 19c	" "	70	27	105.—	5.—



"Rekord" tolkönnyű ládabőrönd

Kapható 3-féle alakban, és pedig: férfiak részére közép magas, nők részére magas és hajóval való utazásra alacsony alakban.

Kétszeres furnírból készítve, belül és kívül nyersvászonnal borítva, továbbá kívül amerikai hatszálsodrású vitorlavászonnal bevonva, olajjal dohánybarna színre festve és fényezve, tömören hajlítot kemény, fényezett fakeretekkel, biztonsági rézzárrakkal és védővel, egy betéttel, választófallal és hevederekkel felszerelve. Teljesen vízhatlan, 50% súlymegtakarítás, igen tetszetős és felette tartós kivitel.

Férfiak részére:

80 cm. hosszú,	44 magas,	48 széles	82.—
90 " "	47 " "	48 " "	92.—
100 " "	47 " "	54 " "	98.—
110 " "	47 " "	54 " "	108.—

Havi részlet 4-6 koronáig.

Nők részére:

90 cm. hosszú,	54 magas,	54 széles	102.—
100 " "	54 " "	54 " "	112.—
110 " "	54 " "	54 " "	120.—

Havi részlet 5-6 koronáig.

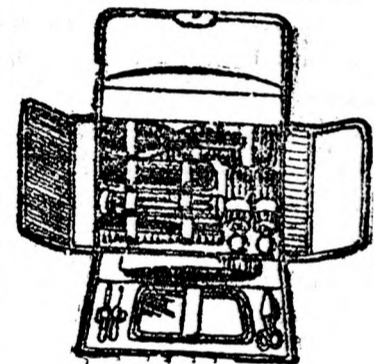
Hajó ládabőrönd:

90 cm. hosszú,	30 magas,	54 széles	86.—
100 " "	30 " "	54 " "	95.—
110 " "	30 " "	59 " "	105.—

Havi részlet 4-5 koronáig.

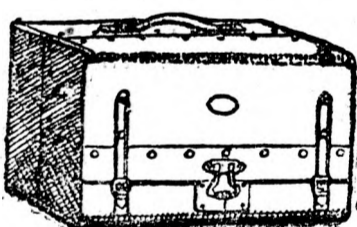
Úti készlet.

Világos barna, erős, béléssel nélküli marhabőrökben, kitűnő nikkelozott felszerelési tárgyakkal, férfi vagy női berendezéssel.



29 sz. Urak számára 30.— 2.—
30 sz. Hölgyek részére 36.— 2.—

Háromrétű kézi bőrönd.



Hatszálodrású amerikai vitorlavászonból, zöld színben. Célszerű csomagolási beosztás, külön cipő, gallér és kezelt, nyakkendő, külön fehérnemű és külön felsőruhák. Minden egyes csomagolási rész bőrszíjazattal lecsatolható.

Ugyanez készül valódi disznóbőrből világos zsemlye-sárga színben.

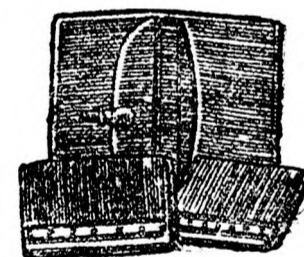
		Vitorlavászonból		Disznóbőrből	
		Kor.	Havi	Kor.	Havi
60 cm. hosszú,	40 cm. magas	65.—	3.—	105.—	5.—
65 " "	40 " "	70.—	3.50	112.—	5.50
70 " "	42 " "	75.—	3.50	120.—	6.—



Női kézi táská.

86. sz. Elegáns trappé-alaku fedett keretű kézi táská 20 cm. nagyságban, tehénbőrből készült fekete lakkbőrből, gazdag ezüst veretel, finom seym-béléssel.

Ára 55.— kor., havi részlet 3.— kor.

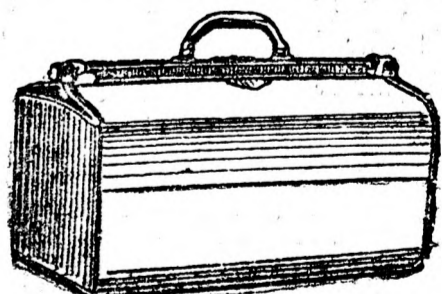


Erszény-készlet.

Három darab fényes szaffián bőrből készült nagyon szép kivitelű tárcsa, és pedig erszény, papírpénz és szivartárcsa, valódi ezüst veretel ellátva, szivartárcsa három oldalán átvont kerettel készítve.

Ára 38.— kor., havi részlet 2.— kor.

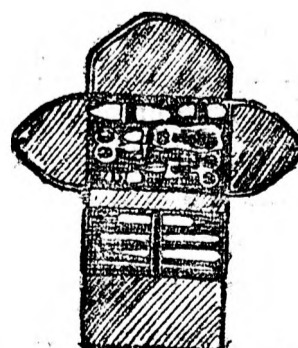
Angol rendszerű uti zsák.



Elsőrangú munka. Barna tehénbőr, erős zöld szövettel, fényezett keret, bőrrel átvont acélfogantyú. 2 biztonsági tolózár. Rendkívül könnyen kezelhető.

		Kor.	Havi
Szám 18a	40 cm. hosszú, 25 cm. magas	45.—	2.—
" 18b	45 " " " "	50.—	2.50
" 18c	50 " " " "	55.—	2.50
" 18d	55 " " " "	62.50	3.—
" 18e	60 " " " "	70.—	3.50
" 18f	65 " " " "	77.50	3.50
" 18g	70 " " " "	85.—	4.—

Manicure- és pedicure-készlet.



49. szám. A legjobb kovácsolt acélból készült, gyönyörű berendezései, díszes bőrtokban.

Ára 50.— K, havi részlet 3.— K

Megrendelési iv.

AUFRECHT ÉS GOLDSCHMIED utóda
ELEK ÉS TÁRSA R.-T.-nál
Budapest, IV., Károly-körút 10. sz.

Ezennel megrendelem az alanti árut korona értékben, fizetendő korona havi részletekben Budapesten ELEK ÉS TÁRSA r.-t.-nál. Három havi részlet elmulasztása az egész számla összegét azonnal esedékessé teszi. Teljes kifizetésig tulajdonjog fentartva. Jogomban áll az árut 3 napon belül sértetlen állapotban visszaküldeni.

Fizetendő Budapesten.	Kor.	fillér

Lakhely: _____

Kelet: _____

Név és foglalkozás: _____

Fenti feltétel az egyetlen biztosítéka az előnyös vásárlásnak, úgy ár mint minőség tekintetében.

Kronprinzessin Cäcilie.

Nicht viel mehr als vierundzwanzig Jahre zählt die deutsche Kronprinzessin, die bekanntlich mit ihrem Gemahl gestern und heute am Wiener Hofe zu Gäste war. Am 20. September 1886 wurde Prinzessin Cäcilie Herzogin zu Mecklenburg geboren. Ihre Mutter, die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, geborne Großfürstin von Rußland, war eine schöne Frau von schlankem Wuchs, in deren Lebensbilde große Tugenden kleinen Fehlern gegenübergestellt werden: eine ungemein selbstständige Frau, nach einer durch schwere Krankheit des Gatten verdüsteren Ehe frühzeitig verwitwet, wählte sie ihren eigenen Weg, ohne sich um die Meinung der Uebrigen zu kümmern. Sie stammt übrigens aus einer der reichsten Fürstenfamilien. Ihr Vater ist der jüngste Sohn des Czaren Nikolaus und regierte lange im Kaukasus. Dort verlebte auch die Großfürstin einen Theil ihrer Kindheit, in einer Umgebung, in der man herrschen und befehlen lernt. Ihre Mutter war eine badische Prinzessin, Cäcilie; sie gab der Kronprinzessin den Namen.

Herzogin Cäcilie war noch ein kleines Kind, als ihr Vater, Erbgroßherzog Friedrich III., sich durch sein Leiden gezwungen sah, in Cannes Aufenthalt zu nehmen, jenem wundervoll im französischen Theil der Riviera gelegenen Städtchen. Hier baute er sich die „Villa Wenden“, die für die Herzogin Cäcilie eine zweite Heimath wurde. Das Leben, das die großherzogliche Familie in Cannes führte, war nicht nur den Vergnügungen der Geselligkeit gewidmet, sondern vor allem der Erziehung der kleinen Herzogin und ihrer Geschwister. Als Gouvernante hatte sie eine Deutsch-Engländerin, Miß King, die in Rußland von einer deutschen Mutter geboren wurde und einen englischen Vater hatte und an der sie so herzlich hing, daß auch nach Vollendung der Erziehung Miß King als Gesellschafterin bei ihr verblieb. An Zerstreung mannigfacher Art fehlte es natürlich in Cannes nicht. Namentlich wenn ihr Bruder, der jugendliche Großherzog Friedrich Franz IV., mit seiner Gemahlin in Cannes weilte, wurden fast täglich Ausflüge im Automobil oder Nachtfahrten unternommen oder Tennispартien gespielt. Namentlich dem Reit- und Fahrport brachte die Herzogin damals großes Interesse entgegen.

Am 6. September 1904 meldete der „Reichs- und Staatsanzeiger“ die Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Herzogin Cäcilie. Die Nachricht überraschte Alle. Selbst seine Eltern waren es. Es heißt, daß der Kronprinz, als er seine Absicht dem Monarchen mittheilte, erklärte, er werde unter keinen Umständen eine andere Frau nehmen. Auf Wunsch Sr. Majestät mußte der Kronprinz allerdings die offizielle Verkündigung der Verlobung noch hinausschieben. Am 3. September erschien er in Gelbensande, einem mecklenburgischen Jagdschloß, nahe bei Würbitz, an der Ostsee. Hier hielt er um die Hand der Herzogin bei deren Mutter an. Den Winter verbrachte die Herzogin wieder in Cannes. In Florenz durfte der Kronprinz mit seiner Braut einige Tage verbringen, weniger lange freilich, als Beide gehofft, da die

Mutter der Herzogin in letzter Stunde verhindert wurde, diese zu begleiten, und Kaiser Wilhelm nun seinem Sohne befehl, heimzukehren. Der Kronprinz war damals etwa 22 Jahre alt.

Noch lebte der alte Kaiser Wilhelm I., noch stand sein Sohn, Kronprinz Friedrich, in vollster Kraft des Mannesalters, als dem Prinzen Wilhelm und seiner Gemahlin Prinzessin Auguste am 6. Mai 1882 der erste Sohn geschenkt wurde: Deutschland hatte die Thronfolge bis in die dritte Generation gesichert. 33 Tauspachen, darunter unser König und Kronprinz Rudolf, wohnten dem Taufakte bei oder ließen sich vertreten. Wie alle Prinzen des preussischen Königshauses, so wurde auch Kronprinz Wilhelm an seinem zehnten Geburtstage als Lieutenant in das 1. Garderegiment zu Fuß gestellt. Diese Einweihung des Thronerben in die Armeen fand in besonders feierlicher Weise statt; der Kaiser selbst stellte seinen Sohn dem Offizierskorps vor. Am 18. April 1896 brachten der Kaiser und die Kaiserin den Kronprinzen nach Blois in die Kadetenschule. Hier bestand er drei Jahre später das Fähnrichexamen und genau nach einem Jahre auch die Abiturientenprüfung. Am 6. Mai 1900 wurde er großjährig gesprochen. König Franz Joseph war nach Berlin gekommen, um bei dem Afte zugegen zu sein. Der Kronprinz erhielt nun seinen selbstständigen Hofstaat. Ins folgende Jahr fällt der Besuch der Bonner Hochschule, in der er juristische, nationalökonomische und kunstgeschichtliche Vorlesungen hörte. Als Mitglied des Korps der „Borussen“ widmete er sich dem Sport und dem — Geigenspiele. Nach der Bonner Studentenzeit lehrte er nach Potsdam zum militärischen Beruf zurück.

Am 6. Juni 1905 fand mit großem Pomp in Berlin die Vermählung des Kronprinzen mit Herzogin Cäcilie statt. Der Ehe sind bisher zwei Kinder entsprossen: Prinz Wilhelm, geboren im Marmorpalais zu Potsdam am 4. Juli 1906, und Prinz Louis Ferdinand, geboren am 9. November 1907.

Allerlei.

(Die Etikette im Elysee) ist genau so streng wie die an den Fürstenthöfen herrschende Hofetikette. Das hat auf dem letzten Ball, den Herr Fallières gab, ein Offizier zu seinem Leidwesen erfahren müssen. Es war das erstemal, daß er sich zu einem Ball beim Präsidenten begab, und er hatte, da er glaubte, daß es dort schlicht bürgerlich zugehe, seiner Frau gerathen, eine Toilette mit einem recht bescheidenen und sitzamen Halsausschnitt anzuziehen. Ein Pförtner in prunkvoller Uniform hielt jedoch das Paar an der zum Ballsaal führenden Thür zurück und erklärte der Dame, daß sie mit einer so dürrig ausgeschnittenen Toilette nicht eintreten dürfe. Als er sah, daß der Offizier ärgerlich wurde, fügte der Pförtner begütigend hinzu: „Machen Sie sich nur keine Sorgen, wir wollen Ihre Dame sofort der Schneiderin anvertrauen.“ Und die Dame wurde in einen kleinen Salon geführt, in welchem die offizielle Schneiderin der Elysee-Bälle mit ihren Gehilfinen in vollster Arbeit war.

Nach traten die Scheeren und die Nadeln der Arbeiterinnen in Thätigkeit, und die Toilette der Offiziersfrau wies bald einen Ausschnitt auf, der den in dieser Hinsicht offenbar sehr verwöhnten Gästen des Präsidenten herrliche Perspektiven eröffnete . . .

(Die neuesten Modifarben.) In jeder Saison machen sich bestimmte Töne der Farbenskala besonders auffällig bemerkbar, während andere, die vielleicht kurz vorher dominierten, in den Hintergrund treten. So wird man in den kommenden Wochen und Monaten das sogenannte chinesische und japanische Blau und das eigenthümliche Roth, das man als „cerise“ kennt, am meisten an modern gekleideten Schönen sehen können. Mustert man die Schaulagen der eleganten Magazine, so leuchtet einem, wo man auch hinschaut, die frische und doch nicht grelle Farbe der hellrothen Kirse entgegen. Allein und in Verbindung mit Schwarz oder Grau wirkt das Ceriseroth wohl am vornehmsten. Die breiten Aufschläge an den langen, schlafrockähnlichen, schwarzen Atlasmänteln sind cerisefarben, wenn sie nicht japanisch blau, smaragdgrün oder schwarzweiß gestreift sich präsentiren. Streng modern ist die Vereinigung von Ceriseroth mit dem dunklen Violett des Parmaviolettens. Wunderhübsch ist der Effekt, wenn ein in dieser Farbe gehaltenes Boile- oder Chiffon-Überkleid einen Fond von kirschrother Seide erhält. Auch hafermehlfarbene Etamine-Roben arbeitet die geschmackvolle Modistin mit Vorliebe auf cerisegetönter Charmeuse-Seide. Diese vornehmlich für den brunnetten Typ ungemein kleidsame Modifarbe läßt sich übrigens mit jeder anderen Farbe vereinigen, nur nicht mit Grün, Braun, Gelb oder Ziegelroth. Ein tiefer Purpur dagegen verträgt die Zusammenstellung mit dem hellen Cerise ausgezeichnet. Die reizenden Nuancen von japanischem und chinesischem Blau sind so recht für die zarte Blondine geeignet, deren feine Lieblichkeit durch harte, grelle Farben nicht selten arg gefährdet wird. Kornfarbene Schantungseide, die im Sommer viel getragen werden dürfte, verwenden die Pariser Kleiderkünstler zu Riviera-Toiletten, denen sie feste, kurze Jäckchen aus chinesisch blauer Seide beigegeben. Die etwas gewagte Zusammenstellung wirkt sehr hübsch.

(Ein „Museum für Schülerelbstmorde.“) Zu dem schrecklichen Ueberhandnehmen der Schülerelbstmorde in der Osterzeit, wie sie in diesen Tagen in Ratibor, Halle und vielen anderen Städten festgefesselt worden sind, wird, wie aus Petersburg geschrieben wird, die Einrichtung eines „Museums für Schülerelbstmorde“ interessiren, in dem Prof. Charotinin die Motive, die zu Selbstmorden von Schülern und Kindern führen, näher erforscht. Besonders werden hier alle Dokumente über die Zwangsvorstellungen festgelegt, unter denen sich die Kinder befinden müssen, um den Gedanken an den Tod soweit nachzugehen, daß sie ihrem Leben ein Ende machen. In der Hauptsache handelt es sich dabei natürlich um die Abschiedsbriefe, die meist recht kindlichen Charakter tragen, sehr oft aber auch von einer tragischen Größe sind, die man einem so jugendlichen Alter kaum zutrauen sollte. Hierzu gehört vor allen Dingen ein Fall, in dem ein zehnjähriger Knabe seiner Mutter schreibt,

Die Nebenbuhler.

Roman von Ernst Daudet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Lagarde entschuldigte sich und sie fuhr lebhaft fort:

— Jean hat Alles aufgeboten, um ihren Widerstand zu besiegen. Er hat gebeten und gedroht; aber seine Bitten hatten so wenig Erfolg wie seine Drohungen. Dieser Kampf währte Monate lang. Jean hatte sich gelobt, mich erst wiederzusehen, wenn er den Sieg über seine Mutter davongetragen haben würde und er mir mit seinem Herzen auch seinen Namen zu Füßen legen könnte; er ließ mich die ganze Zeit hindurch ohne Nachricht, weil er — es sind seine eigenen Worte — sich seiner wiederholten Niederlagen schämte und es ihm gar zu schwer gefallen wäre, mir über Auftritte zu berichten, in deren Verlauf unsere Liebe und unsere Würde förmlich mit Füßen getreten wurden.

— Und jetzt?

— Angesichts der Auslosigkeit seiner Anstrengungen faßte er den heldenmüthigen Entschluß, seinen Willen unter allen Umständen durchzusetzen. Schließlich ist er sein eigener Herr, und Niemand vermag diese Verbindung, nach der er leidenschaftliches Verlangen trägt, zu hintertreiben. In seiner kindlichen Liebe und Hochachtung hat er Alles versucht, um die Einwilligung seiner Mutter zu erlangen, die sie ohne jeden triftigen Grund verweigert. Nun wird er sich ohne diese Einwilligung behelfen, und er ist nur gekommen, um mich zu heirathen. Ach, mein guter Raymond, wie glücklich bin ich! Ihnen meinen Kum-

mer anzuvertrauen, hat es mir an Muth gemangelt; aber von meinem Glück sehe ich Sie umso freudiger in Kenntniß.

Es gewährte Raymond eine Art schmerzlicher Wonne, daß ihm diese Worte das Herz förmlich zerrissen. Jedes Wort des jungen Mädchens bereitete ihm ein herbes Leid; das grausame Vertrauen, das man ihm entgegenbrachte, wirkte gleich einem tödtlichen Gift auf ihn, das sich seinen Adern mittheilte und die Quelle des Lebens versiegen machte. Trotzdem brachte er den Muth auf, Teresa seine Glückwünsche auszusprechen, ohne daß er mit einer Miene den in ihm tobenden Schmerz verrathen hätte und ohne daß das junge Mädchen in dem Uebermaß seines selbstigen Glückes auch nur eine Sekunde das Uebel geahnt haben würde, das es da angestiftet.

Nun aber stand Raymond endlich auf. Er war nicht im Stande, länger ruhig zuzuhören; er mußte, daß er seiner Rolle als Vertrauter und Freund voll auf Genüge gethan, und schickte sich zum Gehen an.

— Sie wollen schon fort? fragte Teresa überrascht.

— Verzeihen Sie mir, liebe Freundin; ich wollte bloß die Absichten des Grafen Jean kennen lernen und hören, ob er Ihnen das Glück zu gewahren entschlossen ist, das Sie verdienen und das ich Ihnen vom ganzen Herzen wünsche. Nun ich mir hierüber Gewißheit verschafft habe, wollen Sie mir gestatten, daß ich mich zurückziehe. Seitdem ich mir die angenehme Gewohnheit angeeignet habe, meine Nachmittage in Ihrer Gesellschaft zu verbringen, habe ich meine Studien, meine Geschäfte, meine übrigen Bekannten in unzerzeihlicher Weise vernachlässigt; erlauben Sie, daß ich das Veräumte nachhole . . .

— Wie sonderbar Sie das sagen! Sie scheinen unzufrieden, erzürnt zu sein . . .

— Ich? Was fällt Ihnen ein?

— Habe ich etwas gesagt, was Ihr Mißfallen erregte?

— Absolut nicht!

— Zwischen uns hat sich doch nichts verändert, hoffe ich? Sie werden, glaube ich, nicht voraussetzen, daß ich um Jean's willen jemals vergessen könnte, was Sie mir gewesen und nach wie vor sind? Ich habe ihm Vieles über Sie erzählt und er liebt Sie schon, ohne Sie recht zu kennen.

Raymond schien nicht zu wissen, was er thun sollte, und sie fuhr fort:

— Bitte, nehmen Sie Ihren Platz von neuem ein. Ich habe Ihnen noch Einiges zu sagen und möchte Sie um einen Dienst bitten.

Raymond that, wie ihm geheißen wurde, und schien geneigt, die ihm zugebachten Mittheilungen entgegenzunehmen.

— Es handelt sich um ein anderes Hinderniß, das sich unserer Verbindung in den Weg stellt, begann das junge Mädchen nach einigem Zögern. Mein Vater hat kein richtiges Vertrauen zu Jean. Er zweifelt an der Echtheit und Verlässlichkeit seiner Gefühle, und ich weiß, er möchte ihn am liebsten aus meiner Nähe entfernen. Bitte, sprechen Sie doch mit ihm. Machen Sie ihm begreiflich, daß er sich den Bitten seiner Tochter nicht widersetzen darf und Jean wie seinen Sohn aufnehmen muß. Er bringt Ihnen eine Hochachtung entgegen, wie man sie seitens eines alter Mannes einem viel jüngeren gegenüber gar nicht für möglich halten sollte. Zwischen dem Wunsche, mir den Willen zu thun, und der Befürchtung schwankend, daß ich unglücklich werden könnte, wird

daß „er sich das Leben nehme, weil er den Anblick des beständig schwerbetrunkenen Vaters nicht mehr ertragen könne. Seine Liebe und seine Ehrfurcht vor seinem Vater seien dahin, darum müsse er sterben.“ (1) — Die kindlichen Tragödien haben die verschiedensten Ursachen. Schlechte Behandlung, Furcht vor Strafe, Verzweiflung über schlechte Erfolge in der Schule, der Spott der Kameraden, unglückliche Liebe (1) — das sind die Hauptmotive. „So kann man nicht leben“, schreibt ein Knabe, ähnlich, wie die Erwachsenen es thun, und fügt hinzu, wer seine Jacke und sein Spielzeug erben soll. — Ein kleines Mädchen ermorde sich nach dem Tode der Mutter und fordert in einem Zettel den Vater auf, ihr zu folgen. — Das Alter der jugendlichen Selbstmörder beginnt mit 3 1/2 Jahren. So alt war ein Knabe, der sich erhängte. Ein Knabe von fünf Jahren erhängte sich, als er vom Vater bestraft wurde. Aus demselben Grunde tödtete sich ein dreizehnjähriger und ertränkte sich ein vierzehnjähriger Knabe. (1) Ein dreizehnjähriger Knabe hatte ein Loch in eine Serviette gemacht und erschoss sich aus Furcht vor Strafe. Ein anderer hatte sein Schwefelstocher hart geschlagen und erhängte sich darauf. Ein neunjähriger Knabe hatte eine Fensterscheibe zertrümmert und stürzte sich deshalb aus dem Fenster. Eine Reihe von Kindern beschloß zu sterben, weil sie in der Schule eine schlechte Genjur hatten. Mädchen tödten sich, weil sie von einem Unhold vergewaltigt und verführt sind und fürchten, Mutter zu werden. Ferner endet manches Spiel, bei dem der Tod nur markiert werden sollte, mit Selbstmord. Rußland steht in der traurigen Statistik der kindlichen Selbstmorde obenan. Die Zahlen haben besonders von 1904 bis 1908 noch zugenommen. Nach der offiziellen Statistik des Professors Charkotium betrug allein die Zahl der Selbstmörder im Kindesalter in 24 Jahren 382, von Schülerinnen in acht Jahren 54. In den drei Sommermonaten des Jahres 1910 betrug die Zahl der Kinderelbstmorde in Rußland 125.

(1500jähriger Humor.) Die alten Wäse sind bekanntlich die besten. Ob aber die ältesten die allerbesten sind? Um das zu entscheiden, vergleiche man ein paar Wäse, die etwa 1500 Jahre alt sind, mit den heutigen. Die folgenden Scherze sind eine Auswahl aus dem alten Wäsebuch „Asteria“, das von Vielen dem Neuplatoniker Hierocles zugeschrieben wird: Ein junger Mann traf einen Bekannten und redete ihn an: „Ich habe gehört, Du seiest todt.“ — „Du siehst mich aber lebend.“ — „Wie das möglich ist, verleihe ich nicht, denn Du bist als Lügner bekannt, während ich Deine Todesnachricht von einem sicheren Manne gehört habe.“ — Jemand hörte davon, daß die Raben sehr alt, zuweilen bis zu 200 Jahren werden. Er kaufte sich sofort einen, um die Probe zu machen. — Ein Narr, ein Barbier und ein Kahlköpfiger machten zusammen eine Reise, verirren sich vom Wege und mußten im Freien übernachten. Da ihnen die Gegend gefällig vorkam, beschloßen sie, abwechselnd zu wachen, und zuerst kam der Barbier an die Reihe. Er langweilte sich sehr, unterhielt sich damit, dem schlafenden Narren den Kopf zu scheeren. Nachher weckte er diesen auf. Im Erwachen griff sich der Narr an den Kopf, bemerkte, daß dort keine Haare seien und fuhr den Barbier an: „Das ist ein Irrthum, Du Schurke, Du hast den Kahlköpfigen an meiner Stelle aufgeweckt.“ — Jemand hatte ein Faß voll kostbaren Weins, von dem sein Diener ihm eine Menge stahl. Als er das Verschwinden des Weines bemerkte, sah er sich das Faß sorgfältig an

oberen Ende an, konnte aber keine Oeffnung entdecken. Ein Anderer machte ihn darauf aufmerksam, daß er auch am Boden zusehen müsse, aber das lehnte er mit den Worten ab: „Du Dummkopf, siehst Du nicht, daß der Wein oben fehlt und nicht unten?“ — Jemand schrieb an einen Freund, er möge für ihn einige Bücher kaufen. Aus Nachlässigkeit oder Geiz führte der Gebetene den Auftrag aber nicht aus. Da er nun fürchtete, der Andere möge beleidigt sein, suchte er nach einem Ausweg und redete seinen Freund bei der nächsten Begegnung an: „Mein lieber Freund, den Brief, in dem Du mich um Bücher gebeten hast, habe ich überhaupt nicht bekommen.“ — Zwei Freunde begegneten sich auf der Straße. „Diese Nacht habe ich im Traume mit Dir gesprochen“, sagte der eine. Die Antwort lautete: „Ich bitte um Entschuldigung, ich habe es aber nicht gehört.“

(Im Banne des ungeschriebenen Gesetzes.) In Fort Worth, der Hauptstadt des County Tarrant im nordamerikanischen Staate Texas, hat soeben der Sensationsprozeß gegen Mrs. L. M. Brooks, die Gattin eines angesehenen Rechtsanwalts, begonnen, die sich auf die Anklage, Mrs. Elisabeth Vinford, die schöne Abtheilungsleiterin in einem großen Waarenhaus, ermordet zu haben, vor den Geschwornen zu verantworten hat. Ein elegantes Publikum, in dem die Damen der Gesellschaft und die hervorragenden Mitglieder der kirchlichen Kreise vollzählig vertreten sind, drängt sich in Schaaren zu der Gerichtsverhandlung, die in Ansehung der gesellschaftlichen Stellung der Angeklagten und ihres Opfers in ganz Amerika nicht geringes Aufsehen erregt. Ueber die Mordthat und die ungewöhnlichen Umstände, unter denen sie zur Ausführung gelangte, ist bereits kurz berichtet worden. Mrs. Vinford, die vor einigen Jahren von ihrem reichen und wohlbekannten Gatten geschieden worden war, verbrachte seither ihr Leben als Verkäuferin in einem Waarenhaus. Hier wurde sie in dem vollen Lade, während sie die Kunden bediente, von der Angeklagten erschossen, die wie die Ermordete im kirchlichen Leben der Stadt an hervorragender Stelle stand und wirkte. Die Angeklagte, deren Haar in der Untersuchungshaft gebleicht ist, bekennt sich des Mordes nichtschuldig und verteidigt die That mit dem Hinweis auf das „ungeschriebene Gesetz“. Sie bezieht sich zu ihrer Verteidigung auf das Zeugniß ihrer Bekannten, die ihr bestätigen werden, daß sie durch weitgehende Aufmerksamkeit, die ihr Gatte der getödteten Frau bezeugte, um Sinn und Verstand gebracht worden war. Nicht nur, daß er sie Tag für Tag mit dem Automobil abholte, hatte er Frau Vinford auch im vornehmsten Viertel der Stadt eine Villa gekauft und die Ehefrau in einem Grade vernachlässigt, daß sie schließlich in blindwüthiger Eifersucht beschloß, sich selbst ihr Recht zu verschaffen. So war sie denn eines Tages nach dem Besuch einer Missionsversammlung mit dem im Muff verborgenen Revolver in das Geschäft, in dem Frau Vinford in Stellung war, gegangen und hatte die Nebenbuhlerin ohne ein Wort zu sprechen kaltblütig niedergeknallt. Mit gespannter Neugierde sieht man in Amerika dem Ausgange des Prozesses entgegen, der angesichts der zahlreichen zu vernehmenden Zeugen mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte.

(Die beleidigte Telephonistin.) Wegen Beleidigung einer Telephonistin war der Rechtsanwalt Emil Rothschild in München vom Schöffengericht zu

dreißig Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Er hatte, gereizt durch wiederholte unrichtige Bedienung, seinem Unmuth mit einem unparlamentarischen Wort Luft gemacht, das in München zur Bezeichnung krasser Mißwirthschaft gang und gäbe ist. Im Berufungsverfahren vor der Strafkammer des Landgerichts war die von der Strafinstanz abgelehnte Beweishebung über Mißstände im Telephonbetrieb zugelassen worden. Zehn Zeugen sagten denn auch sehr ungünstig darüber aus. So bekundete zum Beispiel der Direktor Schüle von der Unionsbrauerei, auf eine Beschwerde habe er von der Oberpostdirektion den Bescheid erhalten, wenn es ihm nicht passe könne er ja das Telephon abschaffen, und der Gemeindebevollmächtigte, praktische Arzt Dr. Wacker bekundete, daß das Gemeindefolksgremium einstimmig beschloffen habe, wegen der notorischen anhaltenden Mißstände im Telephonbetrieb beim Verkehrsminister Beschwerde einzulegen. Das Landgericht hat jedoch die Berufung kostenfälliger verworfen mit der Begründung: Es sei wohl bekannt, daß Mißstände im Telephonbetrieb vorkämen, das berechtige aber die Theilnehmer noch lange nicht, ihrem Unmuth darüber mit Schimpfworten Ausdruck zu geben, und gerade der Angeklagte habe sich als Rechtsanwalt der Tragweite seiner Handlung bewußt sein müssen.

(Den Rossen von Gravelotte) wie ihren Reitern wurden dichterische Denkmale gesetzt. Die Welt der Thierfreunde würde es verstanden und zu würdigen gewußt haben, wenn jenen pflichtwilligen treuen Rossen zu dauernder Erinnerung auch ein äußerliches Denkmal aufgerichtet worden wäre, wie es England den im Burenkriege gefallenen Streitrössen aufstellte. Das Denkmal steht in Port Elisabeth an der Stelle, wo die Tausende von Militärpferden, die später im Kampfe fielen, landeten. Es besteht aus einem Kiesenblock, dessen Vorderseite eine Pferdetränke bildet, die durch drei Wasserspeier gefüllt wird. Auf dem Block kniet ein Kavallerist, der seinen vierfüßigen Kriegskameraden und Freund aus einem Eimer trinkt. Die Inschrift des Denkmals lautet: „Aus öffentlichen Beiträgen errichtet in Anerkennung der Dienste der treuen Thiere, die im englisch-burischen Kriege der Jahre 1899—1902 ankamen.“

(Eine neue Stiftung Carnegie's.) Aus New York wird telegraphirt: Bei dem gestrigen Friedensbanket, an dem zweihundert führende Persönlichkeiten der amerikanischen Politik und Finanzwelt theilnahmen, kündigte Carnegie in längerer Rede die Stiftung von jährlich 500,000 Dollars für die Friedensbewegung an. Er führte aus, daß alle Schwierigkeiten verschwunden seien, die dem Schiedsgerichtsvertrag zwischen England und den Vereinigten Staaten entgegenstanden. Jetzt könne er endlich in Frieden sterben. „Ich liebe — so schloß Carnegie seine Rede — mein Vaterland Schottland sehr. Amerika ist mein Mutterland geworden. Wie würde ich mich freuen, wenn ich es erleben könnte, daß mein Vaterland und mein Mutterland Hand in Hand gehen und ewiger Friede zwischen beiden herrscht.“

(Medusa im Bart.) Daß es nichts Neues unter der Sonne gibt, wird wieder einmal durch ein Ausstellungsobjekt bewiesen, das sich in der vorgehern in Rom bei strömendem Regen in Anwesenheit des Königspaares und des deutschen Kronprinzen eröffneten Archäologischen Ausstellung befindet. Es ist der sehr originelle Abguß einer härtigen Medusa aus Britannien, die mit einem mächtigen Sabychnurrbart geziert ist.

er sich gewiß für die von Ihnen vorgeschlagene Lösung entscheiden. Bitte, thun Sie Ihrer kleinen Freundin diesen Gefallen. Mein Glück ist nicht vollständig, wenn ich weiß, daß mein Vater nicht daran theilnimmt. Von Ihnen hängt es ab, Raymond, daß auch diese Wolke von dem Himmel meiner Glückseligkeit verschwinde.

Während sie so sprach, waren Thränen in ihre Augen getreten; doch harrte sie ohne jede Besorgniß der Antwort des jungen Mannes, die leicht und ungezwungen über seine Lippen zu treten schien.

— Sie verlangen keinen Dienst von mir, meine liebe Teresa, sondern Sie gehen mit Ihren Worten einen neuerlichen Beweis Ihres Vertrauens, und darum will ich Ihrem Wunsche gemäß handeln. Keinerlei Unruhe soll den Sonnenschein Ihres Glückes trüben; ich werde mit Ihrem Vater sprechen.

Sie wollte ihm danken, als Montalti eintrat und sagte:

— Soeben höre ich, daß Sie hier sind, mein lieber Raymond. Und zu seiner Tochter gewendet, fügte er hinzu: Weshalb hast Du mich nicht rufen lassen, Kleine?

— Ich wollte es soeben thun, Papa. Herr Zagarde wünscht ohnedies mit Dir zu sprechen und darum gehe ich jetzt, wenn Du es erlaubst.

Sie küßte ihren Vater auf die Stirne, drückte ihm die Hand, wobei sie ihm vielsagend ins Auge blickte, und verließ das Atelier, in dem die beiden Männer allein zurückblieben.

Raymond blickte ihr nach und sein Auge haftetete noch auf der Thür, als sie längst verschwunden war.

— Wie glücklich die Graufame ist! seufzte er.
— Mein armes Kind, sprach Montalti, auf ihn

zutretend; ich beklage Sie von ganzem Herzen. Und Raymond, der seine Thränen nur mit Mühe zurückdrängte, die Hand drückend, fragte er: Was haben Sie mir zu sagen?

Ruhig, ohne seinen Schmerz merken zu lassen, entledigte sich Raymond des ihm gewordenen Auftrags. Er machte sich zum Fürsprecher Teresa's, deren Glück von einem Worte ihres Vaters abhing, aber auch zum Fürsprecher des Grafen Paulowski, indem er auf seine Ankunft in Rom und seine Kämpfe mit seiner Mutter hinwies, um die Lauterkeit der Absichten des jungen polnischen Edelmannes hervorzuheben.

Der Maler empfand ehrliches Mitleid für die schmerzlichen Bemühungen, mit denen Raymond seine zerstörten Hoffnungen zu Grabe trug, und ihn inmitten seiner wohlgesetzten Rede unterbrechend, sagte er traurig:

— Mein lieber Freund, es ist jedenfalls eine bittere Ironie des Schicksals, daß man gerade Sie beauftragt hat, diesen Fall zu verfechten. Es wäre höchst ungerecht, wenn Sie ihm zum Siege verhelfen würden, und darum möge Ihre selbstlose Fürsprache nicht erfolglos bleiben. Da Teresa diese Heirath eingehen will, so mag es in Gottes Namen geschehen. Ich habe mich niemals ihren Launen zu widersetzen vermocht, und da sie den Grafen Jean Paulowski zum Gatten will, so soll sie ihn haben, ohne daß ich auch nur den Versuch mache, sie von ihrer Absicht abzubringen. Daß der Graf aber nicht der Gatte ist, den ich mir für sie gewünscht habe, soll nicht verschwiegen bleiben. Sie wird an seiner Seite nicht glücklich sein, und der herbste Schmerz, der mir für meine alten Tage vorbehalten sein kann, ist, daß sich mein Kind einem Manne zu eigen gibt,

der für diesen edlen und stolzen Charakter kein Verständniß hat. Kinder sind grausam und unerbittlich, mein lieber Raymond. Teresa ist wie blind an ihrem Glück vorübergegangen, ohne es zu sehen. Ich kann aber auch Sie von Schuld nicht freisprechen. Weshalb haben Sie nicht gesprochen?

Die Klagen des alten Mannes waren aufrichtig und berechtigt. Der Gedanke, daß seine Tochter in eine uralte Familie eintreten und Gräfin werden sollte, verblendete ihn nicht. Während seines Aufenthaltes in Warschau hatte er die Familie Paulowski kennen gelernt, und er wußte, mit welchem hochmüthigen Patrierzolz Teresa den Kampf werde aufnehmen müssen, um sich den Verwandten ihres Gatten gegenüber durchzusetzen und ihr Gefallen zu erringen.

Welchen Zweck hätte es indessen gehabt, wenn er Raymond seine Befürchtungen mitgetheilt hätte? Er sah, wie unglücklich der junge Mann war, und wollte sein Leid nicht noch vermehren. Im ersten Augenblick hatte er dem eigenen Schmerz freien Lauf gelassen, als er bei dem Gaste genügendes Verständniß für seinen väterlichen Kummer fand; doch jetzt gebot er sich selbst Halt und sagte bloß:

— Ich werde Ihrem Wunsche entsprechend handeln.

Von düsterer Verzweiflung erfüllt, begab sich Raymond nachhause. Daß Graf Jean nunmehr freien Zutritt bei Montaltis hatte, dankte er ihm, dem unbekanntem Nebenbuhler. Schon am nächsten Tage fand er sich bei ihnen ein, und von da an hatte Raymond für das junge Mädchen zu existiren aufgehört.

(Fortsetzung folgt.)

Das grösste Raten-Waarenhaus der Hauptstadt

das seit 33 Jahren bestehenden

BUDAPESTI NAGY ÁRUHÁZ

SIMON GOTTFRIED's NACHFOLGER

wurde in den neuen Lokalitäten

VI., KIRÁLY-UTCZA 88

bereits eröffnet.

*Sämtliche Artikel des Haushaltes, der Mode und der Bekleidung für Herren, Damen und Kinder vom reichhaltigen Lager oder nach Mass tadellos Ratenzahlung ohne Preis-
angefertigt, liefern wir auf erhöhung.*

Nur beste Qualitäten! ➡

➡ Solide fixe Preise!

Waarenmuster werden auf Wunsch ins Haus gesandt.

Erstrangiges, grossstädtisches Kaufhaus für Kundenbedienung.

Telefon 87-31.

Telefon 87-31.

MÖBEL

Wegen Geschäfts-Übersiedlung verkaufe ich alle auf Lager befindlichen Herrschafts- und bürgerliche Möbel bis 31. April 1911 zu staunend billigen Preisen, welche von den feinsten Kunstschlern erzeugt, wofür ich Garantie leiste.

PATYI KÁLMÁN LŐRINCZ
Budapest, VIII., Rákóczi-ut 19.

ANGOL RAGLÁNOK,



gummi kabátok,
uri felöltök,
uri és női fehérműek,
bőröndök, zsebórák,
fegyverek, ismétlő
pisztoly, önbortvaló
készülék, amerikai cipők

részletfizetésre is

Szénási és Kardos
r.-t.-nál
Budapest, VI., Andrassy-ut 1.
Jegyzéket minden cikkéről kü-
lön tessék kérni.

Um an **Börse zu gewinnen** muss
der unbedingt gut beraten sein. Leset die **welt-
berühmte** „**VON DER PARISER BÖRSE**“
Finanzzeitung „Von der Pariser
Börse“, Ahtlg. 43, Paris, rue de Chateaudun 14.
Demnächst empfehlen wir unseren Lesern ein
Wertpapier, welches mehr als
150.- Kronen
steigen wird. Wegen eines zweimonatlichen Gratis-
abonnements wende man sich direkt an die
Direktion der Finanzzeitung „Von der Pariser
Börse“, Ahtlg. 43, Paris, rue de Chateaudun 14.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

GUMMI- und Fischblasen-Präservatives
per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

GUMMI-„MARKE DOPPELKREUZ“
per Dutz. 8 Kronen.

GUMMI-„NEVER SPLIT-INDIAN“
per Dutz. 10 Kronen.

GUMMI-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12
Kronen.

LADYS-DOCTOR- Neueste Damenmutterspritze
Preis per Stück Kron. 9.-

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig
Kr. 12-16, doppelt 24-32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück
feinste Condons **K 4.**

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS, Bandagist**
u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST**
Bpest, Károly-körút 28.
Központi városi ház.
Versandt per Nachn. o. vorherige
Einsendung des Betrages
— Diskretion Ehrensache. —

Bei Bestellungen von über Kr. 20 20,-o Rabatt.

BUTOR

Legjobb minőségű és légtelésebb kivitelű
butorokat
szállít

**készpénzért,
részletfizetésre**
valamint

a legutányosabb árban: 100 koronáig havi
részlet 5 korona, 200 koronáig 10 korona,
300 koronáig 15 korona, 500 koronáig 20 ko-
rona, 600 koronáig 25 korona, 800 koronáig
30 korona, 1000 koronáig 40 korona. 20 szál-
ezék előleg lefizetése mellett 45%.

SÁNDOR IGNÁC
Butorraktára
Budapest, V., **Bank-utca 7.**
(volt Sétány-u.) Váci-körút mellett. Telefon 104-24.



Pulmogen D. R. P.
Nr. 240225
Ein-
atmung

**Sofortige Linderung bei
Asthma,**
Lufttröhrenkatarrh, Lungenspitzen-
Affektion, Kehlkopfentzündung, Brust-
beklemmung, Husten und begin-
nender Lungenschwindsucht.

Prospekt gratis u. franko.
PULMOGEN-UNTERNEHMUNG, Budapest, IV., Museum-körút 13.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen
und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung
für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser
Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
emeritierter Spitalsarzt
stellt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung
geheime Krankheiten
u. zw.: Sarnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre,
Ephylis und Herberleiden in Folge von Jugendsünden.
Herrauschend ist der Erfolg bei Impotenz
(Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar aus
nachträglich beglichen werden.
Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Ordnungshaus, vis-à-vis dem Hotel Harmonia).
Eingang vom Treppenhaus. Separate Wartezimmer.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kompagnon

Régi, elsőrangú fővárosi kereszény üzlethez fars keresték 40-50.000 korona készpénzzel. Ajánlatokat „Ritka 055“ alatt a kiadóba. 88055

Jól bevezetett műszaki ügynökséghez 10.000 korona készpénzzel társ kerestetik. Levelek „Társ“ jellegre Herdud-utcazi postára. 43027

Wohnungen

Modern olosz lakások azonnal, vagy májusi negyedig kiadók. I., Márvány-utca 27. 47515

Új bérpalotában 2-3-4 szobás minden kényelemmel felszerelt modern lakás májusra kiadó. Budafoki-ut 22. 46052

Elegante Wohnung, 2 Kammern, 1 Wohnzimmer, moderne Nebenzimmer, Aussicht auf Hauptmarkt. Par. ist per Mai billig zu vermieten. II., Oszlop-utca 4. 87892

Elegante 3-4zimmerige Wohnungen mit dem größten Komfort, so auch Geschäftslöcher und Magazine für 1. Mai zu vermieten. Näheres Csánadigasse Nr. 18, Ecke Bannoniagasse. 87125

Két és háromszobás utcai lakások modern kényelemmel, gáz, villany, portánál ingyen telefon, szemből nagy park, villamos mentén, (szaszarfűdűző közel, nyaralás szükségtelen, mérsekelt árban májusra kiadó. III., Lajos-utca 70; telefon 111-54. Ugyanott 50 méteres pinceszélység, villanyüzemre berendezve, gyári czeleokra vagy nyomdának igen alkalmas; esetleg két részre osztva, eladó. 87903

Ostrom-utca 29 (Szénater), modern bérpalotában, 4 szobás utcai lakások szeparat lépcsőházzal május 1-re olesón kaphatók. Ugyanitt üzletek és műterem lakással. 55871

Új modern villában külön feljárattal I-ső emelet téli-nyári lakásnak május elsejére kiadó. A lakás áll 5 szobából, minden hozzátartozó mellékkel, kényelemmel, kerthasználattal. Gyönyörű kilátás és kitűnő levegő. Ugyanott 2 butorozott manzárdszoba, nyílt terrasszal, egész évre vagy nyári lakásnak kiadó. II., Pasaréti-ut 73/75. 46148

Május 1-ére kiadók modern, minden mellékkel, kényelemmel ellátott kényebb lakások, szép souterain raktár vagy műhelynek. VI., Kartács-utca 27. Buravillamoson 6 perc a nyugati pályaudvartól. Lehel-téri megálló. 88079

Modern 5zimmerige Gassenwohnung, 1. Etod, per 1. Mai zu vermieten. VI., Király-utca 54, nächst Theresienring und Liszt Ferenc-ter. 46148

Magánház kiadó kerttel, 20 ft havibér. Uri helyen, Erzsébetfalván villamos megálló. Erzsébetfalván Nagy Sándor utca 63, Platz Béla urnál. Vagy eladó. 55472

Lakás kiadó verandával, kerttel, elegáns, 12 ft havibér, villamosnál, Erzsébetfalván, Nagy Sándor-utca 61, Malcsékné. Vagy eladó. 55471

Kiadók 2-3 szobás lakások minden mellékkel, kényelemmel, esetleg butorozva, továbbá egy souterain helyiség is kapható, üzletnek alkalmas, a Vermező mellett. Lódogy-utca 102. Telefon 75-35. 47263

Sämtliche Wohnungen, Geschäftslöcher, Kammern, Zimmer, jede Größe und Lage, bekommen Sie nur bei Huszár A., Zrínyi-utca 1. Wohnungs-, Geschäftslöcher- und Realitäten-Bureau. Prima Referenzen. Telephon. 88758

Öt szoba 1800 korona, I. emeleti uri lakás Kerepesi-ut 38, 2 oldalról villanyosközelítés, ugyanott 2 szobás is kiadó. 55320

Budán a Ferenc-József Nevelő Intézet mellett Honat-utca 8. sz. alatt 5 különálló modern lakóházakban kerttel, remek kilátással 3, 4, 5 szobás lakások azonnal és olesón eladó. Felvilágosítást a helyszínen vagy telefon 52-25. 41785

Modern új házban 5 szobás lakás kiadó, Krisztina-körút 167, Alagut átellenében, május elsejére. 43430

Uri lakás Városligeti fasor 43 alatt ötszobás villaszerű ház kerttel ikadandó. 41794

Erzsébet-körút 12 alatt négy utcai szoba nagy erkélyvel, az I. emeleten, május 1-re kiadó. 41874

Gartenwohnung, 3 Zimmer, großes Wohnzimmer, Badezimmer, Dienstmädchenzimmer etc., Gas und Elektr. Thököly-ut 91. 41874

Zimmer, hübsch möbliert, rein für einen Herrn zu vermieten. Erzsébet-körút 1, A-lepcső, IV. 42. 88214

Schön möbliertes Gassenzimmer mit Altkof, elektrische Beleuchtung, separirtem Wohnzimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per 15. April zu vermieten. Andrassy-ut 55, I. Etod 2. Daselbst ein nettes kleines Wohnzimmer. 88207

Májusra két modern 4 utcai szobás lakás Visegrádi-utca 40 jutányosan kiadó. 46158

Szép olosz lakás, I. em., 5 utcai szoba mellékkel, kényelemmel, kerttel, elköltözés miatt azonnal kiadó, 1000 ft. házbér. Krisztina-körút 127. 46156

Zu vermieten am Rosenbügel, II., Bimbó-utca 45, die Parterrewohnung per 1. Mai, vier Zimmer, Hall, Loggia, Gartenbenützung u. schöne Nebenzimmerlichkeiten. 46157

Budán, III. kerület, Bécsi-ut 171. számú új házban minden kényelemmel kiállított két- és háromszobás utcai lakások feltűnő olesó bérrel azonnal kaphatók. Bérletre lehet helyszínen és Huszárnál, Zrínyi-utca 1. Telefon. 88159

Gizella-ut 47, beim Stadtwaldchen, elektrische Haltestelle, sind moderne zweizimmerige Wohnungen, 720-760 Kronen per Mai zu vermieten. 88210

Wohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftslöcher und Fabrikationsstätten, Sommerwohnungen, Familienhäuser allerbilligst vermietet Sárány Hausinvektor. Verlässlicher Wohnungsvermittler der Hauptstadt. Budapest, Königsgasse 41. 55589

Möbliert oder unmöbliert werde ich 2-3 prachtige Zimmer meiner Gassenwohnung an vornehmen Herren, Doktor, Advokat oder Bureauverwalter abgeben. Hochparterre, jede Bequemlichkeit, nahe am Andrássyplatz, Teréz-körút. Näheres Szondi-utca 28, III. 16. Nachmittags 2-4. 88203

Elegante 2zimmerige und 3zimmerige Wohnung mit Gartenbenützung per Mai zu vermieten. Budán, II., Filler-utca 11, bei Széna-ter. 55477

Gassenzimmer mit elektrischer Beleuchtung pr. 15. zu vermieten. Lipót-körút 8, III. 10. 88139

Kleines Hofzimmer mit separatem Eingang für 15. April sucht Beamter. Briefe mit Preisangabe unter Chiffre „Ruhig 560“ an die Exp. 90560

Kiadó egy 3 szobás, továbbá három 4 szobás lakás és egy magas földszinti műhely vagy raktárhelyiség. Bővebbet V., Kárpát-utca 7b. Telefon: 44-22. 88152

Rózsadombon, villamos közlelésben, májusra épülő új házban, a legnagyobb komforttal kiállított 2, 3, 4, 5szobás lakások előkerttel, kerti udvarral, gáz, villany, vacuum cleaner, telefon, hall, valamint műtermek olesó bérrel kiadók. Bővebbet Huszárnál, Zrínyi-utca 1. Telefon. 88160

Modern 2-3-4zimmerige Wohnungen sind zu vermieten bei Möbeltransporteur Zafar, Podmaniczkyg. 2. 88186

Hochgelegener Salon mit großem Schlaflofen, Bad, elektrisches Licht, zu vermieten. Rákóczi-ut 70, II. 8. 55535

Pestszentlőrinc nyaralón, közvellen a vasut mellett, nagy kiterjedésű 2 és 4 szobás lakás minden elképzelhető komforttal kiadó. Bővebb értesítést ad Pallós Ignác építési vállalkozó, VI., Hajós-utca 9. 46138

Gartenzimmer, möbliert, Nagy Jánosgasse 33, III. 2, II. Etage. 43459

Diverse

Zeitungs-Druckerpapier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp. 88203

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftlose „Bulfinch-Würfel“, Originalpatent 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitungsbeim Erfinder: Reiner Géza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon. Gründliche Ausrottung billigt, bei Garantie! 87893

Wangen-Ausrattung übernimmt billigt bei Garantie Reiner Géza, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80 87894

Geistliches Fräulein manfirt, Hühneraugen entfernt. Sziv-utca 4, II. 3. 43458

Ratten, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (Kein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Rieselmause. Propekt gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 88209

Világgraszoló szabadalmazott találmány olesón eladó. Ajánlatok „A. F.“ jellegre Mosse hirdetőjébe, Nador-utca 11, kéretnek. 41869

Wangen sammt deren Eisen werden am besten mit Eisen ausgeputzt; sobald Eisen mit den Wangen in Berührung kommt, sterben selbe ab, die Eier trocken aus. Eine Probeflasche mit Spritze 1 Krone. 1/2 Liter 2.40. Erhältlich überall. Wo es nicht zu bekommen ist, dorthin schickt Löcherer's Apotheke, Wartha. 86346

Vadászat és állatvilág képes vadászlap. Mutatvány szám ingyen. Budapest, Aradi utca. 41841

Bontási vállalkozó. Egy 4 emeletes épület lebontására ajánlatot kérek „Károly-körút“ jelleg alatt a kiadóba. 88177

Maschinen

6 HP wenig gebrauchte Benzinlokomobile, Lombardini mit Dynamo, Komplet für Sintermotographen, preiswürdig abzugeben bei Kalmar & Engel, Motor- und Maschinenfabrik, Budapest, V., Lipót-körút 22. 47307

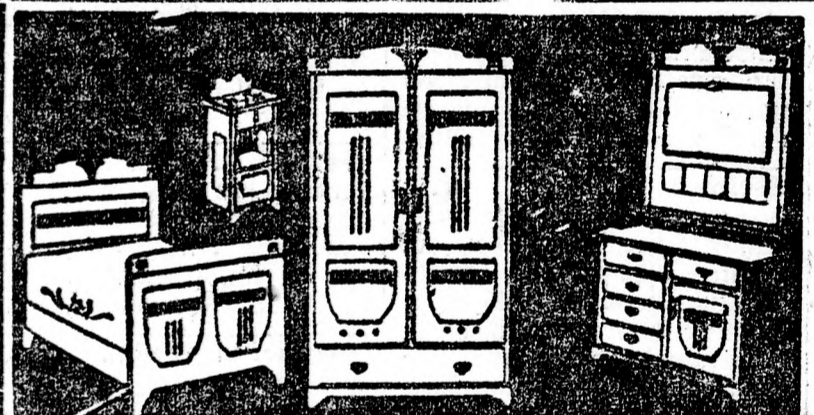
125 HP Original „Benz“ Sauggasanlage, wenig gebraucht, wegen Betriebsvergnügen billig zu verkaufen bei „Benz“, Ungarische Automobil- und Motorenfabrik Aktien-Gesellschaft, Budapest, VII., Hika-utca 31. 47906

Elektromotoren, transmissziók és gépek eladó. Gartner-nél, Budapest, Gyár-u. 1. 4447

Benzinmotore 2-30 HP, Dynamos, Elektromotore, neu und gebraucht, mit fabrikmäßiger Garantie billigt auch gegen Ratenzahlung bei Kallai motortelep, Budapest, Nagymező-utca 43. 88200

Obst.

Winterapfeln, homöfische, allerbeste Sorte, Süßklo-Böckford 3.-, Originalkorb 100 Stück 5.40, Originalkörbe 180 Stück 7.50, Originalkörbe 360 Stück 11.50. Gelbe Orangen, homöfische, Süßklo 2.80, Originalkörbe 150 Stück 6.-, Originalkörbe 300 Stück 10.50. Rappol, wunderhüner, Originalkorb 18 St. 4.-, Süßklo-Böckford 2.50, Lemoni 2.40, Tafeläpfel, hochfeine Äpfel 4.50. Mojangkörbe 3.50, Butterbrot 7 Kronen per Süßklo-Böckford versendet mit Nachnahme unanfällig Argumen Süßklo-Böckford, Budapest, Szarka-utca 7. 88185



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die größten Vortheile zu bieten. Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloß 6% ohne allen Nebenspesen berechnet. Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken. Balázs és Társa Möbel-Warenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

Gummi-övszerek

legfinomabb francia-gyártmány 12 db. ként 1.80, 2.40, 4.- és 5.- korona.

NEVERRIP eredeti gyártm., 12 db 6.- K

STERYL legfinomabb Paara gummi-hélys 6 darab 3.50 korona, 12 darab 6.50 korona.

minden eddigi gyártmányt felülmul, kizárólag cégemnél kapható.

CAPOTTES rövid, eredeti amerikai, 12 darab 3.- Koronától 5.- koronáig.

HALHÓLYAG valódi francia „Duchamps“ gyártm. 12 darab 4, 5, 6, 8 és 10 korona.

Mintagyűjtemény 12 db legfinomabb 4 korona.

IRRIGATOR zománczott vagy üvegben teljesen felszerelve, 2.50, 3, 5, 6, 8 koronáig.

Suspensor (heretartó) drbja .50, 1.-, 1.20, 1.50, 3.- K-ig.

Has- és Sérvkötők Gummiharisnyák legnagyobb választékban, mérték után is készítenek.

„GLORIA-ÖV“ (havibaj ellen) 6 darab betéttel darabja 5 koronától 6.50 kor.-ig.

Neumayer Lipót

Készlet, gummitáruk és betegápolási cikkek raktára V., Budapest, Váci-körút 2. szám.

LINOLEUM üzleteim: VI. Váci-körút I. (Ankerút), VII. Rákóczi-ut 8. szám. Árjegyzéket kívánatra ingyen és bérmentve küldök.

Inseraten-Acquisiteur gesucht

für ein großes deutsches Blatt in Provinzhauptstadt, für den Budapester Platz, gegen hohe Provision. Anträge an die Exp. d. Blattes unter „Provinzhauptstadt“.

Klattauer **RIESEN-NELKEN!**

Amerik. Remontant-Nelken, hochstämm. Rosen etc. Pelargonien aller Art, Fuchsien, Vanilien, Chrysanthemum, Zwiebel- und Knollengewächse, Stauden, Zimmerpflanzen etc. zu mässigen Preisen offerirt das „Rosarium und Nelkenkulturen“ in Zamlékau bei Klattau, Böhmen.

Beschreibender Hauptkatalog gratis.

ECHE

Pariser Spezialitäten. Gummi- u. Füllflaschen mit bester Ausführung bei F. Bergerand & Fils Paris, Rue des Archives 72, sind am vortheilhaftesten zu beziehen von

Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethgasse 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführenden Lieferanten Preisvermerk franco. ::

SOMLÓ JENŐ

műasztalos

Budapest, IX., Üllői-ut 99. sz. Telefon: 162-85. Telefon: 162-85.

Készít saját vagy adandó tervek szerint háló-, ebedlő- és uri-szoba berendezést; konyha- és előszoba-butort jobb kivitelben raktáron tart.

Zuckerkranké!

Nezjlich empfohlen und sanitätsbehördlich genehmigt ist

SCHÖN'S DIABETIKERWEIN

aus Heidelbeeren mit Saccharinzusatz, 5 l. Liter-Flaschen á 8. 1.60, 10 l. Liter-Flaschen á 8. 1.40 inkl. Emballage versendet per Nachnahme

D. Schön's Wwe., Ung.-Brod, Mähren.

::: Wiederverkäufer überall gesucht. :::

KUNSTTISCHLER-MÖBEL!

feinste, erstklassige Arbeit in reicher Auswahl zu bill. Preisen bei **Markovics B. és Társa,** Budapest, VI. kerület, Teréz-körút 25. szám.

Bestrenomirte Ateliers für sämtliche Tapezierer- und Dekorations-Arbeiten zu bekannt mässigen Preisen. Telefon 105-27. Telefon 105-27.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kunststoffe werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szantó Trafik, Kecskemétegyetem 14. + Frau Josef Tusák, Pariserstrasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedcsula, Andrásstr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrásstr. 48. + J. Weder, Trafik Andrásstr. 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wottitz, Trafik Szondy, 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrásstr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk. Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simonsits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsq. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsq. 1.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Theres Deucht Zeilungsversehliche, Arpadg. 10. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Deutsche Kindergärtnerinnen, Engländerin, Französin empfielt Centralbureau Fleger, Nagymező-utca 7. 55505

Deutsches Fräulein wird für Bureau von 8-3 acceptirt. VII., Elemér-utca 22, I. 10, 12-1. 88178

Ein einfaches junges Mädchen wird gesucht. Nador-utca 56, I. 2. 88167

Engländerin, welche in Dohány-utca wohnt und sich Anfangs Februar Hotel Hungaria bei Gräfin Károlyi vorstellte, möge an Gräfin nach Abbazia, Musiceva ulica 299 schreiben. 88134

Zongoratanárnő még pár szabad órával rendelkezik. Mérsékelt árak. Teréz-körút 26, IV. em. 21. 47527

Jenne modiste française. Se recommande aux dames hongroise pour façons et garnitures de chapeaux en tout genres. Dernieres nouveautés. Felső erdősr 22, ajtó 1. 43461

Gyorsíróiskola, elsorángu intézet, aranyermekkel és dícsőökiratokkal kitüntetve. Budán, II., Iskola-utca 27. (Saját épületben.) 87842

Tanérőket ajánlunk; allandóan kapható kiadótárlatunkban. Közvetítési díj nélkül. Országos Pályázati Közlöny, József-körút 38. 41807

English lessons wanted, perfect method. Angol, Almásy-ter 17, IV. 38. 41834

Magánvizsgálatokra, érettségire felelősséggel előkészít Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5a. 55473

Wanted finishings and nursery governesses for aristocratic families: Apply Mrs. Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 47515

Modellehüte, Umarbeitung, Modifizieren von zwei Kronen aufwärts. Baross-utca 3. földszint 4. 55415

Moderne Herrenanzüge verfertigt nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen feinsten Ausführung. Alexander Seidmann, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4a, Provinz Stoffmüller franko. 44043

Größte Herrenkleider-Verkaufsstelle nur Váci-körút 4, I. Etod, wo alle Gattungen Sträßen, Salon-, Grad- und Smokinganzüge, sowie Gylinderhüte zu mäßigen Preisen gebühren, ohne Einlage ins Haus gestellt, erhältlich sind. 47514

Allgemeiner Verkehr. Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2. Spezial-Bureau für Nachfragen und Beobachtungen. Vornehmlich kontinentale Firma zur Erledigung vertraulicher Angelegenheiten. Anonyme Briefschreiber erntet. Delikate Missionen im In- und Auslande durchgeführt. Hausdiebe attrapirt. Heirathsvermittler entlarvt. Unredliche Manipulationen festgestellt. Verschwendungsvollen Personen ausgeführt. Verträge von Geschäftsgenossen überführt. Gläubiger-Ausgleichung u. Waarenversteigerung konstatirt. Verbindungen in allen Gesellschaftsformen. Telephon 33-02. 86685

Musik. Eladó egy jó karban levő orchester. Megnézhető Kerepesi-ut 35. sz., Wlossák Máté vendéglő. 87771

Erste Produktiv-Gesellschaft: Klavier, modern, freuzügig, billig; andere Fabrikate Takt, wenig gebraucht, um fl. 170-200 mit Garantie bei Deutsch, VII., Erzsébet-körút 44, I. em. Stimmungen, Reparaturen, Belebung coulant. Billige Miethe. 88033

Winkelman-Klaviere, eine wahre Blüthe der Klavierbaukunst, ferner Klaviere von Bendorfer, Beststein, Gaveau (Paris) und sonst alle existierenden Fabrikate, neu und überaus, am solidesten anzuschaffen im Musikinstrumenten-Handlung, Budapest, Váci-körút 21. (Telephon 33-47.) 47456

Mietbung u. Vermietbung. Fehérvári-ut 36. Üzlet, münterem és raktárhelyiség azonnalra, 3 szobás lakás májusra kiadó. Telefon 107-04. 41740

Billiges Parterre-Gelokal für kleines Kaffeehaus, Muzgő re. beitenis geeignet, 5 Spiegelstücken, eventuell darunter helles Souterrain, ferner circa 65 Quadratmeter Platz für Komptoir oder Magazins zu vermietten. Anfragen: Telephon 22-58. 46021

Zuglóban, közvelenül a vilámas végállomásnál, a Hajtsár-ut és a megnyitandó Thököly-ut sarkán, 2 nagyobb villaszerű laképület 2 istállóval és ca. 8400 négyzetöl kiterjedésű kerttel május 1-ére bérbeadó. Kedvező felkérésnél fogva nyári vendégő czéjára, valamint üzleti vagy ipari célokra kiválóan alkalmas. Ajánlatok Greiner Sándorhoz, V. Váci-körút 32. sz. alá keretnek. 44476

Nagy üzlethelyiség mely áll három nagy helyiségből, jelenleg kavernés, bárnimű üzemnek, banknak akár vendégőknök is, betegség miatt berendezéssel vagy anélkül, azonnal átadandó. József-körút 9, házfelügyelőnél. 55491

Az Ankerközben a 9. számú üzlethelyiség azonnal kiadó. Bővebbet a helyszínen, 55515

Üzlethelyiség kerestetik állandó bérletre, 6-100 négyzetméter, esetleg nagyobb, május, augusztus vagy novemberre Muzeum-körút, Károlyi-körút, Vámbáz-körút, Rákóczi-ut kezdetén. Ajánlatok Huszárhoz, Gresham-palota. 88157

Grundstück, möglichst nahe der Habits-Kaserne, nicht über 7 Katastralgrosch groß, wird um höchstens 600 Kronen per Jahr zu mietzen gesucht. Offerte schriftlich unter Angabe der Lage und Parzellennummern an Johann Baumgartner, Veres Pálné-utca 40. Agenten werden nicht honorirt. 88212

Gyárhelyiség, istálló és munkáslakásokkal, azonnalra olesó házbérel átadó. Taubner, Váci-ut 70. 55511

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Ulrich Gits, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 87768

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. Madame Lugosi, Rákóczi-strasse 71, I. Etod 10, nächster Nähe des Centralbahnhofes. 87302

Reichsdeutsche dipl. Massenge empfielt sich. Deseffy-u. 37, I. S. 88164

Heirathsanträge Ohne Vorzug vermittelt Heirathsangelegenheiten Agentur Weiner, Rápa, 20 Heller Retourkarte. 87910

Heirath. Zwei Schwestern christl. Religion, 21 und 26 Jahre, gut bürgerl. erzogen, intelligent, vernünftig, mit je 235,000 Kronen Vermögen, suchen, ohne jedes materielle Interesse aufrichtige, gutherzige Lebensgefährten, jedoch keinen Arzt, Apotheker oder Rechtsanwalt. Nichtanonyme Anträge erbeten an Postlagerkarte 66, Berlin N. W. 7. 87998

Egy özvegy 56 éves, jobbnodgy munkásember, ki egy 8000 forintot érő házzal bír, nősülni kíván olyan nővel, kinek 3000-4000 forint készpénz van. A pénz biztosítva lesz. Engl Nádor, Erzsébetfalva, Erdő-utca 3. 88133

Sehr sympath. Arzt, Christ, 40 Jahre, geschieden, sucht nach ungarischer Ehe baldigt zu heirathen. Konfession egal. Mittl. Vermögens 100,000 Kr. behufs Ankauf sehr rentabler Anwesenheit in Ungarn. Nichtanonyme Anträge unter „Kurarzt R. 100“ an die Exp. 88155

Welcher gebildete ältere Herr würde als Lebensgefährtin wählen solide, intelligente, gut erhaltene sympathische, wirtschaftlich gebiegene, 45jährige christliche Witwe, die ihm den Lebensabend verschönern und verlängern möchte. Nichtanonyme Briefe unter „Sorgenlos 809“ an die Exp. 90809

Junger Mann sucht die Bekanntschaft behufs Ehe eines intelligenten 20-22jähr. Mädchens. Briefe unter „Glückliche Ehe 732“ an die Exp. d. Bl. 94732

Meine Nichte, häuslich erzogen, hübsch, 22 Jahre, zsr., 10 Tausend Kronen Mittl., wünscht ich zu verheirathen auch in der Provinz. Gest. Antrag unter „R. 495“ an die Exp. 90459

Heirath. Möchte meine Tochter, ein hübsches, intelligentes, junges Mädchen, 3000 Kronen Mittl., verheirathen. Briefe unter „Glückliche Ehe 702“ an die Exp. Anonym Papierkorb. 80702

Größer Heirathsantrag. Bin 35 Jahre alt, von hübschem Aussehen, fester Statur, guten Eigenschaften, feiner Empfindung, Großgrundbesitzer, Besitzer mehrerer Häuser und bedeutendem Kapital. Wünscht die Bekanntschaft behufs Ehe eines jungen, hübschen, wenn auch unbemittelten Mädchens, das Geist, Gemüth, Herzengüte und Charakter für sein Eigen nennt. Briefe unter „Vollkommen 909“ an die Exp. 90907

Korrespondenz Zum 7. Warte Dich mit Echnucht; komme sobald wie möglich. Herzlichste Grüße und Küsse. 88213

Welches junge feinfühler Herz wäre geneigt eine gut erzogene materielle zu erben. Nichtanonymes Schreiben erbeten unter „Würdig 130“ an die Exp. 88130

Donau. Wann kann ich Sie wiedersehen? Unter obigen Chiffre warte ich Ihre Antwort in Exp. dieses Blattes. 88126

Hügel 15. Sunnigsten Dank für Deine lieben Mittheilungen. Ich wollte, wir hätten uns schon in S. gefunden, um Deine doch etwas gewagt scheinenden Behauptungen auf ihre Richtigkeit prüfen zu können. Möge mir nichts unerwartet Ständendes dazwischen kommen. Nicht die Silberfäden machen mir bang, sondern die immer intensiver fühlbar werdenden Rheumatischen, so daß ich fast der ungeliebten Reise nach dem Kurort in R. Herulesbad oder Gastein aufzuziehen gedenke. Hoffe Dich wohl. Herzliche innigste Grüße. 88165

Gegens. fester, junge Witwe möchte älteren vornehmen Cavalier als Freund. Briefe unter „Rämet 127“ an die Exp. 88127

Kefawinkel. Bin heute, Dienstag (Nationalfeiertag) frei, erwarte Dich von 3 Uhr an, werde auch telephonisch anrufen. Tausend Küsse. 88132

Apuskám! Levelemből meg tud mindent, itt külön ezert esokot küld és kéri, hogy ebbe a lapba írjon. János. 88163

Gambrius. Neizende Dame mit violetttem Hut, in Damentheilschaft, wird innigst gebeten von ihrem vis-à-vis, ob und wie ehrsbares Wiedersehen möglich. Unter „Spisbart“ Szántóbözde, Kecskeméti-u. 14. 55516

Mit alleinlebendem Mann oder intelligenten Herrn in fester Stellung würde hoch anfängliche geistige Frau in Kantschaft schließen. Briefe erbeten an die Exp. unter „Mariusmann 180“. 88135

Andoline 3000. Brief erliegt bereits. 88179

Viola d'amour. Demen Wunschige wird Sonntag den 16. d. M. entprochen werden. Heute ging ein Brief unter bekannter Chiffre an Dein Postamt ab. Es küßt Dich vom Herzen Dein D. 88138

Witwe, intelligent, allein., angenehmes Aussehen, geistige Alter, röm.-kath., sucht aus Mangel an Bekanntschaft einen ebenbürtigen allein., gut situirten oder pensionberechtigten höheren Beamten, der sich bereitwillig fühlt, kennen zu lernen! Nicht unter 60 Jahre. Vermittler, anonym oder poste restante Papirf. Zuschr. nur mit voller Adresse erb. unter „Verjud 153“ an die Exp. 88153

Junger fester Privatbeamter, dzt. in der herrlichen Gegend der Tatra sich befindend, sucht für Sommeraufenthalt ehrsarte Bekanntschaft mit vornehmender unabhängiger Dame zu machen. Anträge unter „Tatra 1000“ postlagernd Szepesbela, Ungarn. 88148

Reichsdeutscher sucht Freundin. Unterbringung kann gewährt werden. Gest. Offerten unter „M. 1“ an die Exp. 88135

Suche die Bekanntschaft solcher selbstständigen und hübschen Dame, welche die deutsche Sprache beherrscht und ihre freie Zeit in Gesellschaft eines intelligenten Beamten zu verbringen geneigt wäre. Briefe erbeten unter „Gemüthliche Abende 403“ an die Exp. 90403

Emma. Deinen Brief bekam ich einen Tag später, daher konnte ich diese Angelegenheit nicht mehr ordnen. Brief folgt demnächst. Herzliche Grüße und Küsse von Deinen R. 90799

Siebchen. Ich habe keine Zeit gehabt, aber Sonntag komme ich jedenfalls 30 Dir. Ich erwarte kann die Zeit wo ich Dich sehen kann. Dein Dich liebender Rasti. 6980

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 10. April. An der heutigen Börse kam eine recht freundliche Tendenz zur Geltung, die sich sowohl in einer regen geschäftlichen Tätigkeit wie in dem Aufwärtsstreben der Kurse ausdrückte. Lebhaft gesucht waren namentlich Ungarische Bankaktien und Ungarische Allgemeine Kohlen, die ihr Kursniveau ansehnlich erhöhen konnten. Auch der Lokalmarkt lag auf den meisten Gebieten fest und begegneten insbesondere Stadtbahn, Drafsche, Agrarbank und Vaterländische Lose guter Nachfrage. Rima, die fest eröffneten, gaben später einigermassen nach. Die Mittagsbörse eröffnete in fester Haltung und mit lebhaftem Verkehr, als jedoch die später eingelangten Berliner Notierungen nicht befriedigten, trat eine mäßige Abschwächung ein, wobei besonders Rima in Mitleidenschaft gezogen wurden; auch Ungarische Bank und Hypothekbank bröckelten ab. Auf dem Lokalmarkt war die Tendenz keine einheitliche, denn während Drafsche und Stadtbahn andauernd fest lagen, erfuhren Straßenbahn und Budapester Elektrizität geringe Abschwächung. Die Kronenrente konnte ihren Kurs heute um 20 Heller aufbessern. An der heutigen Mittagsbörse wurden die Vardi-Automobilaktien eingeführt und mit 440 K. bis 446 K. gehandelt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 825.25 bis 824.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 656.25 bis 655.75, Hypothekbankaktien zu 480.25 bis 480.50, Vaterländische Lose zu 119 bis 120.50, Straßenbahnaktien zu 755 bis 754, Stadtbahnaktien zu 398.25 bis 400.50, Drafsche'sche Aktien zu 703 bis 698, Rimamuränger Aktien zu 692.25 bis 690.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 718 bis 722, Agrarbankaktien zu 513.50 bis 514.50, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 312, Ganz'sche Eisengießereiaktien zu 4555 bis 4575, neue Emission zu 4155, Danubius-Aktien zu 495, Allgemeine Kohlenaktien zu 705 bis 706, Glühlampenfabriksaktien zu 363 bis 366, Zuckerindustriaktien zu 685, Temesvárer Spiritusaffinerieaktien zu 415.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 656 bis 657, Sanatorium-Lose zu 13.25, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 120, Drafsche'sche Aktien zu 701 bis 708.50, Agrarbankaktien zu 514, Budapester Sparkasseaktien zu 456 bis 458, Allgemeine Sparkasse zu 675, Erste Ofen-Pester Dampfmaschinenaktien zu 1580, Allgemeine Kohlenaktien zu 706 bis 703, Ganz'sche Eisengießereiaktien zu 4575, Vereinigte Glühlampenaktien zu 364 bis 365, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 480 bis 481.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 824.50 bis 822.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 481.25 bis 480.50, Ungarische Gesamtkomptbankaktien zu 567, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 721.25 bis 718, Oesterreichische Kreditaktien zu 654.50 bis 654.75, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 690.25 bis 688.75, Straßenbahnaktien zu 754.75 bis 752.75, Elektrische Stadtbahnaktien zu 400 bis 401.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 755, Vaterländische Bankaktien zu 304 bis 305.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 654.50.

Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo April von 12 K. bis 14 K.

An der Nachbörse war die Tendenz bei geringem Verkehr freundlich. Die Kurse haben sich in kleinem Maße gebessert. Es notierten: Stadtbahnaktien zu 401, Straßenbahnaktien zu 754 bis 755, Ungarische Bankaktien zu 719. — Zum Schlusse blieben: Straßenbahnaktien zu 755.50.

Wiener Effektenbörse. 10. April. Die Ausführungen über den starken Geldbedarf des hiesigen und des Budapester Platzes, sowie über die Anspannung an beiden Märkten haben an der heutigen Börse lebhafterem Interesse begegnet und haben im Vereine mit den ungünstigeren Nachrichten über die Lage in Albanien die Gesamttendenz in unfreundlichem Sinne beeinflusst. Nach der festen Haltung, die am Schlusse der letzten Woche vorgeherrschte hatte, hat daher wieder eine allgemeine lustlose, der matteren Richtung zuneigende Stimmung platzgegriffen. Einen größeren Umfang nahmen allerdings die Realisationen nur in Alpinen Montan- und in Rimamuränger Aktien an, die sich beide auf wesentlich ermäßigtem Niveau bewegten. Skoda-Aktien erfuhren anfangs gleichfalls eine empfindlichere Abschwächung, erzielten aber späterhin wieder eine Erholung. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

Prof. von Madurevitz, Direktor der Krakauer Univ.-Frauenklinik, berichtet: Bei zahlreichen puerperalen und gynäkologischen Erkrankungen habe ich schon mit kleinen Mengen natürlichen Franz Josef-Bitterwassers stets prompt, schmerzlose abführende Wirkung erzielt. — Erhältlich in Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Kronenrente, Wechsel, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 655.50, Ungarische Kreditaktien 823.50, Anglobankaktien 327.50, Bankverein 547.50, Unionbank 621.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 754.25, Lombarden 112.75, Tabakaktien 338.—, Rimamuränger 688.25, Alpine-Aktien 829.25, Skoda —, Mairente 92.95, ungarische Kronenrente 91.55, Ruffen 103.90, Türkenlose 253.—, Marknoten 117.30 per Kasse, 117.31 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.—.

MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER. Kohlensäure-reichstes, bakterienfreies natürliches Mineralwasser. — Heilt und erfrischt. — Ueberall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-utca 44. — Telefon 86-35

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 10. April. An der heutigen Börse hielt sich der Verkehr wegen der nahen Feiertage bei vorwiegend behaupteten Kursen im Allgemeinen in engen Grenzen. Nur in einzelnen Werthen entwickelte sich gleich im Anfang ein lebhafteres Geschäft, so namentlich in elektrischen Werthen, in den Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank und in einigen Bahnwerthen. Von letzteren standen außer den Aktien der Warschau-Wiener, Kanada- und Orientbahnaktien auch die Aktien der Elektrischen Hochbahn in guter Nachfrage. Dagegen neigten Montanwerthe zur Schwäche. Gut behauptet waren Schiffahrtsaktien. Im Laufe der zweiten Stunde wurde die Stimmung im Einklang mit der festeren Haltung der Montanwerthe allgemein freundlicher, doch erfuhr der Verkehr keine wesentliche Belebung. Dagegen litten die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank unter Realisationen und österreichische Werthe, besonders Lombarden, unter Abgaben. In dritter Stunde waren nennenswerthe Veränderungen nicht zu verzeichnen. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen ungleichmäßig. Tägliches Geld 3 Prozent, Privatdiskont 2 7/8 Prozent.

Berlin, 10. April. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente 96.40, 4-prozentige Silberrente 93.—, 4-prozentige österreichische Goldrente —, 4-prozentige ungarische Goldrente 94.—, österreichische Kreditaktien 205.70, ungarische Kronenrente 91.70, Südbahn 19.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.30, Wiener Wechselkurs 85.17 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe 34.10, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 173.—, Allg. Elektr. Edison 277.10, Dynamit-Trost 190.50, Gelsenkirchner 209.—, Harpener 188.20, Laura-Hütte 175.10, unifizirte Türken 93.90. — Ruhig.

Berlin, 10. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 206.—, Südbahn 19.20, Oester.-ungarische Staatsbahn —.— — Ruhig.

Frankfurt, 10. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 205.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.75, Südbahn 19.40, Deutsche Bank 266.25, Diskonto-Kommandit 192.90, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchner —, Harpener —, Sibirien —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —.— — Ruhig.

Hamburg, 10. April. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 96.10, österreichische Kreditaktien 205.65, 1869er Lose 171.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 19.50, italienische Rente 103.—, 4-prozentige

österreichische Goldrente 98.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 94.10. — Ruhig.

Paris, 10. April. (Schluß.) 3-prozentige französische Rente 96.17, österr. Goldrente 99.15 ungarische Goldrente 97.10, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 509.75, 3 3/4-prozentige italienische Rente 103.70, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290.—, fünfprozentige Maroccaner 525.—, 4-prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.50, 4-prozent. konj. amort. Rumänen 93.—, 4-prozentige amort. Rumänen 1905 95.—, 5-prozentige Russen 1906 106.15, 4 1/2-prozentige Russen vom Jahre 1909 101.60, 4 1/2-prozentige Serben 1906 —, 4-prozent. panische Exterieur 97.50, 4-prozent. unifizirte Türken 92.75, Türkenlose 220.25, türkische Tabakaktien 358.— ex, Oest. Bodenkreditanstalt 1421.— Oest. Länderbank 564.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 506.—, Banque de Paris 1809.—, Banque Ottomane 713.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 686.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 837.—, Rio Tinto 16.93, Sucrierie d'Egypte 79.—, Tula 509.—, Wrikänger Kohlen 183.—, Chartered 44.75, De Beers 473.50, East Rand 124.50, Jagersfontein 209.50, Transvaal Land Company 60.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.56, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.62, Wechsel auf Wien (kurz) 105.37, Wechsel auf Belgien (kurz) 3/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) Pari, Check auf London 253.—, Privatdiskont 2 1/4. — Ruhig.

Korytniczaer Mineralwasser

Borzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstaunungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Zu haben in Korytnicza und bei L. Edeßkutz, Budapest

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 10. April. Effektiver Weizen war heute bei genügend gutem Angebot und mäßiger Kaufkraft unter dem Einflusse des Terminmarktes fest. Bei einem Umsatz von 15,000 Meterzentnern sind die Preise 10 H., gegen Schluß 15 H. höher. — Tageszufuhr in Weizen 20,712, Abfuhr 6000 Meterzentner. — Roggen ist bei besserem Verkehr 10 H. höher. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 8 K. 30 H. bis 8 K. 50 H. per Kasse. — Futtergerste bleibt verkehrlos unverändert. Parität Budapest notiren wir nominell 8 K. bis 8 K. 30 H. per Kasse. Brennerwaare erreicht bis 8 K. 50 H. per Kasse. — Hafer tendirt bei mäßigem Verkehr 10 H. bis 15 H. höher. Heimische Waare erzielt je nach Qualität 8 K. 70 H. bis 9 K. 20 H. per Kasse, während fremder Hafer 8 K. 60 H. bis 8 K. 80 H. ab hier notirt. — Mais zog 2 1/2 H. an. Bahnparität Budapest ist per prompt 5 K. 85 H. bis 5 K. 87 1/2 H., ab hier 5 K. 85 H. bis 5 K. 90 H. machbar.

Auf dem Terminmarkte ergaben sich für die Weizenfrüchten auch heute wesentlichere Avancen. April-Weizen wurde fortgesetzt gedeckt und der Oktober-Weizen stieg auf stärkere Käufe in Folge Saatenstandsfragen. April-Weizen schließt 12 H., Mai-Weizen 13 H., Oktober-Weizen 13 H. höher. In Roggen war mehr Abgabematerial auf dem Markte und April-Roggen gab mäßig nach, dagegen blieb der Oktober-Roggen fest. Mais zog ebenfalls stärker an, auch der Oktober-Hafer fand lebhaftere Frage, während der April-Hafer ziemlich unverändert schließt.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 200 Mtr. 79 zu 12.37 1/2, 100 Mtr. 79 zu 12.35, 100 Mtr. 78.5 zu 12.35, 100 Mtr. 78 zu 12.15, 150 Mtr. 77.8 zu 12.10, 300 Mtr.

Gnä' Frau, was kochen wir heut?

Kochen Sie, was Sie wollen, mein Kind, vergessen Sie nur ja nicht, dass der

GRAF-Rindsuppenwürfel

das theuere Rindfleisch vollkommen ersetzt.

Hören Sie aber nicht auf falsche Anpreisungen und verlangen Sie ausdrücklich GRAF's Suppen-Würfel (GRAF-féle leveskocka), weil das der einzig echte und brauchbare Rindfleisch-Suppenwürfel ist!

!! Auf jedem Würfel ist der Name !!

77 zu 12.15, 500 Mztr. 76 zu 12.12 1/2, 100 Mztr. 76 zu 12.17 1/2, 300 Mztr. 76 zu 12.10. — Weissenburger: 150 Mztr. 78.5 zu 12.15, 100 Mztr. 77.5 zu 12.20. — Pester Boden: 100 Mztr. 79 zu 12.30, 200 Mztr. 78.5 zu 12.30, 100 Mztr. 78 zu 12.25, 100 Mztr. 78 zu 12.05, 100 Mztr. 77.5 zu 12.20, 300 Mztr. 77.5 zu 11.95, 300 Mztr. 76 zu 12.10. — Oberungarischer: 100 Mztr. 78 zu 12.25, 1100 Mztr. 76 zu 11.87 1/2. — Maros: 100 Mztr. 77 zu 12.05. — Banater: 1000 Mztr. 75.5 zu 10.85. — Bacskaer: 950 Mztr. 74.5 und 580 Mztr. 75 zu 11.95. — Theiß: 5000 Mztr. 76 zu 12.27 1/2, Alles per drei Monate.

Roggen: 150 Mztr. zu 8.50, 100 Mztr. zu 8.50, 100 Mztr. zu 8.45, 100 Mztr. zu 8.42 1/2, 100 Mztr. zu 8.40, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 9.15, 100 Mztr. zu 9.15, 300 Mztr. zu 9.10, 1000 Mztr. zu 9.13, 100 Mztr. zu 9.10. 200 Mztr. zu 9.10, 200 Mztr. zu 9, Alles per Kaffe.

Mais: 100 Mztr. zu 5.87 1/2, per Kaffe. Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.02, 12.06, 11.99, 12.13, 12.11; Weizen per Mai zu 11.80, 11.79, 11.92, 11.88; Weizen per Oktober zu 10.92, 10.88, 11, 10.97; Roggen per April zu 8.82, 8.72, 8.76, 8.71; Roggen per Oktober zu 8.29, 8.35, 8.31, 8.36; Mais per Mai zu 5.73, 5.74, 5.72, 5.82; Mais per Juli zu 5.91, 6, 5.96, 5.99; Hafer per April zu 9.12, 9.19, 9.09, 9.11; Hafer per Oktober zu 7.37, 7.46; Hafer per Mai zu 8.70, 8.71.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.09 Geld, 12.10 Waare; Weizen per Mai zu 11.88 Geld, 11.89 Waare; Weizen per Oktober zu 10.96 Geld, 10.97 Waare; Roggen per April zu 8.72 Geld, 8.73 Waare; Roggen per Oktober zu 8.34 Geld, 8.35 Waare; Hafer per April zu 9.09 Geld, 9.10 Waare; Hafer per Oktober zu 7.40 Geld, 7.41 Waare; Mais per Mai zu 5.80 Geld, 5.81 Waare, Mais per Juli zu 5.97 Geld, 5.98 Waare; Rohrreis per August zu 13.90 Geld, 14.— Waare.

Weizenkleie feine prompt zu 5.30 bis 5.40, grobe zu 5.30 bis 5.40; feine per April zu 5.30 bis 5.40, grobe zu 5.30 bis 5.40; feine per Mai zu 5.15 bis 5.25, grobe zu 5.20 bis 5.30.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 15. April 1911 25,500 Meterzentner Roggen und 17,000 Meterzentner Hafer.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Commodity and Price. Weizen per April 12.09, Roggen per April 8.72, Hafer per April 9.09.

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen. 'Ratin' verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. 'Ratin', Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weissenburger, Pester Boden, Banater, Bacskaer with prices ranging from 23.70 to 24.60.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Roggen, Ia, Gerste, Ha, Hafer, Ia, Hafer, mittel, Mais, neu with prices ranging from 11.70 to 17.30.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Mais per Juli, Hafer per April, Hafer per Oktober, Rohrreis per August with prices ranging from 10.60 to 24.18.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Mais per Juli, Hafer per April, Hafer per Oktober, Rohrreis per August with prices ranging from 10.60 to 24.18.

Weizenkleie per Mai K. 10.30-10.50 Weizenkleie, grobe, prompte Tief. K. 10.60-10.80 Weizenkleie per April K. 10.60-10.80 Weizenkleie per Mai K. 10.40-10.60

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm

Table with 4 columns: Commodity, Weiß, Rosa, Gelb. Includes items like Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Pester with prices ranging from 4.20 to 6.40.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 3. April bis 8. April vorgefallenen Schiffe. Die Frachttäge verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65-68, Ujvidék 59-62, Bezdán 51-54, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 79 bis 82, Szeged 65-68, Zenta 63-66, Titel 61-64, Mitrovicza 79-82, Temesvár 93-96, Nagybecskerek 65-68.

Bei Influenza, sowie bei sämtlichen katarrhalischen Leiden unersetzlich, behebt sofort das Sodbrennen

SICULIA HEILWASSER logo and brand name.

Wiener Fruchtbörse vom 10. April. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete im Hinblick auf die fortgesetzten Budapest Steigerungen in fester Haltung, ohne daß der Verkehr, wie übrigens gewöhnlich zu Wochenbeginn, eine Belebung aufweist. Brodfüchte und Futterstoffe sind, allerdings mehr nominell, um 5 H. höher zu bewerkthun als letzten Samstag.

Berlin, 10. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 201.25, per Juli 193.75, Roggen per Mai 155.25, per Juli 159.25, Hafer per Mai —, per Juli —, Mais per Mai —, per Juli —, Rüböl per Mai 59.80, per Oktober 59.10, Spiritus — Nm. loco Konsumsteuer —, — Weizen und Roggen fest, Hafer und Mais ruhig, Rüböl fest. — Wetter: Trübe.

Breslau, 10. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.30, alter —, gelber Weizen loco 19.20, alter —, Roggen loco 14.40, alter —, Hafer loco 15.60, alter —, Raps loco —, Mais 15.— per 100 Kilo.

Paris, 10. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 26.45, per Mai 26.65, per Mai-Juni 26.35, per Mai-August 24.70. — Roggen per April 17.75, per Mai 17.50, per Mai-Juni 17.25, per Mai-August 17.—. — Mehl per April 35.10, per Mai 35.05, per Mai-Juni 35.10, per Mai-August 32.75. — Rüböl per April 68.25, per Mai 68.25, per Mai-Juni 68.25, per Mai-August 68.50. — Spiritus per April 60.50 per Mai 61.—, per Mai-Juni 61.75, per September-Dezember 49.50. — Rohrzucker 80° bis 90° 32.25, 80° bis 85° Brutto und darüber —. — Weißer Zucker per April 35.25, Mai 35 3/8, per Mai-August 35 3/8, per Oktober-Januar 31 1/8. — Raffinade 64.— bis 64.50. — Weizen, Roggen, Mehl, Rüböl und Spiritus stetig, Rohrzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Veränderlich.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 7. April, Abends 6 Uhr, bis 9. April, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Angetommen, Versendet, Subapost, Budapest. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps, Mehl, Kleie with quantities and prices.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 155 K., dreistückiger Speck zu 152 K., per 100 Kgr. gehandelt. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 155.— Geld K. 156.— Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierstückiger K. 148.— Geld, K. 149.— Waare, Budapest Stadtware, dreistückiger K. 152.— Geld, K. 153.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stückige K. — bis K. —, bosnische 85stückige K. — bis K. —, bosnische 100stückige K. — bis K. —; serbische 75stückige K. — bis K. —; serbische 85stückige K. — bis K. —, serbische 100stückige K. — bis K. —, serbische 120stückige K. — bis K. —. Pflaumenmus: bosnische 1910er K. 39 K. Geld, 40 K., serbische 1910er K. 33.— Geld, K. 34.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 190 Waare, Rothklee, kleinfrörmiger 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelfrörmiger 1910er K. 124 Geld, K. 134 Waare, grobfrörmiger 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 10. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.

Wien, 10. April. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute etwas befestigt. Prompter Kontingentspiritus notirt 49 K. Geld, 49 K. 50 H. Brief.

Prag, 10. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 24 K. 50 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 22 K. 50 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 10. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 62 Pf. bis 10 M. 67 Pf., per Mai 10 M. 67 Pf. bis 10 M. 70 Pf., per August 10 M. 80 Pf. bis 10 M. 82 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 85 Pf. bis 9 M. 87 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 10. April. Rüböl loco Km 64.—.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 10. April 1911, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist veränderlich und fast überall regnerisch; die Temperatur hat sich unwesentlich geändert. — In Ungarn fiel noch gestern in den südlichen und südöstlichen Theilen des Landes Niederschlag, dessen Menge 5 Mm. übertraf. Es fiel Regen und Schnee, sowie Schneeregen. In den Gegenden zwischen Donau und Theiß, jenseits der Theiß und im südwestlichen Siebenbürgen betrug die Menge 10 bis 20 Mm.; im Südoften war der Schneefall allgemein. Die Temperatur hat sich zumeist nur unwesentlich geändert, dieselbe ist im Landesdurchschnitt 7 bis 8 Gr. tiefer als das Normale. Schwacher nächtlicher Frost war überall und an vielen Orten herrschte starker Wind. Das Maximum mit 13 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit — 7 Gr. C. in Tatrafüred. — Prognose: Es ist geringe Temperaturzunahme und stellenweise im Osten Regen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ógyalla, Budapest, Keszthely, Pécs, Záhony, Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvárad, Kolozsvár, Nagyszombat, Tatrafüred, Sopron, Eszék, Crikvenica, Debreczen, Kecskemét, Arad, Versecz, Orsova, Wien, Prag, Salzburg, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürioh, Nizza, Paris, Stockholm, St.-Petersburg, Moskau, Odessa, Sarajevo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Konstantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel with weather data.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 8, das Minimum hingegen — 0 Gr. C.

Veraltete Leiden: Gicht, Rheumatismus, Harnsäure, Nieren- und Blasenleiden heilt erfolgreich. Marienbader Rudolfsquelle.

Budapester Börsenkurse.

10. April.

Ia. Ung. Staatsf. Schuld.

Table with columns for bond types (Goldrente, Kronenrente) and their values.

b. Def. Staatsf. Schuld.

Table with columns for bond types (Goldrente, Kronenrente) and their values.

II. Andere Anlehen.

Table listing various foreign and domestic bonds.

III. Pfandbr. u. Oblig.

Table listing mortgage and obligation bonds.

Die Kurse der unter I-III notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen ä. B. oder Silber lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Gulden oder Konv.-Münze lauten.

Ung. Lokalb. 4 1/2%

Table listing local bonds from various regions like Pest, Buda, etc.

IV. Banken.

Table listing various banks and their financial data.

VI. Vers.-Gesellsch.

Table listing insurance companies.

VII. Mühlen.

Table listing mills and their production.

VIII. Bergw. u. Ziegelf.

Table listing mining and brick-making companies.

IX. Eisen- u. Maschinenfabriken.

Table listing iron and machinery manufacturing companies.

X. Diverse Untern.

Table listing various other industrial companies.

XI. Eisen- u. Maschinenfabriken.

Table listing iron and machinery manufacturing companies.

XII. Verkehrsmitt.

Table listing transportation companies.

XIII. Lofc.

Table listing gold and silver prices.

Abrechnung.

Abrechnung 1 Gulden d. B. = 2.-, 1 fl. R.-Münze = 2.10, 1 Gold-... 24.-

XIV. Valuten.

Table listing exchange rates for various currencies.

XV. Devisen (vista).

Table listing sight exchange rates.

Liquidationskurse vom 10. April.

Table listing liquidation prices for various goods.

Advertisement for Parlograf typewriter, featuring an illustration of a man speaking into a microphone and the Parlograf machine.

Advertisement for Luster Gasrechaud Stern Henrik, located at VI., Nagymező-utca 28.

Advertisement for Möbel (FUCHS BÓDOG) furniture store, located at VII., Elisabethring 32.

Advertisement for Gelegenheitskauf (Special Sale) in Leinen- u. Damastwaren (Linen and Damask goods) by DEUTSCH FERENCZ.

Advertisement for BUCHLER ZSIGMOND & CO. travel agency, located in Budapest.

Advertisement for NŐI kalapforma-különlegességek (Women's hat forms) by FRIEDMANN.

Advertisement for Heilmann Kohn & Söhne, featuring an illustration of a man in a suit and offering Frühjahrs-Nouveautés in Herren- und Kinderkleidern.

Advertisement for Gesellschaftsreise (Company Trip) from Brassó to Bukarest and Constantinople, organized by BERNHARD EINZIG.

Menyasszonyi

kelengyét

ajánl

LUSTIG EDE

BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 2,

200 koronáért.

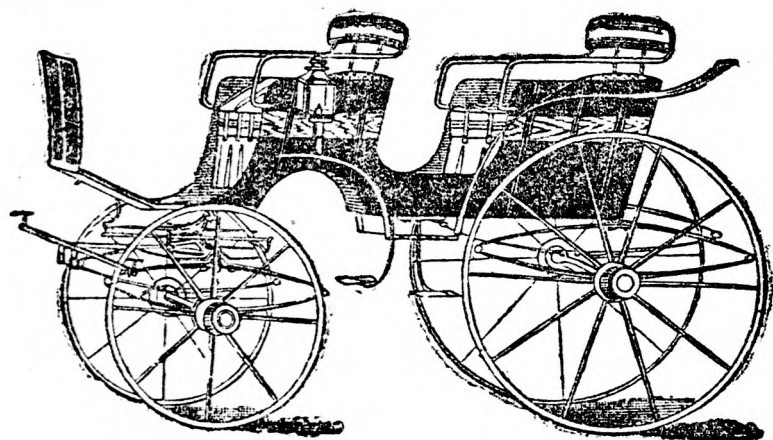
6 drb Sifon-ing diszítve	21.60 K
6 „ Hálóköntös himzéssel	20.40 „
6 „ Nadrág	19.20 „
3 „ Alsósoknya	13.40 „
12 „ Zsebkendő fehér v. színes	8.— „
12 pár Harisnya fehér v. színes	13.20 „
2 ágy Ágykészet szépen kiállítva	28.— „
6 drb Nanking tollhuzat	10.60 „
6 „ Alsó-lepedő	19.20 „
2 „ 6-szem. garnitúra damaszt	18.80 „
2 „ Kávesteríték színes	10.80 „
12 „ Törülköző vászonból	12.— „
12 „ Konyharuha	4.80 „
12 „ Portörölő különféle	6.— „
	206.— „
3% pénztár-kedvezm.	6.— „
Összeg netto	200.— „

Kelengyék: 200 koronától 2000 koronáig raktáron.

SZŐNYEGEK

Perzsa, Smyrna, Argaman, Axminster, nyírott, fall- és futószőnyegek igen nagy választékban. Kedvező RÉSZLETRE csakis budapesti lakosoknak árfelemelés nélkül.

Szőnyegraktár VINCZE, BRÜCKNER ÉS TÁRSAI
Budapest, VII., Rákóczi-ut 40, I. em. :: Telefon 11-73.



KOCSIÁRUCSARNO
A monarchia legnagyobb kocsiraktára.
BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 72. ÁRJEGYZEK INGYEN

Luster.

Leihweise, Austausch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. Komló's Mór, VI., László-utca 1 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

Origin. schwedische

MUNKTELL-

Rohölmotoren

922. und Dreschgarnituren sind die besten. Sehr billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen! Grösste Garantie! Interessenten sendet Preisurant franko

„MUNKTELL“ Maschinenhandel A.-G. Budapest, V., Váci-ut 6. szám, vis-à-vis dem Westbahnhof.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos theile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstocungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.



Asthma

Katarrh, Athembeklemmung sofort behoben durch das Pulver u. die Cigaretten des

Dr. CLÉRY.
Muster gratis u. franco. Man sende an Dr. CLÉRY, 53, Boulevard St. Martin, Paris.

Kuranstalt für Epileptiker

in Schwefelbade **BALE** Privat- und Staatskranke.

GRATIS

u. franco versenden wir direkt unseren Preiscurant über

GUMMI

und verschiedene Schutzmittel. „Nakira“ gegel. geschützte Herren-Gummi-Spezialität per Dtd. 12 Kr., bei 3 Duzend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAI“

neuester hyg. Damenartikel 14 Kr. Gummifischblasen per Dtd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 Kr. Pessar occlus. von 3 Kronen Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts. Bidets auf Eisenständer 10 Kronen

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32. vis-à-vis dem Rochuspitale.

Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rote Kreuz

P Garantie-Pneumatik!!

Garantie bis 4000 K.



„Bárdi“
Pneumatik
mit
Garantie !!

Dauerhaft, unverwüstlich!

JOSEF BÁRDI

Automobil-A.-G.

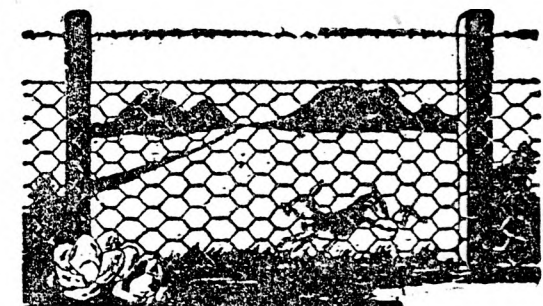
— BUDAPEST, MOZSÁR-UTCZA. —

Hutter & Schrantz

Aktiengesellschaft.

Älteste Firma dieser Branche der österreich-ungarische Monarchie. — Gegründet im Jahre 1824. Empfiehlt ihre prima

mehrfach gedrehten, im fertigen Zustande feuerverzinkten Maschendrahtgeflechte.



In Folge der vorzüglichen Verzinkung ein in Bezug auf Dauerhaftigkeit unerreichtes Produkt! Nicht zu verwechseln mit Drahtgeflechten viereckiger (□) Maschen, welche aus durchwegs gewellten u. durchwegs zu Litzen verdrehten Fäden bestehen!

Ueberraschend billige Preise.

!! Von 26 Heller aufwärts !!

und bei grösserer Abnahme noch hoher Rabatt! — Zu haben in jeder grösseren Eisenhandlung! — Dicht besetzter verzinkter Stacheldraht (6 cm. Stachelentfernung) 5 Heller pro Meter. — Einfriedigungsgerate aus Schmiedeeisen, Thore und Thüren, auch mit Drahtgeflecht-einlagen in sehr hübscher Ausführung, und alle dieser Branche angehörigen Artikel in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen. — Höchste Auszeichnungen. — Anerkennungs-schreiben in die Tausende! — Preiscurante und Muster gratis und franko.

Ungarländische Niederlassung:

Budapest, Váci-körut 61/5.

Wie urtheilen Aerzte über Scheuerthee für Zuckerkrank?

Dr. med. G. . . . , beizugsärztlicher Stellvertreter in . . . in der Pfalz schreibt am 18. XII. 1910.

„Bitte mir eine weitere Dosis Ihres Diabetikerthees zu senden. Die gesandte Dosis ist aufgebraucht und möchte ich die Dosis nochmals geben, den die orte gesandte Dosis sehr gute Dienste gethan.“

Magenfurt, den 15. April. „Günade höchst, mit wieder eine Schachtel Ihres vorzüglichen Thees gegen Diabetes per Nachnahme zuzufenden. Bitte um baldige Absendung.“

Schachsend Dr. med. Max Neumann. „Wir haben eine infanzitile Abhandlung über die Zuckerkrantheit unter dem Titel Die Geichichte des Zuckerthees geschrieben. Sie enthält das Wissenswerthe über Behandlung und Diätvorschriften und wird Jedermann gütlich kostenfrei zugelandt. Auf Anfrage durch Postkarte erhalten Sie gleichzeitig eine Gratprobe des Zuckerthees ebenfalls kostenfrei.“

Scheuertheeversand, Berlin W. 155.

Wilmersdorf, Nassauische Strasse Nr. 1314.

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. Ordinations-Anstalt:

Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Brieflich höherer Erfolg für Diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medicamente sammt Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch zugeleudet.